



DIE SECHZGER

3/23



Das Vereinsmagazin 3/2023

TSV München von 1860 e.V.

Wechseln Sie zum Marktführer.

Stadtsparkasse München.



 **Stadtsparkasse
München**

sskm.de/girokonto

Die Bank unserer Stadt.

IMPRESSUM

Herausgeber

TSV München von 1860 e.V.
Grünwalder Straße 114
81547 München
Tel. 01805/60 18 60 (14 Ct./min.)
Fax 089/64 27 85 190

Redaktionsleitung (V.i.S.d.P.):

Ekkehardt Krebs
TSV München von 1860 e.V.
Grünwalder Straße 114
81547 München

Grafik:

Joachim Mentel

Redaktionelle Mitarbeit:

Die Abteilungen sind für den Inhalt ihrer Beiträge selbst verantwortlich.

Anzeigen:

TSV München von 1860 e.V.
Grünwalder Straße 114
81547 München

DIE SECHZGER

Offizielles Vereinsmagazin.

Gesamtherstellung:

Onlineprinters GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 10
91413 Neustadt a. d. Aisch
www.diedruckerei.de

Die Fotos in dieser Ausgabe:

Anne Wild, Markus Burger,
Sebastian Huber (u.a. Titel)
sampics und von den
Abteilungen.

Redaktionsschluss der

nächsten Ausgabe:
27. Oktober 2023

Drucklegung:

Kalenderwoche 38/2023



DIE SECHZGER

3/23

DAS VEREINSMAGAZIN

Liebe Löwinnen und Löwen, liebe Mitglieder,



ein zeitlich stark forderndes berufliches Mandat hat mich während der Sommermonate Juni, Juli und August diesen Jahres zu einer Pause vom Ehrenamt als Präsident des TSV 1860 München gezwungen. Meine persönliche Abwesenheit war mit den Vizepräsidenten Heinz Schmidt und Hans Sitzberger im Vorfeld abgestimmt. Beide sollten an meiner Stelle an den wöchentlichen Jour-Fix-Treffen mit der Geschäftsführung an der Grünwalder Straße 114 teilnehmen. Seit September bin ich zurück in München und nehme Termine wieder selbst wahr.

Unterdessen gab es Irritationen um die Nachbesetzung der sportlichen Leitung in der TSV München von 1860 GmbH & Co. KGaA. Als Günther Gorenzel den Gremien seinen Wechselwunsch mitgeteilt hatte, war ich direkt um eine geeignete Nachfolge bemüht. Es existierten dazu unterschiedliche Vorstellungen der Gesellschafter. Nicht alle haben die Notwendigkeit gesehen. Mein Ansinnen war es, die Personalie rasch geregelt zu wissen, damit die weitere Transferperiode und Saisonvorbereitung von einer geeigneten Fachkraft und Persönlichkeit gesteuert wird. Das ließ sich leider nicht realisieren.

Wir haben in dieser Phase im Präsidium kein gutes Bild abgegeben. Dafür trage ich als Präsident die Verantwortung. Als Gesellschaftervertreter müssen wir mit einer Stimme sprechen. Nur dann erhält sie das nötige Gewicht. Ich bin dem Verwaltungsrat dankbar für seine Unterstützung. Wir arbeiten alle daran, im Verein wieder die erforderliche Geschlossenheit herzustellen, wenn es um strategische Entscheidungen in der Profifußballgesellschaft geht.

Einmal Löwe – immer Löwe! Ihr


Robert Reisinger
PRÄSIDENT

gefördert von der
Landeshauptstadt
München
Schul- und
Kulturreferat
Sportamt

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2023

HARMONIE UND KLARSTELLUNGEN.

Etwas über fünf Stunden dauerte die ordentliche Mitgliederversammlung 2023 des TSV München von 1860 e.V. am 9. Juli. Ins Münchner Zenith waren mehr als 400 Mitglieder gekommen. Sowohl Präsidium als auch Verwaltungsrat wurden mit großer Mehrheit entlastet.



Wie schon in den letzten Jahren war das Zenith Schauplatz der Mitgliederversammlung des TSV München von 1860.

Mit einer viertelstündigen Verspätung aufgrund des Schienenersatzverkehrs eröffnete Präsident Robert Reisinger die Versammlung, begrüßte die Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter und bedankte sich im Voraus bei allen für die reibungslose Organisation der Versammlung. Daniel Bauer wurde mehrheitlich zum Versammlungsleiter bestimmt, das

Protokoll übernahm Julian Reich. Auch seine Bestellung fand ohne Gegenstimme statt, ebenso die Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung vom 10. Juli 2022.

Vizepräsident Hans Sitzberger leitete die Totenehrung, hob dabei einige der Verstorbenen besonders hervor wie Shendrit Ameti,

Barbara Hilbert-Rieger, Jakob Kraus, Meisterspieler Hans Rebele, Albert Schmöger oder Hans Zehetmair. Über sie verlas er kurze Lebensläufe.

Unter Top 7 der Tagesordnung wurden verdiente Mitglieder zu Ehrenmitgliedern ernannt. 17 waren es an der Zahl. Auch das musste die Versammlung bestätigen,



Zobair Hamidi (li.), Deutscher Box-Meister in der Gewichtsklasse bis 54 kg, wurde von Präsident Hans Sitzberger (re.) mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

ebenso die Befreiung von der Beitragspflicht. Anschließend wurde Zobair Hamidi, Deutscher Box-Meister in der Gewichtsklasse bis 54 kg mit der Goldenen Ehrennadel der Sechzger ausgezeichnet. Die Versammlung quittierte das mit stehenden Ovationen. „Man kann sehen: bei Sechzig gibt es nicht nur Fußball“, so Hans Sitzberger, der die Ehrung vornahm. Ebenso wurde der langjährige Fußball-Abteilungsleiter Roman Beer von seinem Nachfolger Thomas Bohlender mit der Ehrennadel in Bronze geehrt.

Im Anschluss erfolgte der Rechenschaftsbericht des Präsidenten. „Ich bin glücklich, wie sich der Verein in den letzten sechs Jahren entwickelt hat unter dem Präsidium Sitzberger, Schmidt, Reisinger. Ihr seid die Herzkammer des Vereins“, rief Robert Reisinger den Mitgliedern zu. Danach ging er auf das Nachwuchsleistungszentrum BayWa Junglöwen ein, erläuterte die Reform der Junioren-Bundesligen ab der Saison 2024/2025, bei der

es keine Absteiger mehr geben wird. Besonders stolz machte den Präsidenten, dass in puncto Einsatzzeiten und Debütanten der TSV 1860 München in den letzten beiden Jahren führend in der 3. Liga war.

Um für mehr Rationalität zu sorgen, nahm Robert Reisinger zu verschiedenen Themen den Profifußball betreffend Stellung, „um mit Mythen aufzuräumen“, wie er sagte. In den letzten fünf Jahren sei negatives Eigenkapital abgebaut worden, weshalb der Konsolidierungskurs erfolgreich gewesen sei. Nur zweimal habe der e.V. in der Vergangenheit seine Richtlinienkompetenz, die die 50+1-Regel bietet, ausgeübt. Das sei bei der Einstellung von Sanierer Markus Fauser und Geschäftsführer Michael Scharold geschehen. Ansonsten sei alles gemeinschaftlich mit der Investorenseite entschieden worden. „Ein Instrument wie 50+1 sollte immer das letzte Mittel sein. In der Regel entscheiden wir im Dialog, beide Seiten tragen die

Entscheidungen mit“, so der Präsident.

Weiter stellte Robert Reisinger klar: „Ham Limited investiert in die eigene Gesellschaft, an der sie 60 Prozent hält. Seit 2017 investiert unser Mitgesellschafter wesentlich weniger in die Profifußballgesellschaft als zuvor. Heute noch bezahlen wir für die wirtschaftliche Unvernunft vergangener Jahre.“ Allein in der Saison 2016/2017 seien über 20 Millionen zusätzlicher Schulden angehäuft worden.

Mittlerweile gäbe es auch einen Vorschlag für einen Servicevertrag für das Nachwuchsleistungszentrum, den die Fußball-Abteilung der Geschäftsführung vorgelegt habe und der bereits eifrig diskutiert werde. Letztlich müsste aber die Ham diesem zustimmen, das würde aber, so Robert Reisingers Meinung, noch viel Geduld erfordern.

Als nächstes ging der Präsident auf das Grünwalder Stadion ein. Das sei im momentanen Zustand wirtschaftlich nicht rentabel. Im Vergleich zu anderen Klubs gelte das sowohl für das Fassungsvermögen als auch für die Betriebsbedingungen. Der Stadt als Eigentümer fehle es seiner Meinung nach am Mut zu einer entsprechenden Vision.

Zum Schluss sprach Robert Reisinger noch über den geplanten Neubau einer vereinseigenen Halle. Im Erbpachtvertrag mit der Landeshauptstadt sei dies verpflichtend vorgesehen. Dem Ansinnen stünde auch die Geschäftsführung positiv gegenüber, aber auch hier bedürfe es



Räumte bei seinem Rechenschaftsbericht mit einigen Mythen auf und erklärte, dass er keineswegs amtsmüde sei: Präsident Robert Reisinger.

der Zustimmung des Mitgesellschafters. Dort, so der Eindruck des Präsidenten, sei das Interesse nicht sonderlich groß.

Robert Reisinger beendete seinen Bericht damit, dass er keinesfalls amtsmüde sei wie es von manchen Medien immer wieder kolportiert wurde, sondern gerne bis 2025 im Amt bleibe und auch danach, wenn er vom Verwaltungsrat aufgestellt und von den Mitgliedern gewählt wird, sich eine weitere Amtszeit vorstellen könne.

Danach durfte Paul Hartl, Deutscher Racerunner-Meister über 100 m aus der Inklusionsabteilung des TSV München von 1860, die von Vizepräsident Hans Sitzberger ausgelobten sechs Gewinner für die Kampagne ziehen, die zu der Zahl von über 26.000 Mitgliedern geführt hatte. Zwischenzeitlich sei sie zwar wieder knapp unter diese Grenze gesunken, trotzdem hätte die Mitglieder-

zahl im Vergleich zum Vorjahr um 1.700 zugenommen. Außerdem verkündete der 70-Jährige das Anmieten des Giesinger „riffraff“, das vom Verein in unterschiedlicher Funktion, jedoch nicht als Kneipe, künftig genutzt werden soll.

Als nächstes legte Schatzmeister Heinz Schmidt seinen Bericht über den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2021/2022 vor. Die Bilanzsumme betrug 4.791.825 Euro und stieg gegenüber dem Vorjahr leicht an bei einem Jahresüberschuss von 192.042 Euro.

Verwaltungsratsvorsitzender Sascha Königsberg legte anschließend seinen Bericht vor, gab Einblick in die Arbeit des Gremiums, wie z.B. die Aufsichtspflicht gegenüber der KGaA. Ihm folgte der Bericht der Kassenprüfer von Anton Bauer und Dr. Peter Janka, der diesen vortrug und keine Unregelmäßigkeiten feststellen konnte. Vereinsmanagerin Viola Ober-

länder gab einen Gesamteinblick in die Arbeit der Abteilungen. Sie verwies auf die Vereinshomepage und die Social-Media-Kanäle, die weiterführende Informationen bieten. Den Abschluss der Berichte machte der Leiter des Nachwuchsleistungszentrums BayWa Junglöwen, Manfred Paula. „Wir haben die uns gesetzten sportlichen Ziele mit unseren Nachwuchsmannschaften erreicht“, konstatierte er. Besonders strich er den Klassenerhalt der U19 und U17 in den Junioren-Bundesligen hervor. In allen Altersklassen sei man in der höchstmöglichen Spielklasse vertreten.

Der kurz zuvor als Vertreter des Profiteams erscheinene Jesper Verlaat wurde mit großem Applaus begrüßt. Danach erfolgte die Aussprache zu den Berichten. Einige Mitglieder meldeten sich zu Wort, stellten ihre Fragen.

Peter Schäfer, Vorsitzender des Wahlausschusses, führte diverse Entlastungen durch. Die Versammlung beschloss jeweils eine offene Abstimmung. Zuerst wurde Schatzmeister Heinz Schmidt für die Zeit vom 1. Juli 2021 bis 30. Juni 2022 von den mittlerweile 382 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern mit 287 Ja- bei vier Nein-Stimmen entlastet. Danach wurden Robert Reisinger und Hans Sitzberger gemeinsam für das Geschäftsjahr 2021/2022 mit 279 Ja- bei 36 Nein-Stimmen entlastet.

Als nächstes wurde über die Entlastung des Verwaltungsrates in der Besetzung Sebastian Seeböck, Sascha Königsberg, Robert von Bennigsen, Dr. Markus Drees, Christian Gross, Gerhard Mayer,



Der langjährige Fußball-Abteilungsleiter Roman Beer (re.) wurde von seinem Nachfolger Thomas Bohlender mit der Ehrennadel in Bronze geehrt.

Norbert Steppe, Nicolai Walch und Beatrix Zurek offen abgestimmt. Die Entlastung erfolgte mit 279 Ja- bei 28 Nein-Stimmen.

In der Folge stand die Wahl von zwei Ersatzmitglieder des Wahlausschusses an, um wieder auf die nominelle Zahl von fünf Mitgliedern zu kommen. Die von Heinz Schmidt geleitete Wahl fand geheim statt. Drei Kandidatinnen bzw. Kandidaten stellten sich mit Silke Dehling, Siegfried Gürster (beide Fußball-Abteilung) und Tamara Hof (Dart-Abteilung) zur Verfügung. Silke Dehling bekam 303 Stimmen, Tamara Hof 176. Beide nahmen die Wahl an. Auch bei Siegfried Gürster, der 103 Stimmen erhielt, bedankte sich Heinz Schmidt ausdrücklich.

In Tagesordnungspunkt 12 ging es um fünf eingereichte satzungsändernde Anträge. 376 stimmberechtigte Mitglieder waren zu diesem Zeitpunkt anwesend. Der Antrag von Oskar Dernitzky über eine einmalig verkürzte Amtsdauer des Wahlausschusses auf zwei Jahre erhielt 294 Ja- bei drei Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen, erreichte damit die

nötige Dreiviertel-Mehrheit zur Annahme.

Achim Pilz hatte in seinem Antrag die Möglichkeit zur Briefwahl formuliert. Mit 26 Ja- bei 289 Nein-Stimmen und keiner Enthaltung kam keine Dreiviertel-Mehrheit zustande.

Gleich drei satzungsändernde Anträge hatte Peter Schäfer eingereicht. Der erste zu Ziffer 10.9 beinhaltet eine Dreiviertel-Mehrheit der „abgegebenen, gültigen Stimmen“ für satzungsändernde Anträge, nicht wie bisher der „anwesenden stimmberechtigten Mitglieder“. Dieser Antrag wurde mit 279 Ja- bei sechs Nein-Stimmen und fünf Enthaltungen genehmigt.

Peter Schäfers Antrag zu Ziffer 15.7 i formulierte explizit die Entbindung des Wahlausschusses zur Rechts(Beratung) und zur Beratung zur formellen und/oder inhaltlichen Zulässigkeit von Anträgen. Dieser Antrag wurde mit 289 Ja- bei elf Nein-Stimmen und sieben Enthaltungen genehmigt.

Dem dritten Antrag von Peter

Schäfer hatten sich noch die Verwaltungsratsmitglieder und das Präsidium angeschlossen. Darin wurde explizit formuliert: „Die Mitgliederversammlung ist nicht öffentlich und findet als Präsenzveranstaltung statt.“ Ausnahme ist: „Wenn rechtliche Gründe in einem vollen Kalenderjahr die Einberufung einer fristgerechten Präsenzveranstaltung ausschließen, findet im selben Kalenderjahr eine Onlineversammlung statt.“ Bei 264 Ja- und 38 Nein-Stimmen sowie neun Enthaltungen ging auch dieser Antrag durch.

Danach kamen sonstige Anträge zur Abstimmung, zu deren Annahme eine einfache Mehrheit genügte. Florian Haas, Benedikt Niedergünzl und Jan Schrader beantragten, dass eine Stadion-Projektgruppe „schnellstmöglich“ einberufen werden soll. Die Umsetzung wurde mit 238 Ja- bei 34 Nein-Stimmen beschlossen.

Weiterhin kam der Antrag von Benedikt Niedergünzl zur „konsequenten Durchführung des Vereinsausschlussverfahrens“ zur Abstimmung. Der Antragsteller zog ihn nach einer kurzen Diskussion jedoch wieder zurück.

Das galt auch für den letzten Antrag von Florian Haas zum „Kauf der Merchandising GmbH“ durch den e.V.. Auch dieser wurde nach kurzer Diskussion zurückgezogen. Damit ging das Wort zu Versammlungsleiter Daniel Bauer über. Da es unter „Verschiedenes“ zu keiner Wortmeldung kam, beschloss Präsident Robert Reisinger um 15.19 Uhr nach knapp über fünf Stunden die harmonische Versammlung.

LÖWENSTARKE UNTERSTÜTZUNG BEI DEN MITGLIEDSAUSWEISEN.

Auch in diesem Jahr unterstützen die Unternehmer für Sechzig sowie Elektro Ammon unsere Mitgliedsausweise und zieren mit ihren Logos die Rückseite. Neu begrüßen dürfen wir in der Saison 2023/24 Hacker Pschorr und die Bayerischen Landeswerke, die ebenfalls auf unseren Ausweisen zu finden sind. Vielen herzlichen Dank für Eure Unterstützung, wir freuen uns über die Zusammenarbeit mit Euch.



Schon seit einigen Jahren ist das Logo der **Unternehmer für Sechzig e.V.** auf unserem Ausweis zu sehen. Die Finanzierung der Mitgliedsausweise ist aber nur ein kleiner Teil der Unterstützung, die wir jede Saison erfahren dürfen. Der Zusammenschluss aus Unternehmern, die die Löwen unterstützen möchten, wächst stetig und wird vom Vorstand optimal koordiniert. Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung der Unternehmer als e.V. und auch der vielen Einzelunternehmer, die sich in den unterschiedlichsten Projekten einbringen und uns enorm viel helfen.



Auch Christian Ammon unterstützte uns bereits im letzten Jahr mit seiner Firma **Elektro Ammon** bei den Mitgliedsausweisen und wir freuen uns sehr, ihn auch in diesem Jahr wieder dabei zu haben. Christian dürfte in der Szene rund um die Löwen sehr bekannt sein, er hilft an allen Ecken und Enden und ist mit seiner Firma für Elektro- und Sicherheitstechnik bekannt.



Neu auf unseren Ausweisen haben wir Hacker Pschorr und die Bayerischen Landeswerke.



Hacker Pschorr ist natürlich jedem Löwenfan bekannt und wir freuen uns im e.V. vor allem im Hinblick auf unser neues Vereinsheim auf die Unterstützung und Zusammenarbeit mit der Münchner Traditionsbrauerei Hacker Pschorr. Bis unser Vereinsheim „Bamboleo“ geöffnet ist, könnt ihr euer Bier beim Bene im Stüberl genießen.



Die **Bayerischen Landeswerke** sind ebenfalls neu in dieser Saison dabei. Rund um das Thema Energieversorgung sind sie die absoluten Experten. Persönliche Beratung, individuelle Angebote, Installation &



Inbetriebnahme sowie nachhaltige Unterstützung gehören für die BLW zum Tagesgeschäft und verhelfen zu ganzheitlichen und effizienten Energielösungen.



Aus dem riffraff wird das Bamboleo.

Wir haben unterschrieben und ihr habt gewählt! Nach vielen Gesprächen, langen Planungen und guten Verhandlungen konnte der Verein im September 2023 den Mietvertrag für das neue Vereinsheim in der Tegernseer Landstraße fixieren.

Als alles in trockenen Tüchern war, haben wir über eine Woche eure Stimmen gesammelt und konnten nun bereits den von euch gewählten Namen „Bamboleo“ eintragen lassen.

Mit dem neuen Vereinsheim soll eine Anlaufstelle für Mitglieder und Fans geschaffen werden. Dadurch wollen wir die Interaktion der verschiedenen Abteilungen fördern und einen Raum für den allgemeinen Austausch schaffen.

Außer dem Büro des Vereinsmanagements und dem langersehten Shop wird auch Deniz Korkmaz mit seiner Versicherungskanzlei der Bayerischen

in die neuen Räumlichkeiten einziehen.

Neben dem Barbetrieb an drei Abenden sowie dem Spieltag sollen die neuen Räumlichkeiten von Abteilungen und Partnern für Veranstaltungen, Lesungen, Sitzungen, Feiern und Ausstellungen genutzt werden. Eine Vermietung an Externe ist ebenfalls geplant.

In den letzten Monaten ist viel passiert und wir möchten uns bereits jetzt bei allen tatkräftigen Unterstützern bedanken. Es liegt noch viel Arbeit vor uns, aber wir sind zuversichtlich, dass wir euch Anfang 2024 das neue Vereinsheim präsentieren können und freuen uns auf gemeinsame Abende mit unseren Löwen.

Der neue Instagram-Kanal ist bereits unter @tsv1860vereinsheim eingerichtet und die Homepage folgt in Kürze, damit wir euch immer über den aktuellen Stand informieren und unsere fleißigen Unterstützer vorstellen können.



Geburtstage

OKTOBER 2023

* 09.10.1933, 90. Geburtstag



OTTMAR GEBHARDT

Mitglied seit 01.01.1951 in der Turn- und Freizeitsport-Abteilung. Ehrenmitglied. Ehemaliger Abteilungsleiter „Freizeit“. Ehemaliger Fußballspieler (1952-1956).

NOVEMBER 2023

* 18.11.1953, 70. Geburtstag



FRANZ MAGET

Mitglied seit 01.05.2004 in der Fußball-Abteilung. Ehemaliges Präsidiumsmitglied. Bayerischer Politiker SPD.

* 21.11.1948, 75. Geburtstag



WERNER LORANT

Mitglied seit 01.01.1993 in der Fußball-Abteilung. Ehemaliger Trainer (1992-2001).

DEZEMBER 2023

* 08.12.1958, 65. Geburtstag



FLORIAN HINTERBERGER

Mitglied seit 01.02.2012 in der Fußball-Abteilung. Ehemaliger Spieler und Sportdirektor.

* 29.12.1933, 90. Geburtstag

ZENTA KOPP

Mitglied seit 01.11.1954 in der Leichtathletik-Abteilung. Ehemalige Spitzenleichtathletin des TSV 1860. Weltrekord in 80-m-Hürdenlauf 1956. Teilnehmerin an den Olympischen Spielen 1956 und 1960.

Lebensmitglied ab der Geburt.

Uropa Paul Held aus Olching hat seinen Enkel Tino Held ab dem Tag der Geburt als Lebensmitglied im Hauptverein angemeldet.

„Ich möchte meinen Enkel, unsere neue Sturmhoffnung, einmal stolz präsentieren. Danke noch mal für die riesen Idee, das Löwenpackerl zu mir zu schicken“, schrieb der Uropa Paul Held, der zudem einen Leserbrief im Münchner Merkur zum Thema „Die ungewisse Löwenzukunft“ verfasst hatte, den wir hier ebenfalls abdrucken:



Ist er die Löwen-Sturmhoffnung der Zukunft? Neu-Lebensmitglied Tino Held.

Löwenvirus

Einmal Löwe, immer Löwe! Trotz der Schwierigkeiten, was bei 1860 keine Seltenheit ist, meldete ich meinen frisch geborenen Urenkel

als lebenslanges Mitglied an, in der Hoffnung, dass er noch einen Aufstieg unserer Löwen miterlebt. Für mich wird es langsam eng. Ein guter Freund machte mich darauf

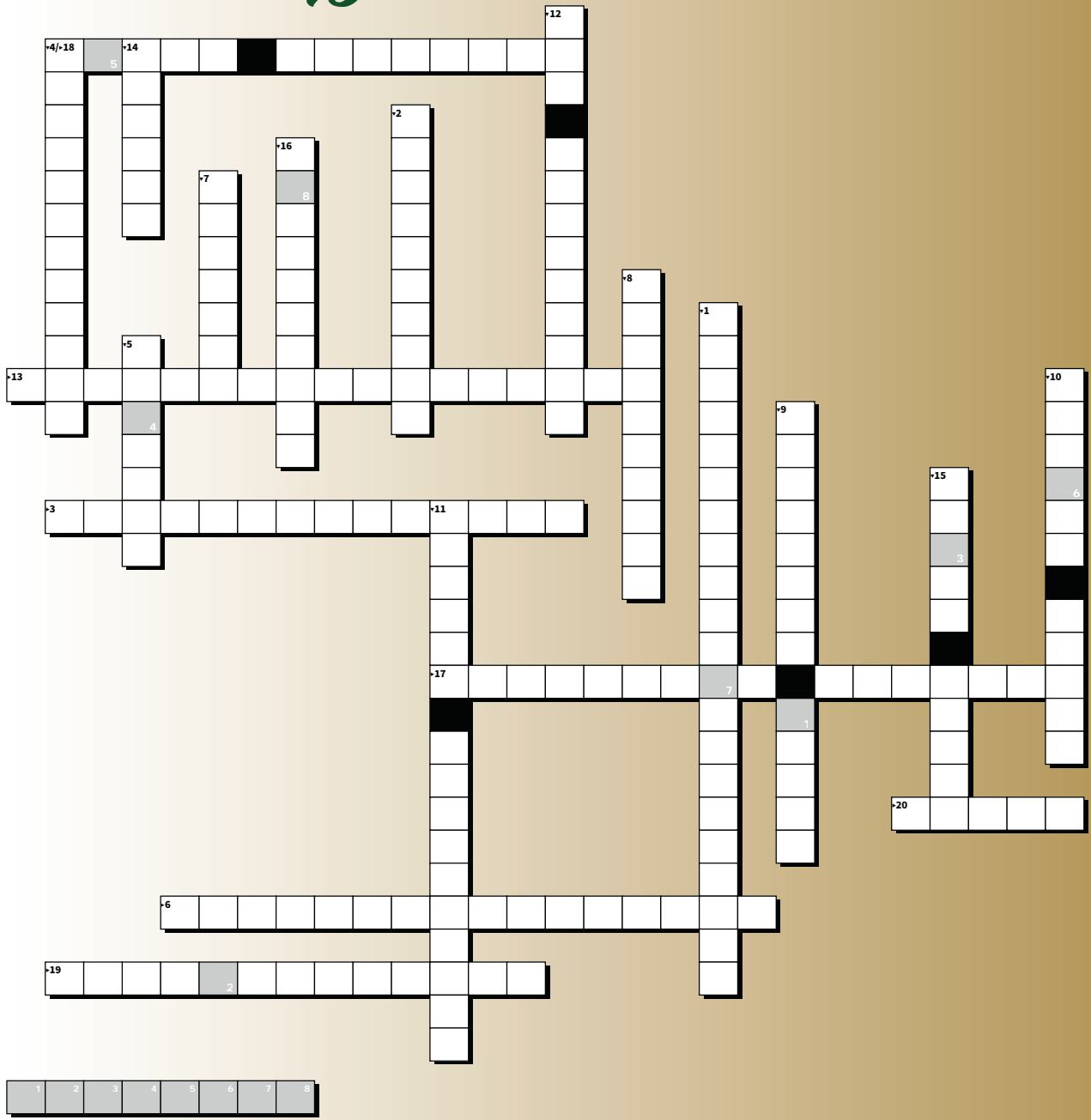
aufmerksam, dass ich unheilbar erkrankt bin an dem sogenannten Löwenvirus. Mit solchen Fans wie uns Löwen ist die Zukunft immer gesichert.



Willkommen bei den Löwen!

Sejo Kuko hat bereits Erfahrung. Seinen erstgeborenen Sohn Valentin Matteo Kuko meldete er bereits mit dem Tag der Geburt bei den Löwen an. Nun erblickte mit Luis Maximilian am 28. Juni 2023 erneut ein Sohn das Licht der Welt. Selbstredend, dass auch er ein Löwe wurde. Ehefrau Veronika ist ebenfalls Mitglied bei den Sechzgern. Eine löwenstarke Familie! An dieser Stelle begrüßen wir alle Neu-Mitglieder. Einmal Löwe, immer Löwe.

Das Sechzger - Rätsel



1. Was hat am 09.07.2023 stattgefunden?
2. Welches Event hat unsere erste Sportlerin des Monats erfolgreich bestritten?
3. Was findet vor Beginn der Fußball-Saison statt?
4. Welche Badehose ist neu im Fanshop?
5. In welchem Monat hat Vize-Präsident Hans Sitzberger Geburtstag?
6. Bei welchem Lauf ist das Laufrudel des TSV 1860 im August gestartet?
7. In welcher Sportart hat der Löwennachwuchs im Februar erstmals an einem Turnier teilgenommen?
8. Wer leitet einen Verein?
9. Wer ist mehrfache Deutsche Meisterin im Hürdenlauf und Fünfkampf?
10. Wie heißt die Vollkontaktsportart auf Rollschuhen?
11. Welcher Kapitän führte die Sechzger beim Bundesliga-Auftakt 1977 auf den Rasen?
12. Wer ist einer der Hauptsponsoren des TSV 1860?
13. Welche Abteilung führt regelmäßig das Pub Quiz durch?
14. In welcher Sportart gab es zu Beginn der neuen Saison einen Trainerwechsel?
15. Wie heißt der Bayrische Meister im Boxen?
16. In welcher Stadt hat Frame Runner Paul viermal Gold geholt?
17. Wie heißt das neueste Shirt im Fanshop?
18. Wer wurde Torschützenkönigin im 1. Team der Fußball-Löwinnen?
19. Für was wurden bei der Mitgliederversammlung Ersatzmitglieder gewählt?
20. Welche Sportart übt Leistungssportlerin und Vereinsmanagerin Viola Oberländer aus?

„DU BIST AUF DICH ALLEINE GESTELLT!“

Marcel Obrstar hat maßgeblich dazu beigetragen, dass das Darts-Team der Löwen Meister der Bezirksoberliga wurde und künftig in der Regionalliga spielt. Der Top-Scorer gewann in der letzten Saison alle seine 40 Liga-Spiele. Das brachte ihm den Titel „Sportler des Monats Juli“ bei den Sechzern ein.

Interview von Julian Reich

Hallo Marcel! Vorweg gefragt: Wie viele 180er hast Du in Deinem Leben schon geworfen?

Marcel Obrstar: Das ist schwer zu zählen. In dieser Saison waren es Elf, aber insgesamt? – Ich weiß es nicht, es waren aber einige!

Wie bist Du zu Darts gekommen, wann hast Du angefangen zu spielen?

Obrstar: Mir hat 2016 ein Bekannter geschrieben: „Wir suchen noch für eine zweite Mannschaft Darts-Spieler. Hast Du Bock zu spielen?“ Bis dahin habe ich daheim im Keller gespielt. So bin ich dazugekommen.

Das ist ja noch gar nicht so lange her.

Obrstar: Tatsächlich nicht. In kürzester Zeit hat sich daraus etwas Gutes entwickelt (lacht!).

Was fasziniert Dich am Darts, was macht es für Dich so besonders?

Obrstar: Dass du alleine auf dich gestellt bist, immer 100 Prozent geben musst, dass du dein bes-

tes Spiel machen musst, egal was kommt. Das fasziniert mich, dass du immer selber an dir arbeiten musst. Bei Darts ist nie ein anderer schuld, das ist anders als bei einem Teamsport wie Fußball. Da kannst du deinem Mitspieler den Schwarzen Peter zuschieben. Ich dagegen bin für mich selbst verantwortlich.

Das ist genau das, was Gerwyn Price gesagt hat. Er war Rugby-Spieler bevor er mit Darts begonnen hat.

Obrstar: Ja, jetzt ist er selber schuld, wenn er es verkackt!

Die Dart-Abteilung beim TSV München von 1860 gibt es jetzt seit 2019. Warst Du von Anfang an dabei?

Obrstar: Ich bin erst letztes Jahr dazugekommen. Ben Schuy (Anm.: Trainer der Dart-Mannschaft) hat eine neue Mannschaft zusammengestellt, und da hat er mich gefragt, ob ich nicht Lust hätte, vorbeizukommen? Und jetzt sitze ich hier!

Ihr kanntet Euch schon davor?

Obrstar: Ja, wir waren damals

Kontrahenten, haben gegeneinander gespielt. Das war immer ein hin und her, mal hat er, mal hab' ich gewonnen. So bin ich dann hier gelandet und spiele jetzt für den TSV 1860 München.

Wie oft trainierst Du die Woche, wie viele Stunden?

Obrstar: Hier im Dartsraum auf dem Trainingsgelände an der Grünwalder Straße trainieren wir immer zwei Stunden einmal die Woche. Daheim ist es immer unterschiedlich, wie es die Zeit gerade hergibt. Ich bin ja berufstätig.

Eine ungefähre Zahl?

Obrstar: In der Woche nochmals zwei bis zweieinhalb Stunden. Ich versuch aber, kontinuierlicher zu spielen, um weiter zu kommen. Ich möchte in der neuen Saison eine Schippe drauflegen!

In der letzten Saison habt Ihr in der Bezirksoberliga gespielt, seid Meister geworden und habt jedes Spiel gewonnen. Du hast dabei alle 40 Spiele für Dich entschieden. Daher auch von uns der Titel „Sportler des Monats“. War das Ergebnis



Marcel Obrstar wirft einige Pfeile auf die Scheibe im alten Presse-Container, der Trainings- und Spielstätte der Darts-Abteilung.

überraschend oder habt Ihr von Anfang an gesagt: Wir sind der absolute Topfavorit, müssen auf Platz Eins?

Obrstar: Da ich die gegnerischen Mannschaften nicht kannte, habe ich immer von Spieltag zu Spieltag geschaut, wer wie spielt. Nach der halben Saison hat sich dann herauskristallisiert, dass wir zu den Top-Teams zählen. Wir mussten selbst mit unserer neuen Mannschaft schauen, wie wir uns ergänzen, wie es in der ersten gemeinsamen Saison läuft. Es hat anscheinend gut funktioniert!

Es hat nicht nur gut, sondern sehr gut funktioniert! Euer Trainer Ben Schuy hat kürzlich gesagt, dass er die neue Liga nach dem Aufstieg als Übergangsstation sieht. Bist Du da bei ihm?

Obrstar: Ich unterstütze die Aussage zu 100 Prozent. Wir wollen soweit nach oben, wie es geht. Am besten gleich wieder aufsteigen. Wir haben gute Spieler, kön-

nen mit der Mannschaft weitere Schritte gehen. Die Chancen für einen weiteren Aufstieg sind gegeben, es ist halt immer die Frage, wie stark die Gegner sind. Im Vorfeld kann man nicht sagen, dass wir alle wegklatzen. Wir schauen auch in der neuen Liga von Spieltag zu Spieltag, wollen immer eine gute Leistung zeigen und alles geben.

Es liegt auf der Hand, dass Du der überragende Spieler der abgelaufenen Saison warst. Schließlich hast Du jedes Deiner Spiele gewonnen. Wo siehst Du Deine Stärken und was willst Du zukünftig noch verbessern?

Obrstar: Meine Stärke ist das Mentale. Wenn es knappe Spiele sind, kann ich nochmals in mich gehen, Atme tief durch und sage mir: Du machst das Ding! Natürlich gibt es immer Sachen, die man verbessern kann. So möchte ich konstanter spielen. Auch wenn ich in der vergangenen Sai-

son 40:0 gespielt habe, gab es Spiele, wo es Auf und Ab ging.

Du hast es bereits angesprochen. Der Kopf ist beim Dart enorm wichtig. Hast Du jemanden, der Dich in dem Bereich coacht?

Obrstar: Einen Mentalcoach gibt's nicht. Ich habe mir eine Audiodatei im Internet heruntergeladen, die mir hilft, mich durch eine bestimmte Atemtechnik zu beruhigen. Das höre ich mir immer wieder an, um mir das ins Gedächtnis zu holen und so Stabilität in mein Spiel zu bringen.

Letzte Saison habe ich mir das eine oder andere Spiel von Euch angeschaut. Dabei fand ich interessant, wie manche Spieler in einem Tunnel drin sind. Wie gelingt es, über Stunden den Fokus zu halten, wie läuft so ein Spieltag ab?

Obrstar: Wir treffen uns immer um 12 Uhr, eine Stunde vor dem



Volle Konzentration über fünfeinhalb Stunden beim Wettkampf: Marcel Obrstar.

Liga-Spiel um 13 Uhr. Manchmal sind die Spiele nach vier Stunden durch, wenn es knapp ist, kann es auch mal fünfeinhalb Stunden gehen. Du bist die ganze Zeit mit der Mannschaft zusammen. Auch wenn du nicht dauerhaft spielst, musst du konzentriert bleiben. Es passiert immer etwas.

Hast Du irgendwelche Rituale vor einem Wettkampf?

Obrstar: Ich fange entspannt den Tag an, höre zuvor Musik, habe dafür eine eigene Playlist. Auch wenn ich hier im Dartsraum bin, habe ich meine Kopfhörer im Ohr, spiele mich dann eine Stunde warm.

Gibt es in der neuen Saison etwas, worauf Du Dich besonders freust?

Obrstar: Wir haben zwei neue Mitspieler. Auf die freue ich mich sehr. Beide kenne ich, beide spielen einen sehr guten Dart. Wir haben uns mit ihnen gut verstärkt, können positiv nach vorne schauen. Dazu freue ich mich auf die neuen Gegner.

Was verbindest Du mit dem TSV München von 1860?

Obrstar: Ehrlich gesagt hatte ich, bevor ich hier zu spielen begonnen habe, nicht viel mit Sechzig zu tun. Seit ich für den Verein Darts spiele, bin ich natürlich Mit-

glied. Ich freue mich, wie ich aufgenommen wurde und es bedeutet mir sehr viel, für den Verein spielen zu dürfen. Das ist nicht nur so daher gesagt. Sechzig ist ein Riesenverein und ich finde es schön, dass man sich hier auch in anderen Sportarten als Fußball entfalten kann, dass uns hier die passenden Räumlichkeiten zur Verfügung stehen.

Du sprichst es an, auch wenn Du nicht von Anfang an dabei warst. Angefangen hat alles im „Doll-Eck“, einer Giesinger Kneipe. Dann wurde der alte Presse-Container auf dem Trainingsgelände mit Hilfe der Unternehmer für Sechzig e.V. renoviert. Fühlt Ihr Euch hier wohl?

Obrstar: Wir fühlen uns sehr wohl, es sind super Trainingsbedingungen, wir haben alles, was wir brauchen. Jedem, der Interesse am Darts hat, kann ich nur empfehlen, hierher zu kommen und es sich anzuschauen.

Zum Abschluss vervollständige bitte noch den Satz: Wenn ich an Sechzig denke, dann ...

Obrstar: ...verbinde ich es mit einer Vielfalt an Sportarten in einem großen Verein.

KOMM ZUM DARTS: TRAINING & STEEL-DART-COMPETITION.

Damit die Abteilung weiter wächst und erfolgreich ist, sollen sich Darts-Interessierte Löwinnen und Löwen melden. „Wir wollen noch mehr gute Spielerinnen und Spieler im Verein, am besten schon morgen. Wir haben eine tolle Dartsanlage beim TSV 1860, können super trainieren und haben ein gut

harmonisierendes Trainerteam“, sagt Trainer Benjamin Schuy.

Aktive Abteilungsmitglieder trainieren donnerstags von 18 bis 21.30 Uhr, das Jugendtraining ist freitags von 15 bis 18 Uhr. Für alle anderen Interessierten stehen zwei offene Trainingseinheiten zur Verfügung: Mittwochs

von 18 bis 21.30 Uhr und sonntags von 14 bis 19 Uhr.

Dazu findet an jedem zweiten Freitag eine Steel-Dart-Competition statt. Die Teilnahme erfolgt gegen eine geringe Gebühr. Mitmachen können alle Spielerinnen und Spieler bis inklusive Landesliga.

TSV München von 1860 e.V. Abteilung Boxen



EINLADUNG ZUR ABTEILUNGSVERSAMMLUNG

Sehr geehrtes Mitglied,

die Boxabteilung des TSV München von 1860 e.V. lädt Dich herzlich zur Jahresmitgliederversammlung 2023 ein. Die Mitgliederversammlung findet statt

am Montag, 16. Oktober 2023, 19 Uhr, in der Turnhalle, Auenstraße 19 in 80469 München.

Die Tagesordnung ist wie folgt:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Abteilungsleiter
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Genehmigung des Protokolls der letzten Abteilungsversammlung
5. Bestellung eines Protokollführers / einer Protokollführerin
6. Bericht des Abteilungsleiters
7. Bericht des Kassenwarts
8. Neuwahl Kassenwart (m / w)
9. Anträge
10. Verschiedenes
11. Schlusswort des Abteilungsleiters

Stimmberechtigt sind alle ordentlichen Mitglieder, die zum Zeitpunkt der Versammlung das 18. Lebensjahr vollendet haben, mindestens ein Jahr Mitglied im Verein und nicht mit der Beitragszahlung im Verzug sind.

Anträge zur Mitgliederversammlung können bis einschließlich Freitag, 13. Oktober 2023, schriftlich beim Abteilungsleiter Ali Cukur oder in der Geschäftsstelle bei Ekkehardt Krebs eingereicht werden.

Für die Rechtzeitigkeit der Antragstellung ist das Datum des Poststempels bzw. das Absendedatum des Faxes oder der E-Mail entscheidend.

Alle rechtzeitig eingegangenen und formal korrekten Anträge werden auf der Versammlung im Rahmen der Tagesordnung behandelt.

Bitte vergessen Sie nicht Ihren Mitgliedsausweis und einen amtlichen Lichtbildausweis (Personalausweis, Reisepass oder Führerschein) mitzubringen.

Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen und verbleiben mit freundlichen Löwengrüßen

Ali Cukur

Abteilungsleiter



VERSAMMLUNG DER FUSSBALLER.

Die Mitglieder der Fußballabteilung des TSV München von 1860 e.V. werden hiermit gemäß Ziffer 16.2 der Vereinsatzung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2023 am Dienstag, den 14. November 2023 um 19 Uhr eingeladen. Die Versammlung findet in der SechzgerAlm auf dem Trainingsgelände, Grünwalder Straße 114 statt. Einlass ist ab 18 Uhr.

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Bestimmung eines Protokollführers
4. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung der Fußballabteilung vom 22.11.2022
5. Genehmigung der Tagesordnung
6. Berichte
 - a) Bericht des Abteilungsleiters
 - b) Bericht des Kassenwarts
7. Aussprache zu den Berichten
8. Entlastung der Abteilungsleitung
9. Anträge
10. Verschiedenes

HINWEISE

Teilnahme- und Stimmrecht

Teilnahmeberechtigt sind alle, die zum Zeitpunkt der Abteilungsversammlung Mitglieder der Fußballabteilung des TSV München von 1860 e.V. sind.

Stimmberechtigt und wählbar sind alle Mitglieder der Fußballabteilung, die zum Zeitpunkt der Abteilungsversammlung mindestens seit einem Jahr ohne Unterbrechung Mitglieder des Vereins sind, seit mindestens drei Monaten der Fußballabteilung angehören, am Tag der Versammlung das 18. Lebensjahr vollendet haben und mit der Beitragszahlung nicht in Verzug sind. Außerordentliche Mitglieder sind weder stimmberechtigt noch wählbar.

Wir bitten Sie, für die Überprüfung des Teilnahme- und Stimmrechts Ihren Mitgliedsausweis und Ihren Personalausweis bzw. Reisepass zur Versammlung mitzubringen.

Protokoll der letzten Mitgliederversammlung

Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung der Fußballabteilung vom 22.11.2022 liegt zur Einsichtnahme in der Geschäftsstelle des Vereins während der Geschäftszeiten aus. Ferner kann das Protokoll unter www.tsv1860.org eingesehen werden.

Anträge

Diese müssen folgende Angaben des Absenders enthalten: Name, Mitgliedsnummer, Postanschrift und Telefonnummer oder Mailadresse.

Sie sind bis spätestens 13.10.2023 (Datum des Poststempels, Eingang der Mail) an eine der folgenden Adressen zu richten:

per Post: TSV München von 1860 e.V., z. H. Wahlausschuss, Grünwalder Str. 114, 81547 München
per Mail: wahlausschuss@tsv1860.org

Eingehende Anträge werden rechtzeitig vor der Versammlung ab dem 07.11.2023 auf der Homepage des Vereins unter www.tsv1860.org/fu%C3%9Fball/neuigkeiten veröffentlicht.

Mit herzlichen Löwengrüßen

Die Abteilungsleitung der Fußballabteilung des TSV München von 1860 e.V.

Dr. Thomas Bohlender
Abteilungsleiter

Veronika Seemann
Stv. Abteilungsleiter

Kurt Renner
Kassenwart

Nachrufe

TRAUER UM RICHARD „RICHIE“ MÜLLER.

Richard „Richie“ Müller hatte auch für einen Präsidenten des TSV München von 1860 e.V. eine ungewöhnliche Vita. Geboren am 25. Juni 1935 war er vor seiner Zeit bei den Löwen erst mal beim Stadtrivalen für die medizinische Betreuung der Profis zuständig. Nach langer Krankheit starb er am Sonntag, 27. August 2023 mit 88 Jahren in München.

Bei den Löwen unterschrieb er am 1. Oktober 1980 seinen Mitgliedsantrag, wurde Nachwuchsleiter in der Fußball-Abteilung. Unter seiner Ägide schafften die A-Junioren in der Saison 1981/1982 die Endrunde zur Deutschen Meisterschaft.

Zum Präsidentenamt kam Müller wie die Jungfrau zum Kind. Nachdem der Liga-Ausschuss des DFB den Löwen die Lizenz für die Saison 1982/1983 verweigert hatte, nahm Erich Riedl seinen Abschied



Richie Müller als Löwen-Präsident bei der Mitgliederversammlung.

als Präsident. Müller trat am 7. Juni 1982 in der prekären Situation seine Nachfolge an. Er versuchte zusammen mit Schatzmeister Peter Englert alles, um doch noch die Lizenz für die Zweite Liga zu erhalten, selbst ein Gnadengesuch wurde an DFB-Präsident Hermann Neuberger gerichtet. Nach dessen Ablehnung mussten die Löwen mit Richie Müller als Präsidenten unwiderruflich in die Bayernliga absteigen.

Das Ende der Amtszeit von Müller kam nach etwas mehr als zwei Jahren überraschend. Müller wollte am 19. Juli 1984 im Saal des Vereinsheims an der Auenstraße durchaus erneut kandidieren, war anschließend wie vom Donner gerührt, als Karl Heckl als Kandidat antrat. Müller zog daraufhin entnervt und enttäuscht seine Kandidatur zurück, blieb aber dem Verein über all die Jahrzehnte treu und wohlgesonnen.

Müller war ein gläubiger Mensch. Seit 1994 war er ehrenamtlich als Volksmissionar für die „Gesellschaft für Innere und Äußere Mission“ der lutherischen Kirche unterwegs, hielt auf Einladung in Gemeinden Vorträge, Bibelwochen und Evangelisationen, verkündete „Gottes Wort“.

Unser Mitgefühl gilt den Hinterbliebenen. Möge er in Frieden ruhen!

NLZ: PERSONELLE BESETZUNGEN.

Das Nachwuchsleistungszentrum BayWa Junglöwen hatte schon früh die personellen Weichen für die Saison 2023/2024 gestellt. Manfred Paula geht bereits ins fünfte Jahr als NLZ-Leiter, Roy Matthes, seit fast zwei Jahrzehnten beim TSV 1860 München, ist für die organisatorische Leitung zuständig.

Im Leistungs- und Übergangsbereich werden auch in der Saison 2023/24 alle Positionen unverändert fortgeführt. Marco Haber wird weiterhin den Bereich Talentsichtung und Kaderplanung verantworten und die Sportliche Leitung für die Mannschaften U15 bis U17 übernehmen. Frank Schmöller geht bereits im fünften Jahr in Folge als Cheftrainer der U21 in die neue Saison. Jonas Schittenhelm verantwortet nach dem geschafften Klassenerhalt die U19-Löwen auch im Spieljahr 2023/24 in der A-Junioren-Bundesliga. Die U17, die wieder in der B-Junioren-Bundesliga antritt, führt weiter Felix Hirschnagl an. Und U16-Trainer bleibt unverändert Peter Ulbricht. Neu zum Leistungsbereich wird die U15 zählen. Hier bleibt der hauptverantwortliche Trainer Christian Stegmaier.

Der Grundlagen- und Aufbaubereich wird in der kommenden Saison von Ludwig Schneider als Sportlichem Leiter geführt. Neuer U14-Trainer wird Florian Sterner, der zuvor die U15 als Co-Trainer betreute. Die U13 übernimmt Ludwig Dietrich, der mit seinem Team aus der U12 mitgeht. Die U12 verantwortet in der kommenden Saison Rui de Menezes, der von den Würzburger Kickers zu den Löwen stoßen wird. Die



Neuzugang Ralf Santelli ist für den Fachbereich Individuelle Förderung zuständig.

U11-Junglöwen werden von Heico Kleinschmidt angeleitet, der aus dem Nachwuchs des TSV 1860 Rosenheim nach Giesing wechselt. Julian Kothe, zuletzt Co-Trainer der U12, übernimmt die Federführung in der U10. Unsere beiden jüngsten Löwen-Teams bleiben unverändert. Christian Hufnagel bleibt der U9 und Stefan Frauendorfer dem Förderkader auch in der kommenden Saison erhalten.

Darüber hinaus wird Ralf Santelli den Fachbereich Individuelle Förderung übernehmen. Der Fußballlehrer wird im Rahmen seiner Aufgabenstellung die Trainerentwicklung im NLZ sowie das Thema Individual-/Individualisiertes Training verantworten.

In den weiteren teamübergreifenden Bereichen leitet Andre van Staa den medizinischen Bereich, Michael Kuhn ist weiterhin für die sportpsychologische Betreuung der NLZ-Spieler verantwortlich. Tobias Stefer leitet den Bereich Athletik und Leistungsdiagnostik und Thomas Gründobler verantwortet den Bereich Rehabilitation und Wiedereingliederung.

Die pädagogische Betreuung der Junglöwen und des Internats liegt in den Händen von Bettina Scheuenpflug als pädagogische Leiterin und Henrik Winterfeld als pädagogischer Mitarbeiter. In der NLZ-Geschäftsstelle unterstützt mit Christian Bopfinger ein neuer Mitarbeiter den Bereich Organisation.

STIMMUNG IST IMMER TOP.

Für jeden Löwen ist es ein Muss, die Sechzger Musikanten einmal live gehört zu haben. Die Musiksparte des TSV 1860 München wurde im Juli 2021 gegründet und hat seitdem einige Auftritte hinter sich. Highlights sind immer Auftritte bei der Mitgliederversammlung, beim Fanfest und beim Wiesen-Heimspiel.

Mitte August machte die kleine Besetzung, die Sechzger Danzlmusi, mit der Bergsportabteilung einen Ausflug aufs Brauneck zur Tölzer Hütt und spielte dort für Fans und Mitglieder der Bergsportlöwen etliche Stunden. Danke an die Bergsportabteilung für die tolle Idee, wir freuen uns auf eine Wiederholung.



Bei dem Fanfest des TSV 1860 München war die Blasmusik der Musiksparte aktiv und spielte für die Fans nach Vorstellung der Mannschaft für die Saison 2023/2024 zünftig auf.

lautstark. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit unseren neuen Musikfreunden!



Mitte August waren die Sechzger Musikanten zu Gast im Augustiner Keller Biergarten und spielten dort einige Stunden bei bestem Wetter. Die zahlreich angereisten Löwenfans kamen ebenso auf ihre Kosten und konnten einige Male beim Sechzger Marsch mitsingen. Danke an unsere Fans für eure Unterstützung!

Auch beim Wiesen-Heimspiel gegen den SV Verl waren die Löwen-Musikanten im und ums Grünwalder Stadion zu hören. Wie immer sorgten sie für die entsprechende Stimmung.



Besonders freuen wir uns auch, neue Musikfreundschaften schließen zu können – per Zufall war die Bürgerkapelle aus Klausen in Südtirol ebenso im Biergarten und unterstützte uns



TRAININGSLAGER IN VIECHTACH.

Bereits den vierten Sommer in Folge verbrachten die Junglöwen ihre Trainingslager in Viechtach. Die beiden Bundesliga-Mannschaften der U17 und der U19 bereiteten sich vor dem Bundesligastart dort vor. Es folgten die jüngeren Teams von der U16 bis zur U9, deren Saison erst später begann.

Die U17 hatte den Anfang gemacht. Mit Trainer Felix Hirschnagl samt Team, Nachwuchsleistungszentrumsleiter Manfred Paula sowie Marco Haber, dem Leiter Talentsichtung und Kaderplanung, absolvierten die Jungs eine abwechslungsreiche Woche aus intensivem Training, Freizeitprogramm und Teambuilding in Viechtach. Die sportlichen Bedingungen auf der Regeninsel seien hervorragend gewesen, erklärten Paula, Haber und Hirschnagl unisono. Man fühle sich in Viechtach sehr willkommen und wohl, die Zusammenarbeit sowohl mit der Stadt Viechtach als auch mit dem 1. FC 1919 Viechtach e.V. sei sehr vertrauensvoll und freundschaftlich.

Dass die Jungs sich in Viechtach vorbereiten, sei eine große Auszeichnung für die Bayerwaldstadt, unterstrich 2. Bürgermeister Hans Greil, als er die Münchner Gäste und Freunde auf der Regeninsel willkommen hieß. Greils Dank galt Sponsor Christian Kirsch von Passion4IT, der das Freizeitprogramm der Jugendlichen vor Ort finanziell unterstützte, der VHS Regen als Träger der Hotelberufsschule, dem Pfahlhotel Viechtach sowie v.a. den Ehrenamtlichen vom 1. FC 1919 Viechtach e.V., ohne deren Unterstützung man die Trainings-



Mittlerweile in Freundschaft verbunden: FC Viechtach-Vorsitzender Martin Wühr (v. li.), FC Viechtach-Jugendkoordinator Xaver Bauer, 2. Bürgermeister Hans Greil, 1860-NLZ-Leiter Manfred Paula, U17-Trainer Felix Hirschnagl, Christian Kirsch von PASSION4IT und 1860-Leiter Talentsichtung und Kaderplanung, Marco Haber.

lager vor Ort nicht realisieren hätte können.

Die U19, die direkt auf die U17 folgte, startete mit einem 4:0-Erfolg gegen die SpVgg Deggenedorf und einem 4:1-Sieg über Viktoria Pilsen tags darauf sehr erfolgreich ins Trainingslager. Am Montagvormittag stand ein intensives, aber zugleich abwechslungsreiches Training in der Woidbox in Drachselsried an, bevor die Junglöwen dem herbstlich anmutenden Wetter im Freibad Viechtach trotzten. Ein gemütlicher Grillabend bei der Kronberghütte beschloss den Freizeitnachmittag, bevor die kommenden Tage wieder Training und Teambuilding auf der Regeninsel Viechtach auf dem Programm steht.

Manfred Paula, Leiter des Nachwuchsleistungszentrums beim TSV München von 1860, bedankte sich am Kronberg persönlich bei Martin Wühr, 1. Vorstand des 1. FC 1919 Viechtach, für die umfangreiche und freundschaftliche Unterstützung bei der Durchführung der Trainingslager. Als symbolisches Dankeschön für die ehrenamtliche Unterstützung durch den 1. FC Viechtach überreichte Paula Wühr ein Löwentrikot mit den Unterschriften der U19-Bundesliga-Spieler. Viechtachs 1. Bürgermeister Franz Wittmann hieß am Kronberg die Führungsriege um Paula und Haber sowie Ralf Santelli, verantwortlich für die Trainerentwicklung, sowie das U19-Trainerteam um Jonas Schittenhelm herzlich willkommen.



Die U19 um Trainer Jonas Schittenhelm reiste als zweite NLZ-Mannschaft in die Bayerwald-Stadt Viechtach.

Als nächstes folgte die U16 um Cheftrainer Peter Ulbricht. Ein Highlight des Trainingslagers war für die Jungs am Mittwoch, 23. August 2023, die Tour mit dem Kanuverleih Bayerwald von Viechtach auf dem Fluss Regen zum Höllensteinsee. Alle hatten bei bestem Wetter eine Menge Spaß. Neben der Stadt Viechtach als Ausrichter

des Freizeitprogramms hatte den Ausflug auch Christian Kirsch von PASSION4IT. unterstützt. Im Anschluss reisten auch die U15 bis zur U9 in den Bayerischen Wald.

Aufgrund der erfolgreichen und freundschaftlichen Zusammenarbeit verlängerten die Stadt Viechtach und das Nachwuchsleis-

tungszentrum BayWa Junglöwen den Kooperationsvertrag. Auch Löwenfan und -partner Christian Kirsch von Passion4IT hat seine Unterstützung für weitere zwei Jahre zugesagt, da ihm die Nachwuchsförderung am Herzen liegt. Somit sind alle Weichen für weitere erfolgreiche Junglöwen-Trainingslager in Viechtach gestellt.



FRAUENFUSSBALL

SAISONRÜCKBLICK & AUSBLICK.

Die Frauenfußball-Sparte beim TSV München von 1860 e.V. wächst weiter. Mit den U17-Juniorinnen hat das dritte Frauenteam den Spielbetrieb aufgenommen. Für die Erste in der Kreisklasse und die Zweite in der A-Klasse ist der Aufstieg in der Saison 2023/24 das erklärte Ziel.

U17-JUNIORINNEN

Mitte des Jahres legte die Frauenfußball-Sparte mit der Anmeldung eines U17-Juniorinnenteams den Grundstein für eine Jugendarbeit im Frauenfußballbereich bei 1860. Bereits im Juli 2023 sind die Mädels ins Training eingestiegen und sind Mitte September in der Bezirksliga 4 in die erste Saison gestartet. Besonders stolz macht es die Löwinnen, dass sie neben dem erfahrenen Trainer Andreas Taubert mit Lena Gruber und Laura Kreuzer auch zwei Trainerinnen aus eigenen Reihen stellen können. Beide haben durch die Unterstützung der Sparte im Frühjahr ihren Trainererschein erfolgreich absolviert.

Maßgeblich beteiligt bei der Gründung eines weiteren Teams im dritten Jahr des Bestehens waren die Unternehmer für Sechzig, insbesondere Martin Obermüller. „An dieser Stelle möchten wir unseren besonderen Dank aussprechen“, sagt Spartenleiterin Silke Dehling, „insbesondere dem Hauptförderer der U17, Elektro Ammon mit Christian Ammon sowie den weiteren Förderern C-L Service Heiko Eschner, Fliesenlegermeister & Technisches Be-



Cheftrainer Andreas Winkler will mit der Zweiten in die Kreisklasse aufsteigen .

ratungsbüro Gerhard Neumann, MCE-ETV GmbH Bernd Bramböck, Hoefler Vermietung Christian Höfer, Huber Technik Stefan Huber und Frank Hettrich mit der Steuerkanzlei Hettrich & Kandleinsberger. Ohne ihren Einsatz und die finanzielle Unterstützung wäre die Gründung der Juniorinnen nicht realisierbar gewesen.“

ZWEITES FRAUENTEAM

Nach einer guten Rückrunde und dem Abschluss auf einem guten 5. Platz hat sich das Team um Headcoach Andreas Winkler nicht nur mit Spielerinnen verstärkt, sondern konnte durch Jürgen Stumpf einen weiteren erfahrenen Trainer und mit Paul Jofer

einen Nachwuchscoach mit ins Trainerteam holen. Bereits seit Juli lief die Vorbereitung auf die Saison. Der Höhepunkt war dabei das Trainingslager Anfang September. Dies fand über drei Tage in Österreich statt und wurde mit einem Testspiel beim SC Huglfing abgerundet. Der Saisonstart war Mitte September in der A-Klasse 1. Das Ziel ist klar umrissen: Aufstieg in die Kreisklasse!

ERSTES FRAUENTEAM

Die Erste hat ihre erste Saison in der Kreisklasse auf dem 3. Platz abgeschlossen und somit den direkten Aufstieg in die Kreisliga knapp verfehlt. Immerhin konnte man mit Sofia Endrizzi (33 Treffer



Sofia Endrizzi (li.) und Stefanie Stepberger (re.) wollen nach Platz drei im Vorjahr in der aktuellen Saison mit de4n Löwinnen aufsteigen.

in elf Spielen) die Torschützenkönigin aller bayerischen Kreisklassen stellen. Zur neuen Saison nimmt das Team um Trainer Mariano Frate einen neuen Anlauf. Auch hier wurde sich nicht nur mit Spielerinnen verstärkt, sondern durch den ehemaligen Co-Trainer des zweiten Frauenteam, Simon Hüller, ist nun auch das Trainergespann der Ersten gewachsen. Abgerundet wird das sechsköpfige Trainerteam durch Torwarttrainer Michi Vogel, der schon seit Gründung die Torfrauen bei-

der Teams begleitet und fit hält.

Zusätzlich konnten im Frauenbereich neue Förderer begrüßt werden. Mit Leman Soul and Body und Christian Kagermaier, Alter Wirt Ramersdorf, sind zwei weitere tolle Partner an der Seite der Löwinnen. Ebenso gilt der Dank allen bisherigen Förderern & Sponsoren für die gute Zusammenarbeit seit Tag eins des 1860-Frauenfußballs. Neben Hauptförderer die Bayerische sind hier KVS Kurt Schöllenger, Dres. Back & Blume, Maler DIERL, HSH Sebastian Härtle und Geering790 zu nennen.

Nach wie vor findet sich das Projekt Frauenfußball beim TSV 1860 München im Aufbau und sucht weiter Unterstützende und Fördernde. Über die E-Mail-Adresse frauenfussball@tsv1860.org steht die Spartenleitung jederzeit zur Verfügung. Silke Dehling verspricht: „Wir werden weiter an unserem Ziel, den Frauenfußball beim TSV 1860 München e.V. langfristig zu etablieren, arbeiten und freuen uns auf hoffentlich erfolgreiche Spielzeiten aller Teams.“



Trainer Mariano Frate hat sein Team gut auf die neue Saison vorbereitet.

Nachrufe

TRAUER UM BARBARA HILBERT-RIEGER.



Barbara Hilbert-Rieger verstarb überraschend am 22. Juni 2023 im Alter von 68 Jahren.

Über 25 Jahre war die Lehrerin Mitglied im TSV München von 1860 e.V., übernahm bei vielen Delegiertenversammlungen das Amt als Schriftführerin. Noch ein Jahr vor ihrer Pensionierung leitete die am 4. Dezember 1954 geborene Barbara Hilbert-Rieger während der Pandemie kommissarisch die Grundschule Reitmehring. Sie freute sich auf ihre Rente, wollte ihren vernachlässigten Garten in Edling auf Vordermann bringen und wieder mehr als freie Mitarbeiterin der Wasserburger Zeitung arbeiten. Und natürlich ihre Löwen live im Stadion anfeuern. Leider blieb ihr dazu nicht mehr viel Zeit.

Unser tiefstes Beileid und Mitgefühl gilt den Angehörigen, Freunden und Bekannten. Ruhe in Frieden, liebe Barbara. Die Löwen-Familie wird Dich nicht vergessen.

SENIOREN

ERFOLGREICHES JAHR 2023.

Das Jahr 2023 war das bisher erfolgreichste der 2016 gegründeten Seniorenmannschaften der Löwen. Die Ü32 (Senioren A) und die Ü40 (Senioren B) belegten beide den 1. Platz in ihre Staffel und sind somit beide in die nächsthöhere Liga aufgestiegen.

Die A-Senioren gewannen alle neun Punktspiele in der Liga und sind nun drei Spieltage vor dem Ende schon sicher Meister. Der Vorsprung in der Kreisliga 1 zum Zweiten, FC Dreistern, beträgt, bei einem Spiel weniger schon sieben Punkte. Auf den Dritten, Kirchheimer SC, sogar zwölf Punkte. Dabei erzielten die Männer von Trainer Rene Gomis 27 Tore und ließen nur acht zu. Einige Spiele waren ziemlich knapp, aber die Löwen wussten immer wieder die Oberhand zu behalten und die drei Punkte einzufahren. Somit

sind die Löwen nun nach den Senioren C auch mit den Senioren A in der höchsten Liga vertreten.

Im Kreispokal steht man nach einem 6:5 nach Elfmeterschießen beim SV Untermenzing im Halbfinale und trifft am 9. Oktober 2023 auf den FC Espanol München. Sollte man ins Finale kommen, wartet dort höchstwahrscheinlich kein geringerer als der FC Bayern. Ein Derby zum Jahresabschluss wäre doch eine super Gelegenheit, die Sechzger wieder auf die Karte zu bringen.

Auch die B-Senioren haben eine überaus erfolgreiche Runde gespielt und sind nun ein Spieltag vor dem Ende sicher Meister und Aufsteiger. Sieben Punkte auf den Zweiten, Fortuna Unterhaching, und zehn Punkte auf den Dritten, FC Perlach, haben sich die Löwen erarbeitet. Das Torverhältnis beträgt hier 42:10. Lediglich zwei Unentschieden trüben die souveräne Runde der Mannschaft von Trainer Fedai Karavas. Dabei wurden die ersten sechs Spiele allesamt gewonnen und ein satter Vorsprung erarbeitet.





Im Kreispokal musste man gleich in der ersten Runde gegen den letztjährigen Vizemeister der Oberliga, FC Kosova München, Lehrgeld bezahlen. Die technisch herausragenden Gegner ließen nichts anbrennen und gewannen letztendlich souverän und verdient mit 4:1. Dieser Dämpfer kam im Nachhinein gesehen zur richtigen Zeit. Denn man wusste, dass noch viel Arbeit vor einem liegt, wenn man dahin kommen will, wo Kosova schon ist.

Die Senioren C von Trainer Julian Wallner wird die Runde mit einem

guten 3. Platz abschließen. Zwei unglückliche Niederlagen verhinderten leider eine bessere Platzierung in der Tabelle. Es sind noch drei Spiele zu spielen. Das wichtigste Spiel wird das Derby am 13. September beim FC Bayern sein. Wobei man Anfang Oktober im Halbfinale des Kreispokals nochmal gegen die Roten spielen wird. Das sind die Spiele, auf die man sich freut.

Erfreuliches gab es auch auf der Managementebene zu vermelden. Es gelang den Männern um Abteilungsleiter Walter Kopp einen namhaften Sponsor für den Seniorenfußball zu gewinnen. Die BAYERISCHEN LANDESWERKE steigen als Förderer ein und werden die Löwensenioren drei Jahre lang finanziell und organisatorisch unterstützen. Der renommierte Energieberater für nachhaltige Lösungen in der Solarbranche ist ja auch schon als PremiumPartner der Profis des TSV 1860 München bekannt. Somit erweitern sie ihr Engagement bei den Löwen. Mehr Infos unter www.bayerische-landeswerke.de

Die Abteilung sucht weiterhin mit großem Engagement nach Sponsoren, Gönnern, Spendern und Helfern! Es ist von größter Bedeutung, diese demografische Altersgruppe zu unterstützen, um das Gemeinschaftsgefühl, den sozialen Zusammenhalt und das familiäre Miteinander aufrechtzuerhalten. „Dabei möchten wir als Anker dienen, um im Alltag auftretende Probleme und Lösungen in Bereichen wie Familie, Beruf, Kinder, Finanzen und privates Wohlbefinden besser verständlich zu machen. Unsere Mission besteht darin, unsere Gemeinschaft aktiv zu beleben und gesellschaftspolitische Themen voranzutreiben“, betont der Gründer und stellvertretender Abteilungsleiter der Senioren-Fußballer, Viktor Garasevic.

Zum Abschluss des Halbjahres fand wie jedes Jahr ein Sommerfest der AH-Abteilung statt. Über 100 Löwen nahmen mit ihren Familien an diesem Event teil. Bei der Gelegenheit wurden auch die Teamfotos in den neuen Trikots aufgenommen.



Abteilungsleiter Walter Kopp freut sich über die erfolgreichste Saison der Senioren.

III. & IV. MANNSCHAFT

KLASSENERHALT HAT PRIORITÄT.

Die III. Mannschaft spielt in dieser Saison als Aufsteiger in der Kreisliga, die IV. weiterhin in der Kreisklasse. Spartenleiter Dominik Kilpatrick sieht beide Amateurlöwen-Teams für die Saison bestens gerüstet und wurde durch die ersten Ergebnisse in seiner Einschätzung bestätigt.

Die Dritte nimmt die Saison 2023/24 in der Kreisliga mit sieben Neuzugängen in Angriff. Mit dem 23-jährigen Leon Schleich ist eine Verstärkung für das Mittelfeld vom Bezirksligisten TSV Langenau nach Giesing gewechselt. Im Sturm will sich Philip Löbner bei den Weiß-Blauen durchsetzen. Der 22-Jährige stammt von der befreundeten SpVgg 1906 Haidhausen, für deren zweite Mannschaft er in der Kreisklasse in zwölf Spielen 13 Tore erzielte. Aus der Landesklasse Thüringen kommt von der SG 1. FC Sonneberg 04 Max Züllich. Der 24-jährige Innenverteidiger ist beruflich nach München gezogen.

Ebenfalls neu im Trikot der Amateur-Löwen stecken die Mittelfeldspieler Mathias Killi vom Kreisliga-Absteiger TSV Sauerlach und Benjamin Hujic vom Kreisliga-Absteiger MSV Bajuwaren 1906. Ein erfahrener Spieler mit Praxis aus höheren Ligen ist Christoph Gass. Der Neu-Münchner kommt aus der Pfalz und fühlt sich im zentralen Mittelfeld wohl. Er war zuvor für die FG 08 Mutterstadt, FC Speyer 09 und TuS 1914 Mechttersheim am Ball. Mit Timo Schober hat sich ein



Vier Spiele, vier Siege: Die Dritte hatte in der Kreisliga bisher viel Grund zum Jubeln.

weiterer Torhüter den Giesingern angeschlossen, er war zuletzt in Österreich beim ÖTSU Großmugl und in München beim SV Nord München-Lerchenau aktiv.

Mit Marco Gröschel schnürt ein alter Bekannter die Fußballschuhe noch einmal für die Sechzger. Der 29-jährige Deutsch-Kanadier war zuletzt für Landesligist BCF Wolfratshausen am Ball, spielte als Jugendlicher aber auch für die Junglöwen in der U17-Bundesliga. Im Trikot des FC Memmingen stehen zehn Regionalliga-Partien in seiner Vita. Auch in der Defensive konnten die Amateur-Löwen noch einmal nachlegen. Der 24-jährige Innenverteidiger Daniel Deis ist

aus der Bezirksliga Ostwürttemberg von der DJK Schwabsberg-Buch zur Dritten gestoßen.

Trainer der Kreisliga-Herren ist weiterhin Lulzim Kuqi. „Das hat sich bewährt“, freut sich Dominik Kilpatrick, dass der Aufstiegscoach bereits ins dritte Jahr bei den Amateurlöwen geht. Er bekommt Unterstützung von Florian Shalaj als Co-Trainer. Der 26-Jährige spielte früher im Nachwuchsleistungszentrum des FC Ingolstadt in der U17- und U19-Junioren-Bundesliga, ehe er für den TSV Buchbach in der Regionalliga zehn Auftritte hatte. Danach verschlug es auch ihn zum BFC Wolfratshausen. Zuletzt

stand der frühere Auswahlspieler des BFV in der Bezirksliga für den SV Nord München-Lerchenau auf dem Platz. Shalaj will nun als Assistent von Kuqi erste Erfahrungen als Trainer sammeln.

In Bezug auf das Saisonziel der Dritten äußerte sich Dominik Kilpatrick vor dem Start eher zurückhaltend. „Erste Priorität hat der Klassenerhalt“, sagte er, „alles andere ist on top, die Kirsche auf der Sahne.“ Auch die Konkurrenz habe nicht geschlafen, sich teilweise gut verstärkt. „Es gibt vier, fünf Teams, die rauf wollen“, so der 33-Jährige. Mit vier Siegen zu Beginn der Saison und zwei Niederlagen haben sich die Amateurlöwen vorne eingeordnet.

Ähnlich wie bei der Dritten ist auch das Saisonziel bei der vierten Mannschaft. „Wir wollen an die letzte Saison anknüpfen und vorne mitspielen. Auch hier ist erst mal der Klassenerhalt wichtig.“ Ohnehin kann das Team von Trainer Christian Ranhart nur aufsteigen, wenn die Dritte die Kreisliga nach oben verlässt. Ein Doppelaufstieg wäre ein Traum, aber nach Einschätzung von Dominik Kilpatrick sehr unrealistisch.

Berufsbedingt verlassen hat die Vierte Kapitän Yanneck Holst. „Die Lücke zu schließen, die er hinterlässt, ist schwierig. Aber wir haben Spieler dazubekommen, die ihn ersetzen können“, ist sich Dominik Kilpatrick sicher. Die „Fluktuation“ sei größer als bei der Dritten gewesen. Die Vierte startete mit zwei Siegen, musste dann aber eine 2:4-Heimniederlage gegen die Münchner Kickers hinnehmen. Trotzdem ist auch hier alles im grünen Bereich.

FÖRDERER DER AMATEURTEAMS.



Hans Sitzberger (Mitte) präsentiert mit Herren-Spartenleiter Dominik Kilpatrick (re.) und Fanbetreuer Christian Poschet das neue Trikot.

Was wäre der TSV München von 1860 e. V. ohne seine zahlreichen Förderer, die mit ihrer Unterstützung für den Amateursport eintreten?

So prangt auf der Brust der Amateurlöwen seit der Saison 2023/24 als Hauptförderer die AHD Sitzberger GmbH (Motto: „Mia keh'r'n zam“) – der Münchner Dienstleister für Winterdienst, Straßen- und Spezialreinigung, Fuhrleistungen, Hausmeisterservice und Sandaustausch auf Spielplätzen. Ihr früherer Geschäftsführer Hans Sitzberger – heute führen seine Kinder das Unternehmen – engagiert sich seit vielen Jahren als ehrenamtlicher Vizepräsident im Verein.

Der jahrelange Brustsponsor Münchner Wochenanzeiger hält dem TSV 1860 München die Treue und wandert auf den Rücken der neuen Trikots. Die Münchner Wochenanzeiger werden mit ihren Titeln und Lokalausgaben auch

„Die Blauen“ genannt. Mit ihren kostenlosen Zeitungen sind sie dort verwurzelt, wo der TSV 1860 München und viele seiner Anhänger ihre Heimat haben: in den Münchner Stadtvierteln und in den angrenzenden Landkreisen.

Zu den Unterstützern des Amateurfußballs beim TSV 1860 München zählen zudem die beiden bayerischen Wirtshäuser „Drei Mühlen“ und der „Alte Wirt in Ramersdorf“ unter der Leitung von Christian Kagermaier. Traditionelle bayerische Gastfreundschaft wie sie sein soll. „Ein Wirtshaus vom alten Schlag“, nennt die Süddeutsche Zeitung das sympathische „Drei Mühlen“.

Ebenfalls zum Kreis der Förderer der Amateur-Löwen gehört Kurt Schöllenberg. Der Ingenieur mit Tüftler-DNA ist mit seinem Münchner Unternehmen KVS in den Bereichen Konstruktion, Vorrichtungsbau und Sondermaschinenbau tätig.

SAISONZIEL IST EIN TOP-4-PLATZ.

Die Futsallöwen haben die vergangene Saison als Aufsteiger in der Regionalliga mit einem hervorragenden 4. Platz abgeschlossen. Nach der starken Fluktuation im Sommer ist für den neuen Trainer Josip Crnoja in der Spielzeit 2023/24 ein Platz unter den Top-Vier das erklärte Ziel.

Der auslaufende Vertrag mit Trainer Franjo Ereiz war nicht verlängert worden. Sein Nachfolger ist Josip „Jole“ Crnoja und kommt aus den eigenen Reihen. Der 24-Jährige stand bereits als Spieler bei den Futsallöwen im Kader und kennt somit den Großteil der Mannschaft – zumindest jene, die geblieben sind. In fünf Ligaspielen der Saison 2022/23 sammelte Crnoja fünf Scorerpunkte. Zudem unterstützte er Ex-Coach Ereiz bereits als Co-Trainer.

„Er ist relativ jung, ist aber sehr professionell und verbindlich“, sagt Spartenleiter Boris Kostadinovic über den neuen Coach.

„Jole hat sich zuletzt ganz auf Futsal konzentriert, kommt bei der Mannschaft gut an. Das passt perfekt!“

Crnoja ist gebürtiger Münchner und kennt sich im Futsal bestens aus. 2019 wechselte er vom Rasenfußball zum Futsal und begann seine Hallenkarriere in der Bayernliga bei Croatia München. Danach ging es weiter zum TSV Neuried Futsal, die damals in der höchsten Spielklasse antraten. 2022 zog es Josip schließlich zum TSV 1860 München, mit denen er in seiner ersten Saison den Aufstieg in die Regionalliga perfekt machte.



Josip Crnoja ist in Personalunion sowohl Trainer als auch Spieler der Futsallöwen.



Schützenfest: Neun Treffer erzielten die Futsallöwen in ihrem ersten Testspiel bei den Young Boys Balkan Pfarrkirchen.

Dabei soll es auf Dauer nicht bleiben, denn mit den Löwen hat er große Ziele. Mit löwenstarkem Einsatz, Kampfbereitschaft und Kontinuität will Crnoja mit seinem Team dieses Jahr oben angreifen. Schon früh begann die Vorbereitung auf die Saison, schließlich mussten gleich 15 Neue in den 24 Spieler umfassenden Kader des Sommers integriert werden. „Es gab starke Veränderungen“, erzählt der Coach, „aber ich bin überrascht, die Jungs haben richtig Bock, dabei haben viele bisher überhaupt nicht Futsal gespielt.“



Viele Spieler müssen sich erst an den kleineren und schwereren Ball beim Futsal sowie an das Parkett gewöhnen.

Deswegen sei viel Arbeit angesagt. „Aber alle legen sich voll ins Zeug.“

Fast alle Neuen kannte er schon vorher. „Ich spiele seit kleinauf Fußball, habe entweder mit ihnen oder gegen sie gespielt“, erzählt der junge Trainer. Auch deshalb gab es bei der Integration keine Probleme. Trotzdem wird hart an den Basics gearbeitet, quasi ein Futsal-Crashkurs für die Neulinge absolviert. „Der Ball ist komplett anders, viel kleiner und schwerer. Auch an die Unterlage, das Parkett, muss man sich gewöhnen. Dazu besteht Futsal aus viel Taktik.“ Im Training versuche er, die richtige Balance zu finden, „damit die Jungs Spielpraxis sammeln, aber gleichzeitig auch taktisch gut vorankommen.“

Die Ergebnisse in den Testspielen waren schon mal vielversprechend. Bei den Young Boys Balkan Pfarrkirchen gab es einen klaren 9:3-Erfolg, gegen den Ligakonkurrenten TSV Neuried Futsal eine knappe 1:2-Niederlage.

Beim Saisonziel äußert sich Spartenleiter Kostadinovic eher zurückhaltend. „Wir wollen die Regionalliga halten und uns dort

konsolidieren. Ich bin optimistisch, dass uns das gelingt. Wir haben gute Jungs geholt“, findet er. Etwas forscher ist Crnoja. „Wenn wir verletzungsfrei bleiben, könnten wir in den Top-Vier mitspielen“, lautet seine Ansage. An den Aufstieg verschwendet er in dieser Saison keine Gedanken. „Selbst der Meister muss noch in die Relegation. Von daher ist es hart aufzusteigen!“ Doch auch

nach hinten ist in dem Zehnerfeld Vorsicht geboten. Gleich drei Teams müssen die Regionalliga nach unten verlassen.

Übrigens: Die Futsallöwen suchen noch einen neuen Hauptsponsor für die Trikotbrust. Wer Interesse hat, kann sich gerne unter info@tsv1860-futsal.de bei Spartenleiter Boris Kostadinovic melden.

DER KADER

Tor: Filip Maric, Michael Vukovic, Nikola Spajic. – **Abwehr:** Alem Besirevic, Oschmir Amidou, Renato Cilic, Mateo Perak. – **Mittelfeld:** Josip Crnoja, Robert Cosic, Ante Basic, Andrej Vidak, Teo Pejazic, Tino Pticar, Hrvoje Rizvanovic, Marco Jukic, Marcel Jukic, Andjelko Pavlovic, Vanja Vranjes, Adi Vrebac, Antonio Tavra. – **Angriff:** Mirko Medic, Robert Juric, Lukas Milicevic, Almir Hasanovic, Amar Mujezinovic.



Schon nach wenigen Wochen eine Einheit: Die neuformierten Futsallöwen.

MEIN PRAKTIKUM IN DER LÖFU.

In der Regel geht es bei der Löwen-Fußballschule (LöFu) um die Kinder und deren Bedürfnisse. Aber auch für ältere Jugendliche, junge Erwachsene und Studenten hat die LöFu eine Praktikantenstelle als tolles Angebot. Alex Dremel war Praktikant in der LöFu und schildert in dieser Ausgabe seine Erfahrungen.

Mein Praktikum bei der Löwen-Fußballschule hat am 15. März dieses Jahres begonnen und endet nach genau sechs Monaten am 15. September. In dieser Zeit konnte ich sehr viele tolle Erfahrungen sammeln und mich in zahlreichen Bereichen weiterentwickeln, darunter einige, in denen ich dies nicht erwartet hätte.

Da mein Praktikum unmittelbar vor den Ostercamps startete, habe ich bereits zu Beginn meiner Zeit bei der LöFu einiges im Bereich der Campvorbereitung lernen können. Die ist vielschichtiger als ich zunächst dachte, da viele verschiedene Gebiete beachtet werden müssen: Personalmanagement, Teilnehmerrüstungen und deren Produktion, Logistik und Transportmittel, Administration, Marketing und Kundenbetreuung spielen wichtige Rollen, um nur einige Bereiche zu nennen. Hier ist also für alle möglichen Interessengebiete etwas dabei.

Der Praktikant nimmt in der Löwen-Fußballschule aufgrund der zahl- und abwechslungsreichen Aufgaben eine wichtige Position ein und kümmert sich um viele, für den reibungslosen Ablauf



der Camps essenzielle Themen. Aus meiner Sicht eine tolle Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen und eine große Rolle in einem kleinen Team zu spielen. Für mich als Löwen-Mitglied war es außerdem ein absolutes Highlight, den Alltag im Herzen der Löwen an der Grünwalder Straße 114 erleben zu dürfen. Es hat mich wahnsinnig überrascht, wie familiär der Umgang aller Angestellten untereinander ist. Anders als ich es erwartet hatte, werden auch die Profis oder Verantwortlichen kaum abgeschottet und es ergibt sich auch mal die Gelegenheit, mit den Drittligaspielern oder auch dem Präsidium ein kurzes Gespräch zu führen. Als 1860-Fan hatte ich hier als Praktikant

das Gefühl, zur Löwen-Familie zu gehören und ein kleiner Teil dieses Vereins zu sein.

Nun möchte ich gerne auf die Hauptaufgabe der LöFu, aber auch insbesondere des Praktikanten eingehen. Natürlich steht die Arbeit als Trainer mit den Kindern auf dem Platz im Zentrum der Bemühungen. Und hier wurde ich gleich voll mit eingebunden. Zu Beginn der sechs Monate durfte ich von erfahreneren Trainern lernen und deren Methoden und Kniffe kennenlernen. Nach kurzer Zeit wurde mir in den Camps bereits eine eigene Gruppe zugeteilt, ich durfte Einheiten des Talentfördertrainings leiten und konnte in der Trainingsgestaltung



bei beiden Angeboten mitwirken. Bereits in den Pfingstcamps war ich ein „vollwertiger“ Camptrainer und habe in der Sommerzeit viele TFT-Einheiten eigenständig geleitet. Zu Beginn der Sommerferien konnte ich dann als Campleiter eingesetzt werden und war für den Ablauf, die Organisation und alles rund um das von mir betreute Camp verantwortlich. Auch hier spricht das Praktikum für sich: für junge, fußballbegeisterte Leute bietet sich eine tolle Gelegenheit, die eigenen Fähigkeiten als Trainer zu verbessern und auch im Umgang mit Kindern viel zu lernen.

Apropos Kinder: diese sind natürlich das Herzstück einer Fußballschule. Von allen Erfahrungen und auch auf Basis von Feedback kann ich mit voller Überzeugung behaupten: Die Kinder haben stets jede Menge Freude und Spaß bei allen Angeboten gehabt, waren mit Eifer bei der Sache und konnten auch einiges lernen und verbessern. Jeder Trainer ist bestrebt, den jungen Fußballern etwas beizubringen und

einen kleinen Beitrag zum sportlichen Werdegang der Kinder zu leisten. Ich kann sowohl die Talentfördertrainings, welche während der Schulzeit auf dem Gelände des TSV 1860 stattfinden, als auch die Feriencamps jeder und jedem empfehlen: in meiner Erfahrung sind alle auf ihre Kosten gekommen.

Die bei Trainern und Teilnehmern stets beliebten Camps finden an vielen verschiedenen Orten in München, Bayern, Österreich und Italien statt. Für viele junge Löwenfans auch außerhalb Münchens ist dies die Möglichkeit, an den LöFu-Angeboten teilnehmen zu können und für mich als Praktikanten war es die Chance, an verschiedenen Orten und in verschiedenen Umfeldern Inhalte zu vermitteln, neue Leute kennenzulernen und Feriencamps für fußball- und löwenbegeisterte Kids durchzuführen.

Alle Informationen zu den Angeboten der Löwen-Fußballschule sind auf der Homepage unter www.loewenfussballschule.de

zusammengefasst. Auch im Herbst und im kommenden Jahr gibt es wieder viele tolle Events, Camps und Trainingseinheiten bei der LöFu. Zudem ist der Social-Media-Auftritt auf Instagram (@loefu1860) und auf Facebook (@Löwen-Fußballschule) immer einen Blick wert, um stets die neuesten Informationen und Rückblicke aus der LöFu-Welt zu erfahren.

Zu guter Letzt möchte ich mich bei allen Verantwortlichen der Löwen-Fußballschule und des TSV 1860 herzlich für meine schönen, lehrreichen und spannenden sechs Monate im Verein bedanken. Falls ich das Interesse für den Posten als Praktikant geweckt haben sollte, freut sich das LöFu-Team über eine Bewerbung per Mail an loewenfussballschule@tsv1860.de. Aus meiner Sicht kann ich die LöFu nur weiterempfehlen und wünsche meinem Nachfolger schon jetzt eine gute Zeit beim Turn- und Sportverein München von 1860 e.V.!

Euer Alex.

NEUHEITEN IM ONLINE-SHOP.



www.tsv1860.org/shop/



Das Original



T-Shirt „Faustkampfriege“



Shirt „Deutscher Meister“



Handtuch



Sporttasche „Wir sind der Verein“



Trinkflasche



Pullover „Carbon“

PAUL HARTL LÄUFT VORNEWEG.

Paul Hartl aus der Inklusionsabteilung des TSV München von 1860 e.V. hat in dieser Saison beim Frame Running mächtig abgesahnt. Der U17-Athlet gewann nacheinander Bayerische und Deutsche Meisterschaften. Saisonhöhepunkt war aber die Teilnahme am World Ability International Cup 2023.

Den Mitgliedern ist Paul Hartl spätestens seit der Jahreshauptversammlung 2023 im Zenith ein Begriff. Dort durfte der junge Athlet als Losfee die Preise für Neumitglieder ziehen und bekam auf der großen Bühne den verdienten Applaus für seine Erfolge.

BAYERISCHE MEISTERSCHAFT

Am 20. Mai 2023 fand in München die Bayerische Meisterschaft Para Leichtathletik im Zuge des Ludwig-all-Sportfests statt. Dabei wurden zwei Frame-Runner-Wettkämpfe über die 100-Meter- und 400-Meter-Distanz ausgetragen. Die 100 Meter gewann Paul in einer Zeit von 27,83 Sekunden, war damit Bayerischer Meister.

Bei den 400 Meter war die Frame-Runner-Konkurrenz wesentlich größer und stärker. Hier belegte Paul als Jüngster den 3. Platz in 1:54,72 Minuten, in seiner Altersklasse wurde er Erster.

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT

Am 24./25. Juni 2023 fand in Singen (Baden-Württemberg) die Deutsche Meisterschaft der



Paul Hartl hat einen großen Bewegungsdrang und sichtlich Spaß an seinem Sport.

Para Leichtathletik statt. In der Disziplin Frame Running standen die Finals über 100 Meter, 200 Meter und 400 Meter auf dem Programm. Mit dabei war erneut Löwe Paul Hartl. Gleich im ersten Finale der männlichen Jugend U17 über 100 Meter sicherte sich der erst zehnjährige Paul mit einer Zeit von 25,12 Sekunden, damit war er zweieinhalb Sekunden schneller als bei seiner Bayerischen Meisterschaft, den Titel. Und das mit einem haucharten

Vorsprung von gerade einmal 2,7 Sekunden.

Am selben Tag stand noch das 400-Meter-Finale an. Auch hier führte Paul das Feld an, bis er aufgrund eines kleinen Fehlers disqualifiziert wurde.

Den zweiten Tag rundete Paul mit einer weiteren Medaille ab. Über 200 Meter ließ er seinen Konkurrentinnen und Konkurrenten keine Chance und sicherte sich mit einer Zeit von 49,51 Se-

Was ist Frame Running?

Frame Running ist eine innovative Sportart für Menschen mit Gleichgewichtsstörungen. Ein Frame Runner ist ein speziell gebautes dreirädriges „Laufrad“ ohne Pedale, welches das Problem des Gleichgewichts beseitigt. Frame Running ist daher eine ideale Sportmöglichkeit für Menschen mit Erkrankungen wie Arthritis, Amputationen und zerebralen Lähmungen.



Auch beim World Ability International Cup 2023 in Kopenhagen ließ Paul Hartl (re.) die internationale Konkurrenz hinter sich.

kunden den zweiten Titel und sogar den Gesamtsieg unter allen Race Runnern.

World Ability Cup 2023

Zum 26. Mal war das Frederiksberg-Stadion in Kopenhagen Schauplatz des World Ability Sport Cups. Vom 19. bis 26. Juli gingen 75 Athletinnen und Athleten aus 18 Ländern in der Leicht-

athletikdisziplin Frame Running an den Start, um sich miteinander messen. Mit dabei als frisch gebackener Deutscher Meister der U17 (!) war auch Paul Hartl.

Der Cup und das angeschlossene Frame Running Camp in Dänemark sollten Athletinnen und Athleten sowie deren Betreuerinnen und Betreuer aus der

ganzen Welt zusammenbringen, um sich schwerpunktmäßig über Trainingseinheiten, Trainerausbildungen sowie technischer Unterstützung zwischen den teilnehmenden Ländern auszutauschen. Höhepunkt des Events waren die abschließenden Wettkämpfe in verschiedenen Distanzen von 40 Meter bis 5.000 Meter.



Neben den Wettkämpfen wurden beim World Ability International Cup 2023 auch Freundschaften geschlossen über Landesgrenzen und sogar Kontinente hinweg.

Paul Hartl startete in insgesamt vier Läufen (100 Meter, 200 Meter, 400 Meter und 800 Meter) und war unbesiegbar. Über alle vier Distanzen sicherte er sich die Goldmedaille und war somit bester deutscher Athlet beim World Ability International Cup 2023.

Ergebnisse:

100 Meter 27,30 Sekunden
 200 Meter 48,74 Sekunden
 400 Meter 1:50,80 Minuten
 800 Meter 3:50,00 Minuten

**Was für grandiose Leistungen!
 Herzlichen Glückwunsch Paul!**

AUFBAUARBEIT TRÄGT FRÜCHTE.

Nach den schon ordentlichen Leistungen beim „Lindesportfest“ in der Halle glänzten die Schüler und Jugendlichen auch im Freien mit guten Leistungen und intensiven Wettkampfteilnahmen. Ein Trainingslager in den Osterferien in Lindau versprach eine gute Saison, was nun auch eingetroffen ist.

Der Aufbau in der Leichtathletik – bedingt durch hohe körperliche und technische Anforderungen – dauert in der Regel etwas länger als bei anderen Sportarten. Dazu kam die vergangenen Jahre der Trainings- und Wettkampfausfall durch Corona. Deshalb sind die bisherigen Ergebnisse in diesem Jahr umso erfreulicher.

Den Auftakt machte Annika Breue. Sie setzte sich im Mai beim Jubiläumssportfest in Unterschleißheim in der Altersklasse W13 mit Bestleistungen im 75-Meter-Lauf (11,34 sec.), Ballwurf (35,50 m) Kugelstoßen (6,48 m) und im Weitsprung mit 4,03 Meter in Szene. Lena Forssier und Camille Even belegten sehr gute Plätze im 800-Meter-Lauf und im Hochsprung.

In der Alterklasse M14 reift mit Guiseppa Chianese ein Top-Mittelstreckenläufer heran! Bei den Oberbayerischen Meisterschaften Anfang Juni lieferte er in einem stark besetzten 800-Meter-Rennen in einer Zeit von 2:13,55 Minuten eine hervorragende Leistung und sicherte sich damit



Großes Talent auf der Mittelstrecke: Guiseppa Chianese.

den Titel. Die Aufnahme in einen Kader des Bayerischen Leichtathletikverbandes dürfte ihm damit

sicher sein. Bei weiteren Wettbewerben zeichneten sich Julia Lenk, Annika Kohlmeier, Noah Guiswe, Ben Ehrgott und Magdalena Radic durch Teilnahmen an Endläufen und Endkämpfen mit sehr guten Leistungen aus. Noah Guiswe wird sicherlich auch schon aufgrund seiner Körperhöhe demnächst im Hochsprung von sich reden machen.

Das im Juli stattfindende Traditionssportfest im Münchner Dantestadion nutzte Guiseppa Chianese zur Verbesserung seiner 800-Meter-Leistung. Mit 2:09,88 Minuten stellte er nicht nur eine persönliche Bestleistung



Die Teilnehmenden des TSV 1860 bei den Oberbayerische Meisterschaften in Aschheim (v. li.): Luis Fritsche, Ben Ehrgott, Noah Guiswe, Annika Kohlmaier, Julia Lenk, Magdalena Radic.



Louis Jungblut hat in diesem Jahr die beste Speerwurfweite in seiner Altersklasse erzielt.

auf, sondern erfüllte damit locker die Kadernorm des Bayerischen Leichtathletikverbandes. Weiter so, Guiseppel!

Weiter waren an diesem Tag sehr erfolgreich Noah Guiswe, Magdalena Radic, Annika Breuer, Ben Ehr Gott, der seine persönliche Bestleistung im Hochsprung auf 1,49 Meter steigerte, und weitere Schüler der Altersklasse M/W 14. In der Altersklasse der Zehn- und Zwölfjährigen konnten Theo Loretan und Phillip Herold im Dreikampf überzeugen; Lotta Pfaudler belegte ebenfalls im Dreikampf einen hervorragenden 5. Platz von 29 Teilnehmerinnen.

Beim Schülersportfest Mitte Juli zeichneten sich gleich zwei Aktive durch besondere Leistungen aus. In der Altersklasse W 15 entschied mit einer Zeit von 1:47,36 Minuten Annika Kohlmaier den 800-Meter-Lauf für sich und das Naturtalent Junis Harris, übrigens der Sohn eines Bundesligabasketballspielers, gewann gleich in seinem ersten Wettkampf im

Dreikampf als Siebenjähriger den 1. Platz unter 20 Teilnehmern.

Das Speerwerfen bei den Weltmeisterschaften in Budapest wird Louis Jungblut ganz besonders verfolgt haben. Mit seinen Leistungen im Speerwurf, aber auch im Kugelstoßen und auf den Sprintstrecken, gehört er bei den 13-Jährigen zu Bayerns Spitze. Regelmäßig wirft er das 600 Gramm schwere Gerät mit viel Gefühl weit über 40 Meter. Zum Speerwerfen gehört nicht nur Wurfgefühl, sondern auch Schnelligkeit und Kraft. All diese Fähigkeiten zeichnen Louis jetzt bereits aus. Die Aufnahme in den Wurfkader des Bayerischen Leichtathletikverbandes mit dazugehörigem, regelmäßigem Kadertraining am Olympiastützpunkt in München bietet zusätzlich Motivation.

Nun folgten die Schulferien, in denen natürlich Erholung von Schule und Sport angesagt war. Für die Urlaubsrückkehrer war mit einem „Erhaltungstraining“ für Abwechslung gesorgt. Im Herbst stehen noch einige Wettkämpfe an, die als Saisonabschluss und zu weiteren Verbesserungen von Bestzeiten genutzt werden können.

Wie aktuell zu lesen ist, sollen die Bundesjugendspiele, die seit 1949 an Schulen verpflichtend als Wettkampf veranstaltet wurden, zukünftig in „spielerischer Form“ durchgeführt werden. „Jede Schülerin und jeder Schüler der Grundschule möchte sich mit Leistungen zeigen. Die Kinder wollen wissen, wer der Schnellere, der Ausdauernde ist und wer am weitesten springen kann“, so Karl Rauh, der Abteilungsleiter

der 1860-Leichtathletik. „Wie will sich im Sport eine Elite herausbilden, die später erfolgreich an Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen teilnehmen soll, wenn schon im Grundschulalter Leistung verpönt ist, keine Leistungsmessungen mehr erfolgen und z.B. auch Tore im Fußball nicht mehr gezählt werden sollen?“ Die Schüler und Jugendlichen des TSV 1860 würden das Gegenteil beweisen. „Sie nehmen gerne an Wettkämpfen teil und gehen für gute Leistungen auch gerne zum Training, pflegen eine hervorragende Gemeinschaft“, hat Karl Rauh erkannt. Eine Lösung für die Bundesjugendspieleproblematik wäre nach Ansicht des Abteilungsleiters z.B., dass in Vierer- oder Sechsergruppen gestartet wird, in denen stärkere und schwächere Schüler vertreten sind. Die Leistungen sollen sichtbar und nachvollziehbar sein, also gemessen werden. Die Gruppe wird am Ende dann zusammen gewertet. Für Rauh wäre dies aber wieder ein etwas größerer Organisationsaufwand für die Leistungsabnehmer, sprich Lehrkräfte. Seiner Meinung nach lehre der Sport auch das Verlieren und nicht nur das Siegen. Tugenden, die später im Berufsleben auch eine wichtige Rolle spielen.

Der Dank für eine erfolgreiche Saison gebühre nicht nur den Athletinnen und Athleten für ihren Einsatz, so Abteilungsleiter Rauh weiter, „sondern auch den Eltern, die für Fahrdienste zur Verfügung standen, vor allem den Trainern Holger, Valentin Thorsten und Klaus. Vielen Dank für euren Einsatz und euer großes Engagement.“



**EINLADUNG ZUR
 VERSAMMLUNG DER
 ABTEILUNG**

Hiermit lade ich alle Mitglieder der Leichtathletikabteilung und Fitnesslöwen zur Teilnahme an der Jahreshauptversammlung 2023 ein:

Termin: Freitag, 8. Dezember 2023, Beginn 19 Uhr
Ort: München, Lokal des SV Neuperlach „Da Francesco“, Staudingerstraße 20

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Abteilungsleiter
2. Bestellung eines Schriftführers
3. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
4. Berichte
 - ▶ Sportbetrieb
 Wettkampfleichtathletik
 - ▶ Bericht Neuzugänge
 - ▶ Sportbetrieb Fitnesslöwen
 - ▶ Lindesportfest 2024
 - ▶ Kassenbericht
5. Aussprache zu den Berichten
6. Entlastung der Abteilungsleitung
7. Behandlung der Anträge
8. Ausblick

Hinweis: Anträge sind bis spätestens 1. Dezember 2023 an den Abteilungsleiter Karl Rauh (mail@karlrauh.de) zu richten.

Karl Rauh
Abteilungsleiter

**Gesamtprogramm der Fitnesslöwen
 im Schuljahr 2023/24**
 Sporthalle Am General-Kalb-Weg,
 München-Fasangarten

Tag	Veranstaltung	Uhrzeit
Montag:	Eltern- & Kind-Turnen, Anni (1,5 bis 2,5 Jahre)	16.15 – 17.00 Uhr
	Eltern- & Kind-Turnen, Anni (2,5 bis 4 Jahre)	17.00 – 17.45 Uhr
	Wirbelsäulengymnastik, Birgitta	18.15 – 19.15 Uhr
	Allgemeine Fitness/Sportabzeichen	19.15 – 20.15 Uhr
	Volleyball, Michael	20.30 – 22.00 Uhr
Dienstag:	Sport für KITA-Kinder, Klaudija (4 bis 5 Jahre)	16.30 – 17.30 Uhr
	Sport für KITA-Kinder, Klaudija (5 bis 6 Jahre)	17.30 – 18.30 Uhr
	Ganzkörpertraining, Julia	18.00 – 19.00 Uhr
	Pilates, Julia	19.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch	Sport für Grundschüler, Natalie (6 bis 10 Jahre)	16.00 – 16.45 Uhr
	Sport für Grundschüler, Natalie (11 bis 12 Jahre)	16.45 – 17.30 Uhr
	Selbstverteidigung für Kinder/Jugendliche, Hans	17.30 – 18.30 Uhr
	Selbstverteidigung für Erwachsene/Senioren, Hans	18.30 – 19.30 Uhr
	Im Alter fit & mobil, Birgitta	17.30 – 18.30 Uhr
	Fitnessgymnastik, Julia	18.30 – 19.45 Uhr
	Badminton, Gerald	19.45 – 22.00 Uhr

Hinweis: Sportprogramme finden während der bayerischen Schulferien nicht statt.

NEUES AUS DER ABTEILUNG.

Die Kanu- und Segelsaison 2023 nähert sich dem Ende. Ein ausführlicher Rückblick wird im kommenden Sechzger-Magazin erscheinen.

Vorläufig lässt sich aber bereits sagen, dass die Zahl der Veranstaltungen (Training, Wanderfahrten, Kanufreizeiten) wieder an die Vor-Corona-Zeit anknüpfen kann.

Als interessante (und fortzuführende) Neuerung sind gemeinsamen Veranstaltungen mit Nachbarvereinen zu nennen. So fanden gemeinsame Kanufahrten mit der TG München bzw. dem FW München statt. Auch ein Kanu-Test-Tag mit dem Kanu-

händler Toros-Outdoor auf unserem Bootshausgelände ist neu und wird im kommenden Jahr eine Wiederholung finden.

Für die zukünftigen Wassersportler wurden mit Spenden der Abteilungsmitglieder ein Kinderspielfeld mit Sandkasten (natürlich in einem Boot), zwei Schaukeln, einer Rutsche und einem Kletterturm errichtet.

TERMINE

04.11.2023 Bootshausdienst

04.11.2023 Mitgliederversammlung

01.12.2023 Weihnachtsfeier
(Anmeldung bitte an pbrose@gmx.de)

06.01.2024 Dreikönigspaddeln



TSV München von 1860 e.V.
Abteilung Wassersport



EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Liebe Mitglieder der Wassersportabteilung,

die Wassersportabteilung lädt euch herzlich zur Jahresmitgliederversammlung 2023 ein. Sie findet am Samstag, den **4. November 2023** um **13 Uhr** in unserem **Bootshaus**, Zentral-ländstraße 8 in 81379 München, statt.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit
3. Beschluss der Tagesordnung
4. Bestellung einer Protokollführerin / eines Protokollführers
5. Genehmigung des Protokolls der letzten Abteilungsversammlung
6. Berichte und anschließende Aussprache:
 - a. Abteilungsleiter
 - b. Kassier
 - c. 2. Abteilungsleiter für den Segelsport (= Sportwart Segeln)
 - d. 2. Abteilungsleiter für den Kanusport (= Sportwart Kanu)
 - e. Jugendwart
 - f. Bootshauswart
7. Entlastung des Abteilungs Vorstandes
8. Anträge/Verschiedenes
9. Schlusswort und Beendigung der Versammlung

EINE TORTOUR ÜBER 1.200 KILOMETER.

Linda Sarmiento und Elias Weber starteten beim Rad-Klassiker Paris–Brest–Paris, ein mehr als 1.200 km langer Fahrradmarathon, der alle vier Jahre stattfindet. Von der französischen Hauptstadt geht es dabei an den Atlantik. Wendepunkt ist in der nordwestfranzösischen Stadt Brest in der Bretagne.

Entstanden ist der Rad-Marathon aus dem gleichnamigen Radrennen Paris–Brest–Paris für Profis und Amateure, das erstmals am 6. September 1891 und zuletzt 1951 stattfand. Linda Sarmiento berichtet von den Höhen und Tiefen, die ein solcher Rad-Marathon mit sich bringt.

Am Tag vor dem Start holten Elias und ich die Startunterlagen auf dem Gelände des Schlosses in Rambouillet ab. Der Rahmen für ein solches Event könnte nicht schöner sein. Bereits an diesem Tag traf ich alte und neue Bekannte – teils zufällig, teils abgesprochen. Unfassbar, dass man inmitten der Tausenden von Teilnehmern so viele bekannte Gesichter sieht. Nachdem ich am Abend mein Fahrrad fertig gepackt hatte, hoffte ich auf eine erholsame letzte Nacht. Ich konnte zwar gut schlafen, aber leider zu kurz. Da war wohl die Aufregung zu groß.

Abfahrt war am Sonntag um 16:45 Uhr. Wir hatten 80 Stunden Zeit, um wieder genau hier anzukommen. Die ersten 200 km



Noch schnell ein Selfie vor dem Start: Linda Sarmiento (li.) und Elias Weber (re.).

waren schnell, etwas zu schnell vielleicht. Aber wir haben immer gute Gruppen gefunden oder schnelle Tandems. Danach bremsen wir uns etwas ein. Die Nacht lief gut. Gegen 7 Uhr morgens überkam mich dann eine große Müdigkeit, weshalb ich am liebsten stehen geblieben wäre und mich irgendwo in die Wiese gelegt hätte. Aber leider war alles feucht vom Tau. Elias war zuvor einem Tandem gefolgt und war daher ein paar Minuten vor mir. Ich kämpfte eineinhalb lange

Stunden gegen den Schlaf mit mir. Ich wechselte meine Positionen ständig, schaute viel umher, versuchte irgendwie wach zu bleiben. Nichts hat geholfen, sodass ich mir dachte, ich will einfach nur schnell beim nächsten Kontrollpunkt sein.

Ich trat in die Pedale, hinter mir ein Zug voller Männer. Dabei holte ich auch Elias kurz vorm Kontrollpunkt ein. Gemeinsam kamen wir nach 354 km in Tinténiac an. Von den Männern hinter mir be-



Nicht immer waren die Radlöhnen Linda Sarmiento (re.) und Elias Weber (li.) wie hier gemeinsam unterwegs.

kam ich einige Daumen hoch. Nach einem Snack legten wir uns für eine Stunde schlafen. Danach ging es gleich weiter, keine Zeit für Schlaf. Der Tag lief gut, aber

es war heiß. Vor allem an den Hügeln vor Brest brannte uns die Sonne auf den Kopf. Am Straßenrand standen immer wieder „Fans“, die uns anfeuerten und uns Radfahrer mit Wasser und zum Teil mit Snacks versorgten – einfach so. Leute saßen vor ihren Häusern und applaudierten. So ging das von Anfang bis Ende, eine grandiose Stimmung und moralische Unterstützung, vor allem in Momenten, in denen man mit sich kämpfte. Merci!

Die letzten Meter nach Brest hatten einige Höhenmeter, es tat nochmal weh. Aber am Montagabend kamen wir schließlich nach über 600 km um 23:30 Uhr mit einem knappen 27er Schnitt in Brest an. Wir haben wohl zu viel an den Kontrollstellen getrödeln und geratscht, aber egal, es ist kein Rennen. Nach einem ausgiebigen Essen radelten wir 10 km zum Hotel, welches auf dem Rückweg lag und gönnten uns eine Dusche und viereinhalb

Stunden Schlaf.

Um 5:45 Uhr klingelte der Wecker. Schnell alles gepackt, einen Kaffee hinuntergekippt und los ging's gegen 6:30 Uhr. Die Bepanthen-Creme konnte in vier-einhalb Stunden natürlich nicht viel heilen und die Popo-Chamoix-Creme war auch nur wenig hilfreich, aber ich hatte ja keine Wahl. Die Knie hatten sich etwas erholt, meldeten sich aber nach einigen Kilometern natürlich wieder. Abgesehen davon lief der Tag recht gut. Wir waren etwas langsamer unterwegs, aber kein Wunder. Am späten Vormittag überkam mich wieder eine Müdigkeitswelle, die ich im nächsten Dorf mit einem Kaffee und netten Gesprächen mit den Bewohnern versuchte zu stillen. Danach war ich wieder fit. Elias und ich trennten uns teilweise, da wir einen unterschiedlichen Rhythmus fuhren. Um der Sonne zu entkommen, chillten wir am Nachmittag wieder ein bisschen im Schatten. Es wurde Abend, endlich kühler,



Start in einem Pariser Vorort. Vor den Teilnehmenden liegen 1.200 Kilometer.



Mental schwierig für Linda Sarmiento in der Nacht zu fahren.

und wir radelten und radelten. Gegen 23:00 Uhr (300 km vorm Ziel) erreichten wir einen Kontrollpunkt, wo wir wieder ein richtiges Essen hatten. Ich wurde plötzlich furchtbar müde und überlegte, hier zu schlafen, obwohl unser Plan war, die Nacht durchzufahren und dann zu schlafen, sodass

uns nur noch gute 200 km fehlten. Mental machte das natürlich einen großen Unterschied.

Also gab es noch eine Cola und um ca. 1:00 Uhr ging's ab aufs Rad, nachdem Armlinge, Beinlinge dran waren, alles verstaut war – 90 km bis zum nächsten Kontrollpunkt, 90 km bis zum Schlaf. Da Elias schon etwas früher fahrbereit war, fuhr er schon los, weil ihm kalt wurde. Ich machte mich zehn Minuten später auf den Weg. Schon kurz darauf bereute ich es und fluchte. Warum hatte ich mich überreden lassen? Ich fuhr alleine durch die Nacht, keine anderen Radfahrer weit und breit. Ich schlief fast ein, aber zum Glück erreichte ich bald ein Dorf mit einem Stand. Ich bekam einen großen Kaffee, in den ich drei Päckchen Zucker kippte und ließ mich in den Liegestuhl fallen. Ich plauderte mit den Leuten und dennoch fielen mir fast die Augen zu. Aber nein, ich musste weiter, ich wollte bis zur nächsten Kontrolle fahren. Der Kaffee wirkte lange nicht. Ich trödelte mit 120 Watt dahin. Nach einer Wei-

le rauschte eine Gruppe Männer vorbei. Das brauchte ich wohl, meine Chance. Ich hing mich dran und übernahm auch oft die Führung. Ich hatte wieder Energie – zumindest für eine Weile.

Irgendwann blieben sie stehen und ich war wieder allein. Ich fing an, Lieder zu singen und fuhr selig durch die Nacht. Gegen 5:00 Uhr kam ich endlich beim nächsten Kontrollpunkt an. Ich rief Elias an, da ich dachte, er wäre schon angekommen. Aber offensichtlich haben wir uns irgendwo verpasst. Er war nur zehn Minuten hinter mir, weshalb ich auf ihn wartete. Wir gönnten uns zweieinhalb Stunden Schlaf und ein Frühstück – nur noch gute 200 km. Ich hatte wieder Kraft, wir nahmen noch Bekannte mit, einen Franzosen und einen Engländer, die genau unser Tempo hatten – es lief gut. Trotzdem wurden die Kilometer gefühlt kaum weniger. Die Gruppe wurde größer, wir überholten einige, die sich an uns dranhingen. Es war oft ein Durcheinander, man merkte, dass alle müde waren. Es war mir zu gefährlich mittendrin. Daher ging ich öfters nach vorne und zog. Es kostete mich zwar mehr Energie, aber ich konnte mein Ding fahren und musste nicht ständig auf alle aufpassen. Natürlich rächte sich das irgendwann, aber nachdem wir nach dem anschließenden Kontrollpunkt die anderen wieder los waren, zog mich unsere kleine Gruppe, bis ich mich wieder erholt hatte. Und schwuppdiwupp waren wir im Ziel. Auf den letzten 100 m applaudierten viele Leute, die vor Ort waren oder welche, die selbst gefahren sind und schon im Ziel waren. Was für ein Gefühl, es geschafft zu haben.



Einfach schlafen, egal wo und wie nach den Strapazen auf dem Rad.

VERSTÄRKUNG IN DER TUF-LEITUNG.

Die Turn- und Freizeitsportabteilung (TuF) des TSV München von 1860 e.V. veranstaltete am Dienstag, 25. Juli 2023 im Bootshaus (Zentralländstraße) ihre turnusmäßige Abteilungsversammlung. Die Abteilungsleitung durfte sich über die Teilnahme zahlreicher Mitglieder freuen.



Kassierer Peter Fuchs (li.), Abteilungsleiterin Linda Sarmiento (2. v. re.) und ihre Stellvertreterinnen Melanie Kisters-Schmidl (2. v. li.) und Franziska Blaimer (re.).

Unter den Teilnehmern waren auch Vizepräsident Hans Sitzberger und dessen Frau Bettina. Die Leitung der Versammlung sowie das Erstellen des Protokolls übernahm Abteilungsleiterin Linda Sarmiento.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde folgten Berichte über die einzelnen Bereiche (Fechten, Tischtennis, Rhythmische Sportgymnastik, Laufen und Walken, Radlruedel, Kinderturnen, Gesundheitssport, Turnen). Ein großer Dank wurde an die Unternehmer

für Sechzig e.V. (stellvertretend anwesend: Hans Sitzberger & Reinhard Friedl) ausgesprochen, die sich immer wieder großzügig mit Sponsoring an einzelnen Projekten beteiligen.

Christian Poschet vom Wahlausschuss leitete die Wahl der Abteilungsleitung. Hierbei wurde Linda Sarmiento als Abteilungsleiterin erneut gewählt. Peter Fuchs bekleidet weiterhin das Amt des Kassiers. Franziska Blaimer bildet mit der neu hinzugekommenen Melanie Kisters-

Schmidl die stellvertretende Abteilungsleiterin.

Auch für den Turn- und Freizeitsport stehen abteilungsübergreifende Veranstaltungen im Fokus. Daher freut sich die Abteilung sehr, wenn Mitglieder anderer Sparten zum Schnuppern bei den Erwachsenen-Trainings vorbeischauen und an gemeinsamen Events teilnehmen.

Informationen und entsprechende Ansprechpartner sind unter www.tsv1860.org zu finden.

LAUFEN, WALKEN & RADELN IM RUDEL.

Sowohl das Lauf- als auch das Walkingrudel waren beim Münchner-Kindl-Lauf aktiv. Löwe Sebastian Paulik absolvierte diesen Sommer erst einen Sprint- dann einen Sporttriathlon. Ein weiterer Höhepunkt war der Sommernachtslauf, der diesmal an der Ruderregatta-Strecke in Oberschleißheim stattfand.

Lauf- und Walkingrudel beim Münchner-Kindl-Lauf.

Die 16. Ausgabe des traditionellen „Münchner-Kindl-Laufs“ fand am Samstag, 6. Mai 2023, am Seestadl im Englischen Garten statt. Im Jahr 2008 wurde der Lauf im Rahmen des 850. Stadtjubiläums als ehrenamtliches Bürgerprojekt ins Leben gerufen. Ziel des Münchner-Kindl-Laufs ist es, Kinder spielend zum Sport zu bewegen.

Auch das Lauf- und Walkingrudel der Löwen samt Vizepräsident Hans Sitzberger war gemeinsam mit der Löwen-Fußballschule (LöFu) vor Ort und repräsentierte den TSV 1860 an einem Stand. Das von der „LöFu“ aufgebaute Fußball-Darts kam vor allem bei



Die Löwen mit Vizepräsident Hans Sitzberger an ihrem Präsentationsstand.

den jüngsten Teilnehmern super an.

Vizepräsident Sitzberger fiel die Ehre zu, um 11 Uhr den Startschuss für den Trachtenlauf abzugeben. Die Läuferinnen und Läufer der Löwen stellten sich der Herausforderung und machten sich kurz nach dem Startschuss auf den Weg. Freudestrahlend und durchaus zufrieden mit den erbrachten Leistungen erreichten alle stolz das Ziel.

Trainerin Melanie Kisters-Schmidl und Trainer Georg Fersch bedanken sich an dieser Stelle ganz herzlich bei den Organisatoren und German Hehn, der sowohl den Präsentationsstand als auch die Teilnahme am Lauf ermöglichte.

Wer Lust hat, sich dem Löwenrudel anzuschließen, ist jederzeit herzlich Willkommen und kann sich gerne per E-Mail unter lauf-rudel@tsv1860.org melden.

Löwe Sebastian Paulik meistert Berlin Triathlon.

Am Sonntag, 4. Juni 2023, fand der Berlin Triathlon statt. Löwe Sebastian Paulik nahm an der Disziplin „Sprinttriathlon“ teil. Los ging es bei knapp 19 Grad Wassertemperatur mit 750 Meter Schwimmen. Die Strecke ging um die Insel der Jugend am Trepptower Park. Danach war Radfahren angesagt. Die knapp über 20 Kilometer lange Distanz war eine Rundstrecke und führte unter anderem über die Köpenicker Landstraße, durch Alt-Treptow



Ein fester Termin des Löwenrudels: der Münchner-Kindl-Lauf im Englischen Garten.



Stolz präsentiert Sebastian Paulik seine Medaille vom Berlin Triathlon.



Auch den „Sporttriathlon“ in Karlsruhe meisterte Sebastian Paulik.

sowie die Puschkinallee. Gleich dreimal galt es, diesen Weg zu absolvieren. Der Lauf von knapp 4,5 Kilometern verlief durch den Treptower Park, größtenteils auf dem Fuß- und Radweg an der Puschkinallee sowie an der Spree entlang.

„Das Schwimmen hat Spaß gemacht, leider musste man wegen sehr vieler Schwimmerinnen und Schwimmer mit gleichem Tempo Umwege suchen. Das Radeln lief sehr gut. Ab und an konnte ich im Windschatten fahren. Das Laufen lief die ersten 2,5 Kilometer ebenfalls gut, danach hat die Wade gezwickt und ich musste knapp einen Kilometer gehen. Durch den Ansporn mehrerer Teilnehmer habe ich es noch einmal versucht und auch geschafft zu laufen. An der Laufstrecke hat mir vor allem der Park und die Sicht auf die Spree gefallen“, erzählt Paulik.

„Die Wechselzone war recht lang. Vom Ausstieg aus dem Fluss musste man recht lange zum Fahrrad laufen und von der Radstrecke zur Laufstrecke auch nochmal knapp eine Minute. Insgesamt haben die Wechsel knapp zehn Minuten gedauert. Sollte

ich dort nochmal antreten und das Wasser es zulassen, schwimme ich mit Neopren. Damit wäre ich vermutlich schneller gewesen und hätte in der Wechselzone Zeit gehabt, diesen auszuziehen“.

Glückwunsch zu deiner Leistung, Basti!

Löwe Sebastian Paulik auch beim Karlsrufer Triathlon.

Der 33. Karlsrufer Triathlon fand am Sonntag, 16. Juli 2023 statt. Erneut ging Löwe Sebastian Paulik an den Start. War es in Berlin ein „Sporttriathlon“, ging es diesmal über die Olympische Distanz mit 1,5 Kilometer Schwimmen, 46 Kilometer Rad fahren und 10 Kilometer Laufen. Paulik selbst erklärte im Vorfeld, dass dies der erste Wettkampf sei, vor dem er wirklich Respekt habe.

22,5 Grad betrug die Wassertemperatur im Karlsrufer See, in dem Paulik um 9 Uhr in der Früh einen guten Start hinlegte. Erfreulicherweise verzog sich nach und nach das Regenwetter und die Straßen waren bereits überwiegend trocken, als es aus dem Wasser auf



Nach dem Schwimmen im Karlsrufer See ging's aufs Radl.

das Radl ging. Nach knapp 40 Kilometern im Sattel ließen die Kräfte erstmals nach. Paulik fuhr den letzten Streckenabschnitt etwas langsamer um Kräfte für das Laufen zu sparen. Dies zahlte sich schlussendlich vor allem wegen der aufkommenden Wärme aus. Nach 3:09 Stunden und somit sechs Minuten schneller als geplant lief Paulik mehr als glücklich ins Ziel ein.

Münchner Sommernachtslauf.



Das Löwenrudel beim Sommernachtslauf, diesmal in Oberschleißheim.

Der Münchner Sommernachtslauf fand am 2. August 2023 statt. Nicht wie üblich im Olympiapark, sondern diesmal an der historischen Ruderregatta in Oberschleißheim. Mit dabei waren acht Löwinnen und Löwen aus dem Laufrudel des TSV 1860. Sie liefen die 5-km- bzw. 10-km-Strecke am Wasser entlang. Bei leichtem Regen, aber sommerlichen Temperaturen, hatten alle sichtlich viel Spaß und konnten zudem ein neues Mitglied in den eigenen Reihen begrüßen.

5 km: Willi Fischl, Sebastian Paulik

10 km: Lisa Faiss, Erik Faber, Oscar Zollorsch, Stefan Rauch, Harry Faiss, Georg Fersch

WALKING-RUDEL AUF TOUR DURCH BIERGÄRTEN.

Die Biergartentour mit dem Walking-Rudel fand am Sonntag, 10. September 2023, statt. Alle Teilnehmer erschienen bei schönstem Sommerwetter bestens gelaunt am vereinbarten Treffpunkt, dem Pasinger Bahnhof.

Ein ca. 13,5 km langer Wanderweg führte das Löwenrudel von der Pasinger Fabrik an der Würm und am Nymphenburger Kanal entlang zum Hirschgarten, wo sich die erste Einkehrmöglichkeit befand. Nach einer kräftigen



Stärkung machte man sich weiter auf den Weg durch den Nymphenburger Schlosspark zum Schloss Blumenburg. Hier erwartete alle das ein oder andere Erfrischungsgetränk, welches bei der Hitze dringend notwendig war. Von dort aus ging es dann erneut an der idyllischen Würm entlang zurück zum Pasinger Bahnhof, wo die Tour ihren Schlusspunkt fand.

Die Trainerin des Walkingrudels, Melanie Kisters-Schmidl, bedankt sich bei allen, die sie auf diesem wunderschönen Wanderweg begleiteten.

Wenn auch Du Lust hast, Teil dieses Rudels zu werden, melde Dich einfach bei Melanie Kisters-Schmidl per E-Mail unter laufrudel@tsv1860.org oder per WhatsApp unter der Nummer 0176/55049409.



Die Biergartentour verbindet Sport und geselliges Beisammensein.



FAHR' MIT IM RADLRUDEL!

Seit einigen Jahren bietet das Radlrudel des TSV 1860 e.V. gemeinsame Feierabendausfahrten in den Münchner Süden, Südosten und Südwesten an. Zusammen wird meist unter der Woche eine Strecke von etwa



50 bis 70 km geradelt, am Wochenende auch gerne mal mehr. Treffpunkt ist gegen 18 Uhr in Giesing in der Nähe des Giesinger Waldhaus. Wer zu den gemütlicheren Fahrenden gehört, kann den Windschatten der Schnelleren nutzen, denn geradelt wird immer in der Gruppe.

Du hast Lust im Kreise der Löwen die eine oder andere Radtour zu fahren? Dann melde Dich! Informationen gibt's per E-Mail unter linda.sarmiento@tsv1860.org



Das Walkingrudel bei der Biergartentour vor dem Nymphenburger Schloss.

FECHTEN

LÖWEN-TEAMS FÜR DM QUALIFIZIERT.

Die junge Fechtsparte im TSV München von 1860 kann erste Erfolge vorweisen. Sowohl die Teams der Florett Damen U11 als auch der Florett Herren U13 konnten sich für die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften qualifizieren. Dazu feierte Tessa Volm bei der U9 die Oberbayerische Meisterschaft.

Insgesamt zehn Fechterinnen und Fechter in den Altersklassen U9, U11, U13 und U15 des TSV 1860 München traten am 15./16. Juli 2023 bei den Oberbayerischen Meisterschaften im Florett und Degen in Burghausen an. Trotz starker Konkurrenz mit teils deutlich längerer Erfahrung schlugen sich die jungen Löwinnen und Löwen hervorragend. Nicht defensiv, sondern forsch und ohne Scheu ging es in die Wettkämpfe. Und das sollte sich auszahlen. Löwin Tessa Volm (U9) holte sich den 1. Platz und feiert damit ihren größten Erfolg! Herzlichen Glückwunsch!

Das Neumitglied der Erwachsenengruppe, Lena Schäfer, lieferte ebenfalls mit Florett und Degen eine tolle Leistung in der harten Senioren-Konkurrenz ab, obwohl sie mit dem Sport erst vor wenigen Monaten angefangen hatte. Respekt Lena!

Am 2./3. Juli 2023 standen die Bayerischen Mannschaftsmeisterschaften im Degen und Florett in Kaufbeuren an. Mit dabei waren auch die jungen Fechterinnen und Fechter des TSV 1860 München. Aufgrund vieler gesundheitsbe-

dingter Absagen gegnerischer Mannschaften wurden die beiden Teams der Löwen „kampflos“ zum Sieger erklärt und erhielten somit die Berechtigung, bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften an den Start zu gehen. Ein großer Erfolg der noch jungen Sparte!

Beide Mannschaften konnten ihr Können in Kaufbeuren dennoch zeigen und kämpften bravourös in den älteren Altersklassen mit.

Ergebnisse:

Florett Damen U11: 1. Platz
Florett Herren U13: 1. Platz
Degen Damen U13: 3. Platz
Degen Herren U15: 6. Platz

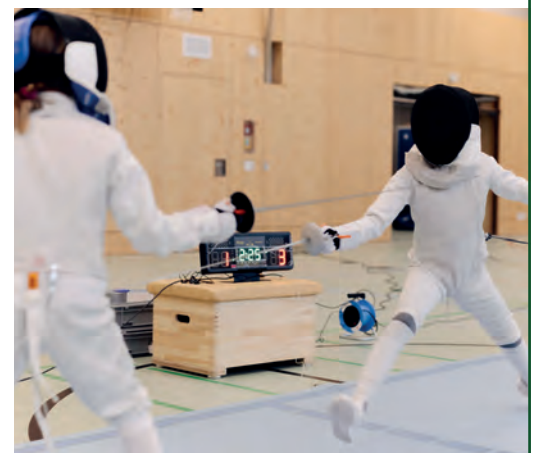
Auf dem Degen-Turnier am 19./20. Mai 2023 beim ASV Ortenburg war der TSV München von 1860 e.V. mit vier Degen-Fechterinnen und -Fechtern vertreten, einige davon hatten ihre erste Turnierberührung überhaupt in ihrer noch jungen Laufbahn. Und alle konnten diese Übung mit Bravour meistern. Trainer Jens Grosser hatte folgende Strategie ausgegeben: „Freut Euch über jeden einzelnen Treffer, vergesst ansonsten die Ergebnisse. Ihr werdet aus Niederlagen mehr lernen als aus

den Siegen. Aber bleibt immer aktiv und sucht den Angriff.“ Die vier Löwinnen und Löwen wuchsen über sich selbst hinaus, erreichten tolle Platzierungen.

Ergebnisse:

1. Platz U15 Damen: Emilia Lukic
3. Platz Damen Degen Senioren: Lena Schäfer
4. Platz U13 Damen: Emilia Hierl
5. Platz U13 Herren: Luis Konvalin

Der gastgebende ASV Ortenburg spendete dem jungen Fecht-Team des TSV 1860 München spontan zwei gediente Fechtjacken und Fechthosen. Für Anfängerkinder im Training sind diese optimal und für die Eltern der Kinder „Gold wert“. Vielen lieben Dank an dieser Stelle an den ASV Ortenburg!



RHYTHMISCHE SPORTGYMNASTIK

TOP LEISTUNGEN, VIELE MEDAILLEN.

Egal ob beim Regio Cup Süd, bei Meisterschaften, beim Deutschland Cup oder dem KR Friendship Cup – die Gymnastinnen des TSV München von 1860 unter Leitung von Trainerin Bernardine Madl machten immer eine gute Figur und zählen nicht nur bayernweit, sondern auch in Deutschland zur Spitze.

Regio Cup Süd 2023.

Die Gymnastinnen Emma Lena Pacak und Daria Baglai starteten am 29. April 2023 beim diesjährigen Regio Cup Süd in Oppau und erzielten erfolgreiche Ergebnisse. Emma Lena erturnte sich bei den Juniorinnen (Jahrgänge 2010-2008) einen stolzen 6. Platz unter insgesamt 26 Gymnastinnen. Mit dem Ball bekam sie sogar die Höchstwertung. In der Freien Wettkampfklasse (Jahrgänge 2007 und älter) landete Daria auf dem Treppchen und sicherte sich bei 24 Starterinnen sogar die



Emma Lena Pacak (li.) und Daria Baglai (re.).

Silbermedaille. Beide Gymnastinnen hatten sich somit für den Deutschland Cup qualifiziert.

- 4. Platz im Ballfinale
- 6. Platz im Keulenfinale
- 7. Platz im Bandfinale

Somit gehören beide Löwinnen zu den besten Gymnastinnen in ganz Deutschland.

Bayerisches Landesturnfest 2023 in Regensburg.

Der BayernPokal für die Gymnastinnen ab zwölf Jahren fand dieses Jahr im Rahmen des Bayerischen Landesturnfestes statt. Die drei Starterinnen des TSV 1860 erreichten stolze Plätze.



Daria Baglai und Emma Lena Pacak mit Trainerin Bernardine Madl.

Deutschland Cup 2023.

Der Deutschland Cup fand dieses Jahr in Westerbürg statt und erstreckte sich über zwei Tage. Emma Lena Pacak und Daria Baglai turnten einen starken Mehrkampf und qualifizierten sich damit für das Finale.

Emma Lena Pacak

(Juniorenwettkampfklasse):
12. Platz im Mehrkampf
7. Platz im Ballfinale & 1. Ersatzgymnastin im Reifenfinale

Daria Baglai

(Freie Wettkampfklasse):
4. Platz im Mehrkampf



Trainerin Franziska Blaimer (v. li.), Daria Baglai, Emma Lena Pacak und Bernardine Madl.

Jahrgang 2011:
6. Platz Sophia Kessler

Jahrgang 2009:
1. Platz Emma Lena Pacak

Jahrgang 2007:
1. Platz Daria Baglai

BayernPokal 2023.



Das 1860-Team beim BayernPokal.

Der BayernPokal für die Zehn- und Elfjährigen fand Anfang Mai in Olching statt. Auch hier konnte der TSV 1860 München e.V. beweisen, dass er zu den besten RSG-Vereinen in ganz Bayern zählt. An den Start waren 28 Gymnastinnen gegangen, darunter die Löwinnen Lucia Catalan Torres und Anna-Sofia Derevyanko.

Ergebnisse:

6. Platz Lucia Catalan Torres
3. Platz Anna-Sofia Derevyanko

Oberbayer. Meisterschaften der Kinderleistungsklassen.

Die jüngsten Gymnastinnen durften ihr Können Mitte Juni in Olching unter Beweis stellen. Sie räumten richtig ab und erreichten sensationelle Plätze.



Kinderleistungsklasse 6 und 7:

5. Platz Laura
6. Platz Céline
7. Platz Marie

Kinderleistungsklasse 8:

1. Platz Anja
3. Platz Milana

Kinderleistungsklasse 9:

1. Platz Anita
2. Platz Barbara
3. Platz Eva
5. Platz Vasylysa



Anita hat zudem den Pokal für die beste Gymnastin des Tages bekommen und sich gemeinsam mit Anja, Eva und Barbara für die Bayerischen Nachwuchsmeisterschaften qualifiziert.

Bayerische Nachwuchsmeisterschaften.

Diese fanden zwei Wochen später in Nürnberg statt. Die Gymnastinnen erkämpften sich bei starker Konkurrenz hervorragende Plätze.

Kinderleistungsklasse 8:

6. Platz Anja

Kinderleistungsklasse 9:

3. Platz Anita
4. Platz Barbara
9. Platz Eva



Zudem landete der Bezirk Oberbayern auf Platz zwei und sicherte sich somit die Silbermedaille.



Drittplatzierte Anita Tkachuk mit Trainerin Bernardine Madl.

KR Friendship Cup 2023 in Berlin

Am 14. Juli fuhren elf Löwinnen mit ihrer Trainerin Bernardine Madl nach Berlin, um am 15. Juli beim ersten KR Friendship Cup zu starten. Es folgte ein wundervoller Wettkampf mit bemerkenswerten Ergebnissen.

Jahrgang 2015:

- 1. Platz Milana
- 6. Platz Anja

Jahrgang 2014:

- Vasylysa
- 2. Platz im Mehrkampf
- 1. Platz ohne Handgerät
- 2. Platz mit Ball

Anita

- 3. Platz im Mehrkampf
- 2. Platz ohne Handgerät
- 1. Platz mit Ball

Barbara

- 5. Platz im Mehrkampf
- 4. Platz ohne Handgerät
- 3. Platz mit Ball

Eva

- 6. Platz im Mehrkampf
- 8. Platz ohne Handgerät
- 4. Platz mit Ball

Jahrgang 2012:

- Anna-Sofia Derevanko
- 5. Platz im Mehrkampf
- 2. Platz mit Ball
- 4. Platz mit Keulen

Clara

- Platzierung im Mehrkampf
- Platzierung mit Ball
- Platzierung mit Keulen

Jahrgang 2011:

- Sophia
- 5. Platz im Mehrkampf
- 4. Platz mit Ball

5. Platz mit Keulen

Jahrgang 2009:

- Emma Lena
- 1. Platz im Mehrkampf
- 1. Platz mit Reifen
- 1. Platz mit Ball

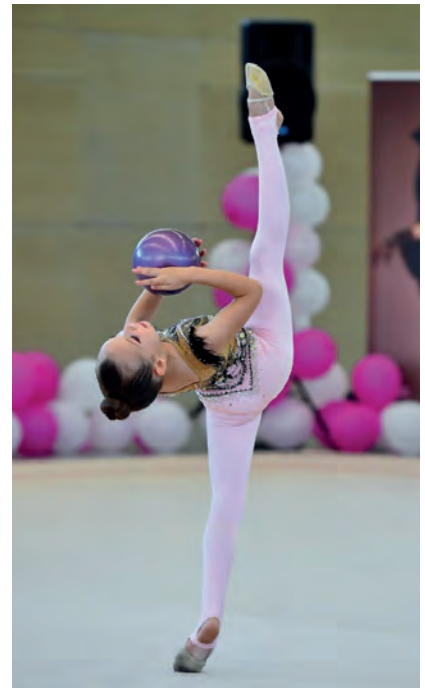
Jahrgang 2007:

- Daria
- 2. Platz im Mehrkampf
- 2. Platz mit Ball
- 2. Platz mit Keulen

Zudem wurde Eva zur „Miss Power“ gekrönt und Emma Lena bekam den Titel „Miss Smile“ verliehen.



Eva Fink wurde zur Miss Power gekürt.



Herzlichen Glückwunsch an alle Gymnastinnen und Trainerinnen für diese löwenstarken Leistungen. Weiter so!



TERMINE GRUPPENOBERRLIGA SÜD 2023

Alle Heimkämpfe der Sechzger finden in der Städt.Turnhalle,
Auenstraße 19, 80469 München statt.

KT	Datum	Tag	Waage	Kampf	Heim	Gast
1	02.09.23	Sa.	17:30	18:00	SC Isaria Unterföhring II Isaria Arena, Jahnstr. 5, 85774 Unterföhring	TSV 1860 München
2	09.09.23	Sa.	Freundschaftskampf in Feldkirchen-Westerham (Jubiläum)			
3	16.09.23	Sa.	19:00	19:30	WKG Diedorf/Augsburg Alte Schulturnhalle Diedorf, Stieglitzweg 1, 86420 Diedorf	TSV 1860 München
4	23.09.23	Sa.	19:00	19:30	TSV Sulzberg Turnhalle am Hildegardis- Gymnasium, Lindauerstr. 22, 87435 Kempten	TSV 1860 München
5	30.09.23	Sa.	19:00	19:30	TSV 1860 München	SC Anger II
6	03.10.23	Di.	17:30	18:00	TV Geiselhöring II Labertalhalle, Wittels- bacherstr. 1a, 94333 Geiselhöring	TSV 1860 München
7	07.10.23	Sa.	19:00	19:30	TSV 1860 München	AC Bad Reichenhall
8	14.10.23	Sa.	kampffrei			
9	21.10.23	Sa.	kampffrei			
10	28.10.23	Sa.	19:00	19:30	TSV 1860 München	SC Isaria Unterföhring II
11	01.11.23	Mi.	kampffrei			
12	04.11.23	Sa.	19:00	19:30	TSV 1860 München	WKG Diedorf/Augsburg
13	11.11.23	Sa.	19:00	19:30	TSV 1860 München	TSV Sulzberg
14	18.11.23	Sa.	17:30	18:00	SC Anger II Mehrzweckhalle Aufham/ Anger, Angerstr. 30, 83454 Anger/Aufham	TSV 1860 München
15	25.11.23	Sa.	19:00	19:30	TSV 1860 München	TV Geiselhöring II
16	02.12.23	Sa.	19:00	19:30	AC Bad Reichenhall Mehrzweckturnhalle in Karlstein, Schmalschlä- gerstr. 5, 83435 Bad Reichenhall	TSV 1860 München
17	03.12.23	So.	kampffrei			
18	09.12.23	Sa.	kampffrei			

TSV München von 1860 e.V. Abteilung Ringen



EINLADUNG ZUR JAHRESHAUPT- VERSAMMLUNG 2023

Liebe Mitglieder,

die satzungsgemäß vorgeschrie-
bene, jährliche Abteilungsver-
sammlung der Abteilung Ringen
findet statt am

**Dienstag, 21.11.2023, 19 Uhr in
der Kleinsporthalle Auenstraße
19, 80469 München.**

Es ergeht folgende Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung
der Anwesenheit
2. Bestellung eines
Protokollführers
3. Berichte: Abteilungsleitung,
Kassenwart
4. Aussprache zu den Berichten
5. Entlastung der
Abteilungsleitung
6. Anträge / Verschiedenes

München, August 2023
Marion Werner
Abteilungsleiterin

INTERVIEW MIT OTTMAR GEBHARDT

„ICH HÄTTE GERN MEHR TRAINIERT.“

Ottmar Gebhardt spielte von 1952 bis 1956 in der 1. Mannschaft beim TSV 1860 München und dürfte damit der älteste noch lebende frühere Spieler sein. Auch nach seiner Karriere blieb er den Löwen verbunden, spielte Fußball bei den Freizeitlöwen und fungierte auch als deren Abteilungsleiter.

Im Oktober dieses Jahres feiert er seinen 90. Geburtstag, zu dem alle Löwen herzlich gratulieren. Thomas Bohlender, Claus Melchior und Oliver Baumann von der Abteilung Vereinsgeschichte haben sich mit ihm unterhalten.

Ottmar, Du bist geboren am 9. Oktober 1933, wo genau?

Ottmar Gebhardt: *In München. Meine Eltern haben in der Au, am Gebtsattelberg, gewohnt. Spaßes halber hab' ich immer gesagt, ich bin der Stolz von der Au.*

Was waren Deine ersten Kindheitserinnerungen, damals als Drei- oder Vierjähriger?

Gebhardt: *Erinnerungen hab' ich mehr durch Erzählungen, aber ich muss selbst in ganz jungem Alter schon ein recht wilder Kerl gewesen sein. Wenn meine Eltern mich irgendwo allein gelassen haben, am Spielplatz oder so, bin ich todsicher mit irgendeiner Verletzung heimgekommen und hab' geblutet. Und meine Schwester, die war wesentlich älter als ich,*

die ist dann immer in Ohnmacht gefallen.

War da schon ein Ball im Spiel?

Gebhardt: *Ja, schon in der Volksschule. Ich hab' das Glück gehabt, dass meine Eltern 1937 nach Gauting gezogen sind. Ich hab' den Krieg also nicht in München erlebt. Wir sind auch in Gauting natürlich bei den Luftangriffen in den Keller gegangen, aber es ist dort nicht so schlimm gewesen wie dann in München.*

In welchen sozialen Verhältnissen bist Du aufgewachsen? Was haben die Eltern gemacht?

Gebhardt: *Ich bin in ganz einfachen normalen Verhältnissen aufgewachsen. Mein Vater war kein Großverdiener, der war Schriftsetzer. Meine Mutter war Hausfrau, das hat mein Vater auch gewollt.*

Ist Dir was abgegangen in Deiner Jugend oder waren die Verhältnisse eher ärmlich? Hattest Du im Vergleich zu heute mehr

Freiheiten als Kind und als Jugendlicher?

Gebhardt: *Mir ist nix abgegangen, eindeutig nein. Meine Eltern haben Himmelangst gehabt, wenn ich in die Schule komme, dass ich da alles Mögliche anstelle wie in den ersten fünf Jahren. Ich war dann aber ein ganz braver Schüler und die ersten vier Klassen Volksschule sind auch lernmäßig gut über die Bühne gegangen, obwohl ich nicht gelernt sondern viel lieber Fußball gespielt habe.*

Auf dem Bolzplatz, mit anderen, oder auf dem Schulhof?

Gebhardt: *Ich durfte damals nicht in den Sportverein Gauting eintreten, weil mein Vater das nicht wollte. Er hat Angst gehabt, da könnte mir zuviel passieren. Also hab' ich nur wild gespielt, auf jedem Bolzplatz, auf jeder Wiese, die es Gott sei Dank ja damals noch gab, und vor allen Dingen auf der Straße, denn es war ja kein Verkehr, in Gauting erst recht nicht. Wir waren eine Gruppe, viele Buben, die Fußball gespielt*



Ottmar Gebhardt als Jugendspieler.

haben. Aber in den Verein bin ich erst gegangen, als ich schon bald 16 war. Da habe ich gleich in der 1. Jugend gespielt.

Das war dann schon nach dem Krieg. Was hast Du davon mitgekriegt, vom Kriegsende?

Gebhardt: Am Bahnhof in Gauting stand einige Zeit ein deutscher Panzer. Das hat uns Jungs schon mächtig interessiert. Gegen Kriegsende hat sich die Wehrmacht aus Gauting zurückgezogen. Dann kamen die Amis. Die amerikanischen Soldaten waren wirklich Klasse, was uns Kinder anging. Die haben uns auch zum Essen gegeben, Erdnussbutter und weiß Gott was alles.

Damals haben ja viele gehungert in Deutschland. Also ist es Euch besser gegangen?

Gebhardt: Da ist es uns besser gegangen. Und mein Vater ist zum Hamstern gefahren. Der ist mit dem Radl in die Weilheimer Gegend und hat bei den Bauern Eier, Butter, usw. geholt. Getauscht hat er Hefe, die er von einer Bekannten bekommen hatte, die brauchten die Bauern zum Backen.

Zigaretten von den amerikanischen Soldaten wären wahr-

scheinlich auch hilfreich gewesen.

Gebhardt: Ich hätte Raucher werden können. Weil die Schlitzohren haben ja einem Zwölf- oder Dreizehnjährigen auch schon Zigaretten gegeben. Ich hab' dann auch mal eine geraucht, das war die erste und die letzte.

Zurück zur Schulzeit ...

Gebhardt: Vier Jahre Volksschule Gauting, von '39 bis '43. Dann bin ich in die Oberschule – so hat's damals geheißen – nach Starnberg gegangen. Aber der schulische Betrieb war zum Kriegsende hin sehr oft unterbrochen. Fußball gespielt wurde dann auch sehr unregelmäßig, logischerweise. Und nach dem Krieg wollte ich dann auf der Oberschule bleiben, da bin ich nach München gegangen. Und musste die erste Klasse Oberschule in München wiederholen, das Jahr vorher, „auswärts“ in Starnberg, hat nicht gegolten, das war in Bayern schon immer komisch.

Das war dann Ende '45 oder Anfang '46?

Gebhardt: Das war dann '46. Und meine schulischen Leistungen blieben schlecht, und mein Fußball, das kam immer mehr. Das Wittelsbacher Gymnasium ist oben am Marsplatz, in der Nähe vom Circus Krone, und da sind zwei Doppelstraßen und eine Mittelstraße. Das Gymnasium ist noch gestanden, aber auf der anderen Seite war alles kaputt. Und dann haben wir auf der Straße gegenüber Fußball gespielt mit einem Tennisball und haben aus den Ruinen Tore gebaut, Pfosten, die haben wir mitten auf der Straße stehen lassen können. Nur ist uns einmal passiert, dass ein

Radfahrer dagegen gefahren ist und sich dann beschwert hat, dass wir da mit dem Ball gespielt haben, wir Hundsbuam. Der hat sich in der Schule beschwert und uns drohte im Wiederholungsfall ein Verweis. Was der Rektor nicht mitgekriegt hatte: Wir haben an der Münchner Schulmeisterschaft teilgenommen und sind Münchner Meister geworden und vier, sechs Wochen später sind wir wieder vorm Rektor gestanden, zum Händeschütteln, weil wir die Schule so toll vertreten haben.

Und wie bist Du dann zu Sechzig gekommen?

Gebhardt: Unser Mittelstürmer hat in der 1. Jugend bei Sechzig gespielt und der hat seinem Trainer gesagt, wir haben bei uns in der Schulmannschaft einen Mitteläufer, den könnten wir brauchen. Dann Probetraining und ab dem 1. Januar 1951 war ich ein Sechziger. Damals haben sie Statuten gehabt, da hast Du die Hände zusammen geschlagen, ich bin in Gauting dreimal in der 1. Mannschaft eingesetzt worden, als Sechzehnjähriger, und war deshalb eventuell nicht mehr für die Jugend spielberechtigt. Aber das ist dann durchgegangen, sonst hätte ich nicht mehr Jugend spielen dürfen.

Nach dem Wechsel hab' ich ein- einhalb Jahre in der Sechzigerjugend gespielt. Und diese ein- einhalb Jahre haben dann auch später wieder eine Rolle gespielt, angesichts der Statuten. Als ich mit 19 einen Vertrag unterschrieben habe, haben die mir die Unterlagen mitgegeben. Und da ist dann dringestanden, wenn ich unter Zwanzig bin, darf ich nur einen Vertrag kriegen, wenn ich zwei Jahre in der Jugend dieses

Vereins gespielt habe. Dann haben wir halt gewartet, ein halbes Jahr, und im Oktober habe ich dann an meinem 20. Geburtstag den Vertrag unterschrieben bei Sechzig.

Gab es vorher schon einen Bezug zu 1860?

Gebhardt: Durch einen Bruder meines Vaters, den ich nicht mehr kennen gelernt habe. Der war bei Sechzig aktiv, als Gewichtheber. Leider ist er sehr früh gestorben. Und mein Vater war deshalb schon auch ein Sechziger-Fan. Ohne das jetzt auf Fußball zu beziehen.

Du hast angefangen in der Saison 1952/53 in der Ersten zu spielen, hast aber eigentlich nur in der Rückrunde gespielt. Hängt das damit zusammen, dass Du wegen der erwähnten zwei Jahre noch nicht durftest?

Gebhardt: Nein, damit hing es nicht zusammen. Die Oberligamannschaft mit Trainer Fred Harthaus ist damals schlecht gestanden, der hat dann ein paar „Alte“ vorübergehend rausgeschmissen und ein paar junge Leute eingebaut. Und ich habe dann im Januar 1953 in einem Freundschaftsspiel gegen Roter Stern Belgrad erstmals in der Ersten gespielt.

Ich hab' es etwas anders notiert. Du hast schon im August 1952 in der Ersten gespielt, da gab's ein Freundschaftsspiel im Grünwalder gegen eine französische Mannschaft, FC Sochaux, ...

Gebhardt: ... Sochaux. Da hab' ich gespielt?

Da bist Du eingewechselt worden. Zwei Tage später, am 17.

August 1952, warst Du in Mainz dabei, und dann auch auf einer Reise um Weihnachten mit Spielen in Frankreich, Belgien und Luxemburg. Das erste Punktspiel war am 18. Januar 1953 beim FSV Frankfurt.

Gebhardt: Ja.

Wie haben Dich die etablierten Spieler in der 1. Mannschaft aufgenommen? Wenn da so ein Novize kommt und unter Umständen einem den Stammspieler wegnehmen könnte.

Gebhardt: Du bist halt angepflaumt worden im Training, man hat's schon gemerkt. Im Spiel hat sich's dann ein bisschen anders dargestellt. Man hat in der Regel die Leistung gebracht, die wurde nicht beanstandet. Aber im Training war's sehr deutlich.

Welche Position hast Du gespielt?

Gebhardt: Ich hab' zunächst Mittelläufer gespielt, sowohl in der 1. Jugend als dann auch mal in der Reserve und auch in der Ersten, und bin dann später leider zum Verteidiger umfunktioniert worden. Und das damalige Verteidigerspiel war nicht das von heute, da war ich nicht sehr gut. Dafür war ich später wieder im Mittelfeld, das war mein Zuhause.

Nach dem ersten Spiel warst Du eigentlich gleich Stammspieler, dann muss es eine Verletzung bei einem Spiel in Karlsruhe gegeben haben, es fehlen drei Spiele und danach bist Du wieder dabei.

Gebhardt: Ich hab' den Posten dann, abgesehen von der Verletzung, schon gleich behalten dürfen, bin auch in Zeitungsartikeln immer mal unter den besten Mit-



Ottmar Gebhardt für die 1. Herrenmannschaft gegen den VfB Stuttgart in Aktion.

telläufern des Spieltags genannt worden.

In dieser ersten Saison, 1952/53, seid ihr aber leider abgestiegen.

Gebhardt: Da sind wir ganz weit hinten gestanden, deswegen sind wir Jungen ja rein gekommen. Die Heimspiele haben wir dann wenigstens gewonnen. Aber auswärts haben wir wenig Erfolg gehabt. Und wir haben diesen Rückstand – es gewinnen die anderen in der Zwischenzeit ja auch mal – nicht mehr aufholen können.

Das ersten Derby gegen Bayern, am 8. Februar 1953 ...

Gebhardt: ... 2:2. Und bei diesem 2:2 gegen Bayern, da haben sie uns sauber verschoben. Da wurde der Knauer Willi rausgestellt nach einem harmlosen Foul und dann waren wir natürlich einer weniger.

Hatte das Derby damals auch

schon diese Brisanz, die es heute hat?

Gebhardt: *Brisanz hatte es schon. Ich muss aber sagen, die Spieler waren alle sehr vernünftig. Wir haben uns nicht richtig draufgehauen. Es sind natürlich Fouls passiert. Aber wir haben uns gut verstanden. Und es wurde vielleicht auch weniger durch Presse und Publikum aufgeheizt.*

Was hat man von den Zuschauern mitbekommen im Grünwalder Stadion?

Gebhardt: *Man sagt, die Zuschauer puschen die Mannschaft nach vorne. Mir ist es so gegangen, dass ich vor dem Spiel bei jedem erschrocken bin, der zugehört hat und den ich gekannt habe. Im Spiel selber kriegst du es eigentlich gar nicht so mit, da bist du so konzentriert. Mir war's wurscht, wie viele Leute da waren, ob Dreißig- oder Vierzigtausend. Dadurch bin ich nicht nervöser geworden.*

Und hat da Dein Vater dann zugehört?



Portraitbild des jungen Ottmar Gebhardt.

Gebhardt: *Er hätte zuschauen dürfen, aber der ist ums Sechzigerstadion rummarschiert.*

Zu nervös?

Gebhardt: *Ja. Der war dann schon stolz, dass er so einen Sohn hat, aber, nein, Spiele hat er im Stadion nicht angeschaut. Hätte er nervlich nicht verkraftet.*

Wo waren denn fußballerisch Deine Stärken und wo Deine Schwächen?

Gebhardt: *Ich fang' mit den Schwächen an, weil ich die selber am besten weiß. Schnelligkeit. Bezogen auf den Fußball, hat mir Schnelligkeit gefehlt, Sprungkraft, Kopfballstärke.*

Ehrgeiz war da, Gewissenhaftigkeit, Zuverlässigkeit, das, was der Trainer sagt, auch umsetzen, all diese Dinge. Kondition, da bin ich in den Jahren bei Sechzig, übertrieben ausgedrückt, vorausgelaufen, ich war immer bei den Konditionsstarken. Und Technik, Ballgefühl, Übersicht schon auch. In den Kritiken in der Presse ist das auch erwähnt worden, Passgenauigkeit, Spielübersicht. Mit zunehmendem Alter ist das auch noch besser geworden, dass ich gewusst habe, wo stehen die Leute.

Trainingsfaul oder trainingsfleißig?

Gebhardt: *Trainingsfleißig, wobei, wir waren ja Vertragsspieler, mich haben's von der Arbeit freischaufeln müssen, wenn wir ein Auswärtsspiel gehabt haben. Ich hätte gern mehr trainiert.*

Wie oft habt ihr trainiert?

Gebhardt: *Zwei- bis drei Mal. Ich hab' ja Vollzeit gearbeitet und hab' nach der Arbeit dann um*

Sechs schauen müssen, dass ich in die Grünwalder Straße komme. Ohne Auto, das hat man sich ja damals nicht leisten können. Also bin ich mit der Trambahn gefahren.

Was hat ein Vertragsspieler in den frühen Fünfzigerjahren denn so bekommen?

Gebhardt: *150 Mark. Die andern haben vielleicht schon ein bisschen mehr gekriegt, der eine oder andere, oder vielleicht auch mal schwarz, die Coca-Cola-Angestellten jedenfalls haben ein bisschen mehr gekriegt.*

War das das Grundgehalt? Oder gab's auch Prämien?

Gebhardt: *Ja, gab es. Manchmal pro Punkt 20 Mark, manchmal für einen Sieg 50, also nicht dann 40, sondern 50, obwohl es damals ja zwei Punkte gegeben hat, keine drei. Einmal im Jahr Sonderprämien. Einmal, da haben wir dann schon fürs Spiel von Haus aus 60 Mark gekriegt. Das war in der Oberliga Süd und die anderen hätten sagen können, wir verlieren das Spiel absichtlich, dass ein anderer absteigt. Da hat's geheißen, ihr kriegt's doppelte Prämie. Dann haben wir tatsächlich das Spiel mit Ach und Krach gegen die Stuttgarter Kickers 1:0 gewonnen und bei der Auszahlung in der Woche danach haben wir bloß 60 Mark gekriegt, da haben ein paar Spieler schon gesagt, wieso das jetzt. Dann hat es geheißen, ja Moment, die nächsten 60 kriegt's aus einer anderen Kasse. Dann sind wir wieder ins Büro gegangen und dann haben wir aus einer anderen Kasse noch mal 60 bekommen. 120 Mark, das war dann ein absoluter Höchstpreis für ein Spiel.*

Vollprofi war das natürlich nicht, davon hat man nicht leben können. Aber es war doch schon ein ganz angenehmes Zubrot zumindest.

Gebhardt: *Nein, Vollprofi war's nicht. Und im Beruf hat man dann ja auch nicht so viel verdient. So, dass man zwar über die Runden gekommen ist, aber auch nicht mehr.*

Wie lief das bei Dir mit Ausbildung und Beruf?

Gebhardt: *Ich hab' ja schon erwähnt, dass ich in der Schule schlecht war. Vor allen Dingen hab' ich auch nicht gelernt. Das, was im Unterricht da so rüber kam, hab' ich schon behalten. In der 4. Klasse Gymnasium hat dann meine 17 Jahre ältere Schwester gesagt, mit Dir geht das so nicht weiter, Du gehst jetzt in eine Lehre. Und dann war ich Altlehrling, mit Sechzehn, kaufmännische Lehre. Das ging dann recht gut, und seitdem war ich immer in kaufmännischen Bereichen tätig.*

Lass uns noch mal kurz ganz zurückgehen, bis in die Jugend. Trainiert hat Euch damals der Josef Braumüller, einer der Helden der frühen Fußballjahre bei 1860?

Gebhardt: *Ja, der Brause, und da haben wir auch Erfolg gehabt. Wichtig war ja immer, dass wir erstmal in München Meister geworden sind. Das Endspiel war immer gegen Bayern. Beim ersten Mal haben wir sie 3:1 geschlagen. In dem Jahr sind wir dann über die südbayerische Meisterschaft und die bayerische Meisterschaft, gegen Bayern Hof, dann in die süddeutsche Meisterschaft gekommen und haben das Pech*

gehabt, dass unser erstes Spiel gegen Eintracht oder FSV Frankfurt nach Verlängerung noch 1:1 stand und wir – damals gab es noch kein Elfmeterschießen – durch das Los verloren haben. Am zweiten Tag haben wir dann – ich weiß den Gegner nicht mehr – mit 7:2 gewonnen und sind Dritter geworden.

Und ein Jahr später sind wir nicht mal Bayerischer Meister geworden, weil es nicht ausgespielt wurde. Da sind wir nur oberbayerischer Meister geworden.

Zurück zu Deiner ersten Oberligasaison, da hat's zum Saisonende ein Freundschaftsspiel gegeben, am 24.6.1953 gegen Rapid Wien ...

Gebhardt: *...haben wir 4:0 gewonnen.*

Bei Rapid, da haben mitgespielt der Ernst Happel ...

Gebhardt: *...und der Merkel. Die waren das Verteidigerpaar.*

In den Zeitungsberichten werden – ich zitiere wörtlich – „skandalöse Unsportlichkeiten“ der Spieler Merkel und Happel moniert. Was ist da passiert?

Gebhardt: *Das waren nicht nur die beiden. Die Beleidigungen gingen hin bis zu „Ihr Nazis“. Das Spiel ist halt 4:0 für uns ausgegangen und da haben sie sich sehr schlecht benommen. Es waren vier, fünf Spieler, die aber sehr ausfällig waren. Und hart ist es auf dem Platz natürlich auch hergegangen.*

Die internationalen Spiele waren immer etwas Besonderes?

Ja. In einem Spiel, es muss wohl in Sochaux gewesen sein, da habe ich einem Stürmer öfter den Ball

weggespitzt, da hat der immer „Mörder“ zu mir gesagt. Sonst war er eigentlich gar nicht böseartig, aber ich hab' mir gedacht, warum nennt der mich immer Mörder. Und dann hab' ich's in der Halbzeit in der Kabine erzählt, „Komisch, der nennt mich immer Mörder“. Da haben die gesagt, „Moment mal, das ist Französisch, der sagt Merde, das heißt Scheiße“. Damit war der Fall erledigt.

In der nächsten Saison, das war ja dann eine Zweitligasaison, da hast Du 20 Spiele gemacht, mehr als in den anderen Spielzeiten.

Gebhardt: *Das ist mehr als in den anderen Spielzeiten. In der ersten Spielzeit hab' ich ja in der Rückrunde nur zehn gehabt.*

Zum Aufstieg hat es nicht gereicht. Trainer war damals Max Schäfer, was war das für einer?

Gebhardt: *Allgemein gesagt, hatten wir damals nicht die besten Trainer. Sie haben uns nicht taktisch auf den Gegner eingestellt. Das haben wir selber gemacht. Natürlich haben wir ein gewisses System einhalten müssen. Viele Dinge haben uns die Trainer gar nicht so gesagt. Der Dr. Max Schäfer war für mich kein überragender Trainer. Er war aber auch kein schlechter.*

In der Saison 1954/55 dann der Wiederaufstieg in die Oberliga. Da hast Du Dich im November gegen Weiden sehr schwer verletzt?

Gebhardt: *Ja, gefrorener Boden, Ende November, und der steigt mir – ich will den Ball mit der Innenseite spielen – so blöd auf den Fuß drauf, dass es eine Luxation gegeben hat, also der*



Ottmar Gebhardt blättert in seinem Erinnerungsschatz.

Fuß war raus aus dem Gelenk und das schaut dann momentan schon saublöd aus. Der Schmerz war überschaubar, ich bin halt gelegen und hab' den Fuß hoch. Und dann ist der Schiedsrichter gelaufen gekommen und hat irgendwas gemurmelt wie „Um Gottes Willen“ und hat den Fuß genommen und hat den reingedreht. Dann haben sie mir in der Klinik gesagt, das hätte er eigentlich als Nichtfachmann nicht tun sollen, es war aber gut. Die damalige Versorgung von verletzten Spielern könnt Ihr Euch vorstellen. Bis die mich schon allein vom Spielfeld raus gebracht haben, da waren ja keine Sanitäter und nix. Dann haben sie mich mit einem Privatauto in die Klinik gefahren, haben mich hinten auf die Sitzbank gelegt, das Fenster aufgekurbelt und meine beiden Beine aufs Fensterbrett gelegt. Und dann in der Klinik – ich wohl gemerkt im weiß-blau gestreiften Sechzigerdress – sagt die Krankenschwester „Jetzt geht das mit den Skiunfällen auch schon los“. Und das in Giesing. Aber nichts gegen die Klinik. Ich hab' das Ende des Spiels auf der Tribüne

im Stadion miterlebt, auch das Siegtor der Mannschaft, weil die haben dann ja ohne mich mit zehn Mann weiterspielen müssen und haben 2:1 gewonnen.

Die letzte Saison, in der Du noch in München bei Sechzig warst, endete mit dem erneuten Abstieg aus der Oberliga.

Gebhardt: Da hab' ich wenig gespielt. Bin nicht dran gekommen, nicht wegen Verletzung.

Es heißt, es hätte Streitigkeiten oder Spaltung in der Mannschaft gegeben. Da waren zwei Jugoslawen, Lesjak und Pelicon, die verpflichtet worden sind, die aber dann von der Mannschaft geschnitten worden wären.

Gebhardt: Das kann ich nicht bestätigen, ich hab' die zwei sehr gern gemocht, auch als Mitspieler. Ich hab' sie auch nicht als Konkurrenten gesehen, obwohl es Konkurrenten waren. Und ob es in der Mannschaft nicht gestimmt hätte? Es kann sonst nicht gestimmt haben, aber wegen der beiden nicht.

Am 31. August 1955 habt ihr gegen den 1. FC Kaiserslautern

gespielt, damals ja eine hochberühmte Mannschaft, und alle fünf Weltmeister waren dabei. 40.000 Zuschauer, 3:3.

Gebhardt: Es hat dann keiner von denen ein Tor geschossen, auch nicht der Eckel ...

... doch, der hat das erste geschossen.

Gebhardt: Aber ich hab' dann nach meiner Einwechslung gegen den Ottmar Walter gespielt und der hat auf keinen Fall ein Tor geschossen. Das war ein tolles Spiel.

Wie fühlt man sich da, wenn man gegen fünf Weltmeister spielt? Hat man da Ehrfurcht oder denkt man, denen zeig' ich's jetzt?

Gebhardt: Ich sage lieber Respekt statt Ehrfurcht. Man hat Respekt. Und viel Freude, dass man gegeneinander spielen darf, dass man das erlebt. Das ist schon ein Erlebnis gewesen. Und die fünf waren auch nicht irgendwie überheblich.

Im selben Jahr, knapp einen Monat später, Freundschaftsspiel gegen Racing Straßburg. Torwart Pilz verletzt sich. Und wer wurde für ihn eingewechselt?

Gebhardt: Ottmar Gebhardt.

Genau. Du hast dann wohl später noch in Freundschaftsspielen gegen kleinere Vereine im Tor gespielt, aber das war ein internationales Freundschaftsspiel. Habt Ihr keinen anderen Torwart gehabt?

Gebhardt: Nein, wir hatten wirklich keinen anderen Torwart. Wir haben verloren und ein französischer Nationalspieler, der hat mir einen Freistoß rein gehauen. Flut-

licht war auch noch. Ich hätte ihn aber auch sonst nicht gehabt. Wir haben verloren, 1:2.

Und dann... Wie kommt ein Münchner, der so verwurzelt ist wie Du, der maximal bis Gauting gekommen ist, nach Straubing?

Die Straubinger wollten mich eigentlich nicht, die wollten den StemmerFonse. Der konnte ja nun von Sechzig wirklich nicht weg gehen. Und der hat denen gesagt, der Gebhardt wäre vielleicht eine Gelegenheit, der hat nämlich den Vertrag fürs nächste Jahr noch nicht erhalten. Dann haben sie den Fackler von Wacker gefragt, und der hat gesagt, den könnt's auf jeden Fall nehmen, wenn ihr ihn kriegt. Und dann sind die an mich herangetreten. Ich war schon ein bisserl angesäuert, dass Sechzig sich so lang Zeit lässt mit der Vertragsverlängerung. Die Straubinger haben mir einen Job verschafft im kaufmännischen Bereich, haben für die Wohnung gesorgt, recht preiswert. Der Hausbesitzer war auch ein großer Fußballfan. Das hat also ganz gut gepasst und ich hab' drei Jahre in Straubing gespielt.

Was gab es da zu verdienen?

Gebhardt: 150 Mark im Monat. Wie bei 1860, obwohl Straubing ja 2. Liga war. Außerdem hab' ich die Straubinger 5.000 Mark gekostet, 3.000 Ablöse für 1860 und 2.000 Handgeld für mich. 1956 war ich also 5.000 DM wert. Da bin ich in eine Mannschaft gekommen, die sehr kampfstark war. Damals waren wir 20 Vereine in der 2. Liga Süd und in den drei Jahren, die ich dort war, habe ich etwa drei, vier oder fünf



Ottmar Gebhardt ist mit fast 90 Jahren noch sehr vital.

Spiele gefehlt, also habe ich wohl über 100 Spiele für Straubing gemacht. War eine tolle Zeit, ich kann's nicht anders sagen. Wir haben kaum ein Heimspiel verloren, dafür haben wir auswärts meistens auch nur eins gewonnen. Immer etwa an zehnter Stelle mit ziemlich ausgeglichenem Tor- und Punktverhältnis. Aus der damaligen Mannschaft lebt außer mir nur noch der Distler Harry, zu dem ich immer noch Kontakt habe, ein echter Freund aus alten Tagen. Wir waren damals viel mit dem Zug unterwegs. Oder mit Privatautos. Wenn wir – meistens war's ja Sonntag – abends heimgefahren sind, sind wir immer in Nürnberg umgestiegen in den Orient-Express nach Budapest, der hält in Straubing nicht, und da wurde alle vierzehn Tage der Antrag an die Bundesbahn gestellt, dass der in Straubing hält, aber wenn der Zug draußen, irgendwo nach Regensburg, nicht zu bremsen begonnen hat, dann haben wir uns überlegt, ob wir halt irgendwo in Passau übernachten.

Nach drei Jahren Straubing warst Du ja immer noch im besten Fußballalter. Wie ging es weiter?

Gebhardt: Ich hab' mir gedacht, ich muss beruflich schon ein bisschen mehr tun als bisher. Dann bin ich zurück nach München gegangen, hab' eine Stelle gefunden und nebenbei Trainer gemacht oder Spielertrainer. Bei Alte Haide habe ich angefangen. Ich war kein sehr erfolgreicher Trainer, alle Vereine, die ich trainiert habe sind nur Zweiter geworden, aufgestiegen ist immer nur der Erste. Alte Haide, Wolfratshausen, Geretsried. Bei Großhadern, das war dann Bezirksliga, da haben wir gegen den Abstieg gespielt und im letzten Spiel durch ein Unentschieden den Klassenerhalt geschafft. Dann hab' ich gesagt, jetzt mach ich nicht mehr Trainer. Dann hat mich Gauting angerufen, mein Heimatverein. Die waren in der A-Klasse Letzter. Hab' ich mir gedacht, das kannst du nicht machen. Und es dann doch gemacht. Eine halbe Saison und wir haben es geschafft, nicht abzustiegen.

Hast Du einen Trainerschein gemacht?

Gebhardt: *Ja, ich hab' den so genannten B-Schein gehabt, den A-Schein aber aus beruflichen Gründen nicht gemacht.*

Damit kommen wir zu den Freizeitlöwen, deren Vorsitzender Du lange Zeit warst. Die Abteilung wurde Anfang der Siebziger von Roland Mader, der Vizepräsident bei 1860 gewesen war, gegründet. Und die Freizeitlöwen hatten eine Fußballmannschaft, in der 'ne ganze Reihe von Ex-Profis gespielt hat.

Gebhardt: *Wir haben auch prominente Nicht-Fußballer, prominente Sportler, bei uns gehabt, der Bobfahrer Wolfgang Zimmerer hat genauso bei uns gespielt wie der Lorenz Funk vom Eishockey. Und der Bruder von Franz Beckenbauer, der Walter, hat ebenfalls bei uns gespielt.*

Meine Theorie ist, dass ihr das schönste Vereinsleben gehabt habt. Es wurde auch eine Volleyballmannschaft gegründet. Ihr habt einmal im Jahr ein Skirennen veranstaltet, ein Tennisturnier, es gab einen Tanz in den Mai. Und ihr habt große Reisen gemacht.

Gebhardt: *Ja. Und der Mader hat das auch gut unterstützt in jeglicher Hinsicht. Der war als Vizepräsident von Sechzig ausgeschieden. Er kam aus der Leichtathletik. Hat selber gar nicht gut Fußball gespielt, aber Fußball sehr geliebt. Was macht dann so einer? Gründet eine Fußballmannschaft, in der er mitspielen kann. Und dann kamen halt immer bessere Leute dazu. Der Rebele Hansi, zuerst ist er mit Sechzig Deutscher Meister geworden,*

dann ist er mit Wacker Innsbruck österreichischer Meister geworden, und dann hat er eigentlich seine Laufbahn beendet. Wo hat er gespielt? Bei den Freizeitlöwen. So ging's bei anderen auch, und über den Rebele Hansi kam dann mal der Grosser Peter und dem hat's dann auch gefallen. Wir haben oft auf dem Nebenplatz des Olympiastadions gespielt. Und beim Hallentraining im Winter hat einmal der Franz [Beckenbauer], der damals in New York war, bei uns mittrainiert.

Hast Du auch bei den Alten Herren mitgespielt?

Gebhardt: *Gelegentlich. Ich war ja dann eigentlich nicht AH, sondern vorher Alte Liga. Und dann bei den Freizeitlöwen. Aber wenn Turniere anstanden hat der Seel Hans von den Alten Herren schon andere auch angesprochen, um die Mannschaft zu verstärken. Die Freizeitlöwen waren insofern nicht gut angesehen, weil wir der Alten Liga und der AH immer Probleme hatten, Nachwuchs zu kriegen – hört sich gut an, AH-Mannschaften, die Nachwuchsprobleme haben! Jetzt haben wir denen auch noch Spieler quasi weggenommen, die sonst dort gespielt hätten. Wir waren natürlich schon auch gut organisiert. Also selbst Spieler wie der Grosser Peter, die haben dann mal gesagt, bei euch geht's aber schon sehr professionell zu. Es war alles geordnet, wie es eigentlich normal sein sollte. Das war mir als Abteilungsleiter ein Anliegen.*

Und natürlich die Auslandsreisen?

Gebhardt: *Da haben wir dann schon tolle Reisen gemacht, USA sowieso, nach Reunion und*

Mauritius, in die Karibik. Wir waren auf Haiti ein oder zwei Jahre nachdem Haiti in München bei der WM '74 quasi die Heimmannschaft war, alle drei Spiele in München, und der Françillon, der Torwart, ist dann von Sechzig geholt worden. Als wir in die Karibik gefahren sind, war er mit am Flughafen und hat die Freizeitlöwen verabschiedet, weil er gewusst hat, wir treffen dann auch seine Eltern. Wir waren auf Guadeloupe und auf Martinique und sind anschließend nach Haiti und dann haben wir dort im Nationalstadion – Freizeitlöwen, Oldiemannschaft! – vor 17.000 Zuschauern gespielt. Und da haben wir 2:2 gespielt. Aber das war nicht mehr die Nationalmannschaft von '74.

Zum Schluss: Grausamste Niederlage, schönster Sieg? Bei Sechzig oder Straubing, egal.

Gebhardt: *Ach, es gab bestimmt die eine oder andere grausame Niederlage. Aber woran ich mich besonders erinnere: ich bin einmal in meiner Karriere vom Platz gestellt worden, da hab' ich in Straubing unseren Kapitän angestiftet, sich nach einem Abseitstor gegen uns beim Schiedsrichter zu beschweren und wir sind beide geflogen.*

Und Dein schönstes fußballerisches Erlebnis?

Gebhardt: *Eigentlich war das mit Sechzig in der 1. Jugend in Saarbrücken, ein internationales Turnier mit zehn Mannschaften, das wir gewonnen haben. Schon ein Erlebnis.*

Herzlichen Dank, Ottmar, dass Du Dir soviel Zeit für uns genommen hast.

WÄHLT JETZT DIE LÖWEN-ALLSTARS!

Nächstes Jahr wird die 1899 gegründete Fußballabteilung (FA) des TSV München von 1860 e.V. 125 Jahre alt. Schon jetzt arbeitet die FA zusammen mit der Abteilung Vereinsgeschichte an einem Jubiläumsprogramm. Ein Teil davon soll eine Löwen-Allstar-Elf sein.

Andere Traditionsvereine haben schon längst eine Jahrhundert-Elf, bei uns gibt es so etwas noch nicht. Das wollen wir jetzt nachholen. Wir rufen alle Mitglieder und Fans des TSV 1860 auf, sich bei der Wahl unserer Allstar-Elf zu beteiligen! Die Fußballabteilung und die Abteilung Vereinsgeschichte haben dafür 34 Spieler und vier Trainer nominiert. Bei einem Verein, der in so vielen unterschiedlichen Ligen gespielt hat, gar kein so leichtes Unterfangen. Nimmt man nur die besten Spieler auf? Die erfolgreichsten? Die kultigsten? Die treuesten? Unsere Auswahl soll eine Mischung aus diesen Kategorien sein, wir haben für die Nominierung folgende Kriterien zugrunde gelegt:

- ▶ Mindestens 100 Pflichtspiele für den TSV 1860
- ▶ Vereinstreue
- ▶ Mitwirkung bei großen Erfolgen des Vereins – auch in unteren Ligen und vor 1945
- ▶ Beliebtheit bei den Löwen-Fans

Jede/r Teilnehmende hat 12 Stimmen: eine für einen Torwart, vier für Abwehrspieler, drei für Mittelfeldspieler und drei für Stürmer – und eine für einen Trainer. Weil wir wissen, dass jede Auswahl – auch unsere – immer zu einem gewissen Grad subjektiv ist, bieten

wir für jede Position ein Freifeld an: Hier könnt Ihr einen Spieler eintragen, der Eurer Meinung nach unbedingt in die Allstar-Löwen-Elf gehört. In die Allstar-Elf kommen jeweils die Spieler mit den meisten Stimmen: 1 Torwart, 4 Abwehrspieler, 3 Mittelfeldspieler, 3 Stürmer und ein Trainer.

Einen Abstimmungszettel findet Ihr gleich hier im Heft auf Seite 68. Ihr könnt ihn an die Geschäftsstelle schicken:

TSV München von 1860 e.V.
Stichwort Allstar-Löwen-Wahl
Grünwalder Straße 114
81547 München

Weitere Abstimmungsmöglichkeiten sind:

- ▶ Unsere Website tsv1860.org
- ▶ Unser Instagram-Account [@tsv1860ev](https://www.instagram.com/tsv1860ev)
- ▶ per E-Mail an allstar-wahl@tsv1860.org
- ▶ 089 / 64 27 85-148

Der Fairness halber bitten wir Euch, nur einen Stimmzettel einzureichen – egal auf welchem Weg. Die Abstimmung läuft vom 1. Oktober bis zum 20. Oktober.

Das Resultat der Abstimmung werden wir im November 2023

veröffentlichen, es wird auch in weitere Aktionen zum 125-jährigen Jubiläum Eingang finden, lasst Euch überraschen...

Für das Allstar-Team nominiert sind:
(chronologisch sortiert)

TOR (1 Stimme):

Max Kob (* 3.6.1898 / † 1988)

Bei 1860: 1919-1931 (Pflichtspiele) oder 1936 (Aushilfskader) // Pflichtspiele: 151

Größte Erfolge: Halbfinale Deutsche Meisterschaft 1927

Der erste herausragende Keeper in der Fußballgeschichte des TSV 1860 begann seine Torhüterkarriere 1912 in der Löwenjugend und hütete in den 1920ern für nahezu ein Jahrzehnt in zuverlässiger Weise das Tor der 1. Mannschaft. Er wurde wiederholt in Auswahlmannschaften berufen und half – auch nachdem er seinen Stammplatz verloren hatte – bis zu seinem endgültigen Abschied 1932 immer wieder aus, wenn Not am Mann war, womit er die längste Verweildauer aller Löwen-Torhüter aufweist.

Petar Radenkovic (* 1.10.1934)

Bei 1860: 1962-1970 // Pflichtspiele: 299

Größte Erfolge: Süddeutsche



Elegant zieht Max Schäfer an einem Verteidiger der Stuttgarter Kickers vorbei

Meisterschaft 1963, DFB-Pokal 1964, Endspiel Europapokal der Pokalsieger 1965, Deutsche Meisterschaft 1966, Deutsche Vizemeisterschaft 1967
Max Merkel holte den jugoslawischen Nationaltorhüter aus Worms an die Isar, wo er sich schnell zum Rückhalt jener Löwenmannschaft entwickelte, die in den 1960ern so große Erfolge feiern konnte, und zum Fanliebling wurde. Er bestach durch großartige Reflexe, Stellungsspiel und Strafraumbherrschaft. Seine Popularität reichte weit über München hinaus, nicht zuletzt wegen seiner weiten Ausflüge aus dem Strafraum, die ihn mitunter bis an die Mittellinie führten. Mit seiner Single „Bin i Radi, bin i König“ erstürmte er zudem die Hitparaden.

Rainer Berg (* 21.8.1965)

Bei 1860: 1990-1997 // Pflichtspiele: 183

Erfolge: Aufstieg in die 2. Bundesliga 1991 und 1993, Aufstieg in die Bundesliga 1994

Ging 1990 freiwillig vom Zweitligisten Darmstadt 98 zu den Löwen in die Bayernliga. Avancierte dort sofort zum Leistungsträger und löste das langjährige Tor-

wartproblem. Einer der wenigen Löwen, die den Durchmarsch von der Bayernliga in die 1. Bundesliga schafften. Verlor dort zwar zwischenzeitlich seinen Stammspieler, holte ihn sich aber wieder zurück und trug in seiner letzten Löwen-Saison 1996/97 seinen Teil dazu bei, dass sich die Löwen für den Uefa-Cup qualifizierten.

ABWEHR (4 Stimmen)

Josef „Brause“ Braumüller

(* 15.12.1886 / † 4.10.1961)

Bei 1860: 1905-1923 // Pflichtspiele: nicht nachvollziehbar

Größte Erfolge: Gaumeister Oberbayern Frühjahr 1919

Josef Braumüller gehört zu wichtigsten Persönlichkeiten der Löwen-Fußballgeschichte. Er trat dem Verein 1902 bei, spielte zunächst in der Jugend und ab 1905 für über 15 Jahre in der 1. Mannschaft, lange Jahre als deren Kapitän und Trainer. Die von ihm bereits damals geleitete Jugendarbeit trug nicht unerheblich dazu bei, dass die Löwen in den 1920ern im Münchner Fußball eine führende Rolle übernehmen konnten. Lange Jahre übte er auch in anderen Abteilungen des Vereins verschiedenste Funktio-

nen und nicht nur als Übungsleiter.

Josef Bruglachner (* ? / † ?)

Bei 1860: 1908-1923 // Pflichtspiele: nicht nachvollziehbar

Größte Erfolge: Gaumeister Oberbayern Frühjahr 1919

Bruglachner spielte anderthalb Jahrzehnte, abgesehen von einem kriegsbedingten Abstecher nach Mannheim, in der 1. Mannschaft und gehörte zu den Korsettstangen der frühen Jahre der Fußballabteilung des Vereins. Der für seinen harten Schuss bekannte Verteidiger wurde auch mehrfach in bayerische und süddeutsche Auswahlmannschaften berufen.

Josef Wendl (* 17.12.1906 / † 2.9.1980)

Bei 1860: 1924-1945 // Pflicht-

spiele: 323

Größte Erfolge: Halbfinale Deutsche Meisterschaft 1927 und 1933, Endspiel Deutsche Meisterschaft 1931

Josef Wendl spielte bereits im Alter von 17 Jahren erstmals in der 1. Mannschaft des TSV 1860. In insgesamt 21 Jahren bis zu seinem letzten Einsatz im Jahre 1945 absolvierte der Verteidiger über 1.000 Spiele für die Löwen. Er war Kapitän der Endspielmannschaft von 1931 und arbeitete später als Jugendtrainer für die Löwen, wobei er eine Reihe der späteren Meisterlöwen unter seinen Fittichen hatte.

Max Schäfer

(* 17.1.1907 / † 15.9.1990)

Bei 1860: 1927-1937 // Pflichtspiele: 219

Größte Erfolge: Endspiel Deutsche Meisterschaft 1931, Halbfinale Deutsche Meisterschaft 1933

Der Landshuter Max Schäfer stieß 1927 zu den Löwen und agierte zunächst als Stürmer; später, so auch 1931 im Finale um die Deutsche Meisterschaft, wurde er als Verteidiger und auch auf anderen Positionen eingesetzt. 1934 absolvierte er ein Länderspiel. Nach dem Karriereende war der promovierte Sportlehrer als Trainer tätig, darunter insgesamt vier Mal bei den Löwen, die er 1942 zum Pokalsieg, 1948 in die Endrunde um die Deutsche Meisterschaft und 1955 zum Wiederaufstieg in die Oberliga Süd führte.

Georg Pledl (* 21.9.1919 / † 1994)

Bei 1860: 1938-1955 // Pflichtspiele: 304

Größte Erfolge: Pokalsieger 1942

Der Pledl Schorsch rückte just zu jenem Zeitpunkt auf den Mitteläuferposten der 1. Mannschaft, als sein Namensvetter Alois, mit dem er nicht verwandt war, diesen Posten freigegeben hatte. Später rückte er auf die Position des Rechten Verteidigers, die er 1942 im Pokalendspiel ausfüllte und auch noch für nahezu ein Jahrzehnt nach dem Krieg. Später amtierte er im Verein auch als Leiter der Lizenzspielerabteilung und Manager.

Hans Reich (* 10.7.1942)

Bei 1860: 1960-1969, 1974-1976 // Pflichtspiele: 296

Größte Erfolge: DFB-Pokal 1964, Endspiel Europapokal der Pokalsieger 1965, Deutsche Meisterschaft 1966, Deutsche Vizemeisterschaft 1967

Das Eigengewächs aus der Löwenjugend gehörte als Innenverteidiger und später auch Libero seit 1960/61 zum Kader der 1. Mannschaft. In der Saison 1964/65 ab-

solvierte er sämtliche Pflichtspiele mit dem Europapokalfinale gegen West Ham United als Höhepunkt. Drei Jahre nach der Deutschen Meisterschaft wechselte er zu den Offenbacher Kickers, um fünf Jahre später noch einmal für zwei Spielzeiten zu seinem Stammverein zurückzukehren.

Manfred Wagner (* 31.8.1938 / † 10.2.2015)

Bei 1860: 1958-1971 // Pflichtspiele: 366

Größte Erfolge: Süddeutsche Meisterschaft 1963, DFB-Pokal 1964, Endspiel Europapokal der Pokalsieger 1965, Deutsche Meisterschaft 1966, Deutsche Vizemeisterschaft 1967

Seine ersten Schritte als Fußballer machte Manni Wagner beim FC Neuhofen in Sendling, von dem er 1953 zu den Löwen wechselte. Zusammen mit Hans Reich ist er der einzige Spieler, der sowohl vor als auch nach den sieben Bundesligajahren von 1963 bis 1970 für 1860 spielte. Und natürlich ist sein Name untrennbar mit den Erfolgen der 1960er verbunden. Als einer der Treuesten, der jemals das Trikot mit dem Löwen auf der Brust trug, blieb er den Verein bis zu seinem Tode verbunden, nicht zuletzt als Organisator der Zusammenkünfte der Meisterlöwen.

Bernd Patzke (* 14.3.1943)

Bei 1860: 1964-1969, 1973/74 // Pflichtspiele: 178

Größte Erfolge: DFB-Pokal 1964, Deutsche Meisterschaft 1966, Deutsche Vizemeisterschaft 1967

Der gebürtige Berliner kam von Standard Lüttich nach München und sorgte als kompromissloser Verteidiger für Ordnung in der Löwenabwehr. Als einziges Mitglied

der Meistermannschaft durfte er mit zur Weltmeisterschaft in England, blieb jedoch dort ohne Einsatz. Während seiner Zeit bei 1860 absolvierte er insgesamt 18 Länderspiele im DFB-Dress und ist damit immer noch deutscher Rekordnationalspieler der Löwen. 1983 kehrte er als Trainer zurück und führte seine Mannschaft in grandioser Aufholjagd in die Aufstiegsrunde zur 2. Liga. Bereits während der Vorrunde der Folgesaison musste er dann allerdings seinen Hut nehmen.

Alfred Kohlhäufl (* 10.10.1946)

Bei 1860: 1965/66, 1973-1979 // Pflichtspiele: 208

Größte Erfolge: Bundesligaaufstieg 1977 und 1979

Der in Niederbayern aufgewachsene Kohlhäufl gehörte bereits 1965/66 zum Kader der Meistermannschaft, absolvierte damals jedoch kein Pflichtspiel und verließ den Verein. 1973 kehrte er zurück und spielte als höchst zuverlässiger Vorstopper und später auch als langjähriger Mannschaftskapitän eine bedeutende Rolle beim Wiederaufstieg die Bundesliga. Gehörte ob seines unermüdlichen Einsatzes zu den populärsten Spielern jener Zeit.

Thomas Miller (* 13.2.1963)

Bei 1860: 1989-1997 // Pflichtspiele: 248

Größte Erfolge: Aufstieg in die 2. Bundesliga 1991 und 1993, Aufstieg in die Bundesliga 1994
Thomas Miller zählt zu den wenigen Löwen-Spielern, die den Durchmarsch von der Bayernliga in die Bundesliga schafften. Er schaffte es, dabei fast immer Stammspieler zu sein. Miller war kein großer Techniker, aber enorm zweikampf- und willensstark. Er

war schon zu seiner aktiven Zeit ein Publikumsliebhaber und bekam den Ehrentitel „Fußballgott“. Auch abseits des Platzes konnten sich die Fans mit dem geradlinigen Fürstfeldbrucker identifizieren wie mit wenigen anderen Spielern.

MITTELFELD (3 Stimmen)

Alois Pledl (* 8.8.1903 / † 9.7.1975)

Bei 1860: 1923-1944 // Pflichtspiele: 307

Größte Erfolge: Halbfinale Deutsche Meisterschaft 1927 und 1933, Endspiel Deutsche Meisterschaft 1931

Der „Alisi“, ein echter Giesinger, hatte bereits als Jugendlicher durch eine Zünderexplosion einen Unterarm verloren, entwickelte sich dennoch zu einem der herausragenden Löwenfußballer der Zwischenkriegsjahre. Er bestach durch hervorragende Technik, intelligentes Stellungsspiel und große Übersicht. Ohne seine Behinderung wäre er vermutlich auch zu einer Stütze der Nationalmannschaft geworden, doch seitens des DFB bestanden „ästhetische Bedenken“. 1938 wurde Pledl zum Ehrenspielführer der 1860-Fußballer ernannt.

Fritz Sommer (* 9.6.1926 / †?)

Bei 1860: 1945-1958 // Pflichtspiele: 318

Größte Erfolge: Vizemeister Oberliga Süd 1948, Aufstieg in die Oberliga Süd 1955 und 1957
Fritz Sommer ist einer der treuesten Löwen überhaupt: 13 Jahre lang trug er das weiß-blaue Trikot, ist Rekordspieler des TSV 1860 in der Oberliga Süd, die nach dem Zweiten Weltkrieg die höchste deutsche Spielklasse war. Sommer spielte anfangs Außenläufer,

rückte später auf die Position des Mittelläufers. Blieb den Löwen auch nach den beiden Abstiegen 1953 und 1956 treu – und trug zu den Wiederaufstiegen bei. Stand auch in Sepp Herbergers berühmten Notizbuch, ein Beinbruch verhinderte aber eine internationale Karriere.

Hans „Hennes“ Küppers

(* 24.12.1938 / † 15.12.2021)

Bei 1860: 1961-1968 // Pflichtspiele: 226

Größte Erfolge: Süddeutsche Meisterschaft 1963, DFB-Pokal 1964, Endspiel Europapokal der Pokalsieger 1965, Deutsche Meisterschaft 1966, Deutsche Vizemeisterschaft 1967

Der Mittelfeldspieler aus dem Ruhrpott wurde von Max Merkel an die Isar geholt. Er trug nicht unerheblich zur Meisterschaft in der Oberliga Süd bei, die den Löwen die Aufnahme in die Bundesliga sicherte. Seinem ersten Länderspieleinsatz in jener Saison folgten sechs weitere. Selbsterledend spielte der Meister des langen Passes bei allen großen Löwenerfolgen der 1960er eine bedeutende Rolle, mehrfach auch mit einer zweistelligen Zahl von Saisontoren.

Peter Grosser (* 28.9.1938 / † 2.3.2021)

Bei 1860: 1963-1968 // Pflichtspiele: 167

Größte Erfolge: DFB-Pokal 1964, Endspiel Europapokal der Pokalsieger 1965, Deutsche Meisterschaft 1966, Deutsche Vizemeisterschaft 1967

Der gebürtige Münchner wechselte vor der ersten Bundesligasaison 1963/64 die Seiten und übernahm sofort das Kommando im Mittelfeld, wo er mit Technik und

Übersicht bestach. 1966 durfte er als Mannschaftskapitän die Meisterschale entgegennehmen. Zum Titelgewinn hatte er 18 Tore beigesteuert, u.a. ein entscheidendes am vorletzten Spieltag in Dortmund. In dieser Saison absolvierte er auch zwei Länderspiele, wurde jedoch für den WM-Kader nicht berücksichtigt und verweigerte sich dann einer Nachnominierung. In der folgenden Saison gehörte er zu den treibenden Kräften bei der Entlassung von Max Merkel.

Zeljko Perusic (* 23.3.1937 / † 28.9.2017)

Bei 1860: 1965-1970 // Pflichtspiele: 164

Größte Erfolge: Deutsche Meisterschaft 1966, Deutsche Vizemeisterschaft 1967

Der jugoslawische Nationalspieler stieß von Dinamo Zagreb zu den Löwen. In seiner ersten Saison absolvierte er sämtliche 34 Bundesligaspiele und trug als Dauerläufer und fleißiger Arbeiter im defensiven Mittelfeld nicht unerheblich zum Gewinn der Meisterschaft bei. Er gehörte zu den Fanlieblingen aus jener Mannschaft und blieb den Löwen bis zum bitteren Abstieg im Sommer 1970 treu.

Georg „Schorsch“ Metzger (* 30.11.1946)

Bei 1860: 1970-1980 // Pflichtspiele: 308

Größte Erfolge: Bundesligaaufstieg 1977 und 1979, Zweitligarekordspieler des TSV 1860

Der Metzger Schorsch wechselte 1970 nach dem ersten Bundesligaabstieg zu den Löwen, für die er zunächst als Rechtsaußen agierte. Heinz Lucas stellte ihn dann ins Mittelfeld, wo der elegante Techniker eine bedeutende Rolle

bei der Rückkehr in die Bundesliga in der Saison 1976/77 spielte. Zu den Lieblingen der Fans gehörte er ohnehin, doch zur Ikone wurde er, als er bei einem Spiel dem Schiedsrichter die Gelbe Karte aus der Tasche zog, um sie einem überharten Gegenspieler unter die Nase zu halten. Was ihm die Rote Karte seitens des humorlosen Unparteiischen einbrachte.

Roland Kneißl (* 5.2.1963)

Bei 1860 von 1986 bis 1994 // Pflichtspiele: 200

Größte Erfolge: Zweitligaaufstieg 1991 und 1993, Bundesligaaufstieg 1994

Roland Kneißl war einer der prägenden Spieler der Bayernliga-Jahre. Der technisch beschlagene, wenn auch nicht besonders laufreudige Kneißl wurde bald zum Spielmacher – und von den Fans mit dem Spitznamen „Magic“ ausgezeichnet, der ihm bis heute geblieben ist. Sogar einen eigenen Fanclub hatte er mal. Kneißl war in den Aufstiegssaisons 90/91 und 92/93 jeweils bester Löwen-Torschütze – und das als Mittelfeldspieler. Auf dem Platz eine Führungsfigur, unter anderem als Kapitän.

Piotr Nowak (* 5.7.1964)

Bei 1860: 1994-1997 // Pflichtspiele: 101

Größte Erfolge: Hallen-Masters-Sieger 1996

Piotr Nowak kam kurz nach Beginn der Saison 1994/95 zu den Löwen und löste sofort die spielerischen Probleme beim Bundesliga-Aufsteiger, trug maßgeblich zum Klassenerhalt bei. Vor allem in der Saison 1995/96 zeigte der Pole teils überragende Leistungen und wurde zum besten Spielmacher der Bundesliga gewählt.

Auch beim Hallen-Masters 1996 kam seine exzellente Technik zum Tragen, er hatte großen Anteil am Turniersieg. Nach drei starken Jahren bei den Löwen zeigte die Formkurve nach unten und Nowak verließ den TSV in Richtung USA.

Thomas Häßler (* 30.5.1966)

Bei 1860: 1999-2003 // Pflichtspiele: 156

Größte Erfolge: zwei Derby-Siege 1999/2000, Teilnahme Champions League-Qualifikation 2000

Mit Thomas Häßler kam 1999 ein Welt- und Europameister zum TSV 1860. Gleich in seiner ersten Saison führte er genial Regie im zentralen Mittelfeld – und spielte sich zurück in die Nationalmannschaft. Mit seinen vielen Vorlagen trug er dazu bei, dass die Löwen Vierter in der Bundesliga wurden. Das berechtigte zur Teilnahme an der Champions-League-Qualifikation, in der Häßler ebenfalls groß aufspielte – leider vergebens. Auch in den beiden folgenden Jahren war der kleine Berliner ein sehr guter Spielmacher. „Icke“ Häßler ist sicher einer der besten Fußballer, die der TSV 1860 jemals in seinen Reihen hatte.

Daniel Bierofka (* 7.2.1979)

Bei 1860: 2000-2002, 2007-2014 // Pflichtspiele: 219

Größte Erfolge: Klassenerhalt als Interimstrainer 2016, Drittligaufstieg 2018

Daniel Bierofka war familiär vorbelastet, denn bereits sein Vater Willi war als Spieler und Trainer bei 1860 im Einsatz gewesen. Zu Beginn seiner Zeit bei den Löwen eroberte er sofort einen Stammplatz im linken Mittelfeld. In seiner zweiten Saison kam er zu zwei

Nationalelfeinsätzen, bevor er in finanzieller Not an Bayer Leverkusen abgegeben wurde. 2007 kehrte er zurück und spielte trotz großen Verletzungspechs noch sieben Jahre für die Löwen, zuletzt auch als Mannschaftskapitän. Als Trainer übernahm er bald die 2. Mannschaft des Vereins und half mehrmals auch als Interimstrainer bei den Profis aus. Nach dem Absturz in die Regionalliga wurde er 2017 Cheftrainer und führte die Mannschaft umgehend zum Aufstieg in die 3. Liga und in der folgenden Saison zum Klassenerhalt.

Harald Cerny (* 13.9.1973)

Bei 1860: 1995-2007 // Pflichtspiele: 273

Größte Erfolge: Bundesliga-Rekordspieler, Hallen Masters-Sieger 1996, zwei Derby-Siege 1999/2000, Teilnahme Champions League-Qualifikation 2000
Als Harald Cerny in der Winterpause 1995/96 zu den Löwen kam, ahnte noch keiner, dass der Österreicher elfeinhalb Jahre an der Grünwalder Straße bleiben würde: Unter Trainer Werner Lorant war der rechte Mittelfeldspieler und Flankengeber gesetzt, brachte es auf 238 Bundesliga-Einsätze im Löwen-Trikot, was bis heute Rekord ist. Auch die meisten seiner 47 Länderspiele für Österreich absolvierte er als Sechzger. Nach dem Abstieg 2004 blieb er den Löwen treu, war zunehmend von Verletzungen geplagt und beendete seine Karriere 2007.

STURM (3 Stimmen)

Ludwig „Pipin“ Lachner

(* 27.7.1910 / † 19.5.2003)

Bei 1860: 1929-1934 // Pflichtspiele: 132

Größte Erfolge: Halbfinale Deutsche Meisterschaft 1927 und 1933, Endspiel Deutsche Meisterschaft 1931

Der Halbstürmer kam von der FT Gern zum TSV 1860. Seinen Spitznamen erhielt er von Trainer Max Breuning aufgrund seiner Körpergröße von gerade mal 1,65 m. Der flinke und technisch hochbegabte Pipin gehörte zu den herausragenden Akteuren der ersten Löwenmannschaft, die auch überregional Erfolge feierte. Er wurde insgesamt achtmal in die deutsche Nationalmannschaft berufen und erzielte bei der Endspielniederlage 1931 gegen Hertha BSC einen der beiden Löwentreffer. 1934 wechselte er aus beruflichen Gründen ins niedersächsische Hildesheim.

Ludwig Janda (* 13.1.1919 / † 22.8.1981)

Bei 1860: 1938-1950 // Pflichtspiele: 225

Größte Erfolge: Pokalsieger 1942

Ludwig Janda wechselte 1938 mit seinem Bruder Karl zu 1860. Der Krieg und die fehlenden internationalen Begegnungen in der Nachkriegszeit verhinderten vermutlich eine Nationalmeisterschaftskarriere des hervorragende Technikers und Kopfballspielers. Nach dem Krieg gehörte zu den Stützen der Oberligamannschaft der Löwen und wechselte dann als einer der ersten deutschen Fußballspieler nach Italien.

Alfred „Fredi“ Heiß (* 5.12.1940)

Bei 1860: 1959-1970 // Pflichtspiele: 290

Größte Erfolge: Süddeutsche Meisterschaft 1963, DFB-Pokal 1964, Endspiel Europapokal der Pokalsieger 1965, Deutsche



Löwe Kurt Mondschein lässt im Derby zwei Bayern-Verteidiger aussteigen.

Meisterschaft 1966, Deutsche Vizemeisterschaft 1967

Der vielseitig verwendbare, meist auf den Außenpositionen eingesetzte Stürmer, stieß 1959 aus der eigenen Jugend zur Oberligamannschaft und blieb den Löwen bis zum Ende seiner Karriere treu, wobei er eine Saison mit einer schweren Erkrankung aussetzen musste. Auf dem Weg nach Wembley erzielte er fünf Treffer. Insgesamt achtmal durfte er das Trikot der DFB-Elf überstreifen, nach einem Spiel gegen Brasilien lobte ihn der große Pelé als besten Spieler der deutschen Mannschaft. Später war er in der Leitung der Fußballabteilung und kurzzeitig auch als Vizepräsident für den Verein tätig.

Kurt Mondschein (* 22.3.1926 / † 14.1.2009)

Bei 1860: 1949-1959 // Pflichtspiele: 209

Größte Erfolge: Aufstieg in die Oberliga Süd 1955 und 1957
Ging mit den Löwen in den 1950ern elf Jahre lang als technisch überaus versierter Halbstürmer durch dick und dünn und war das Idol eines jungen Giesingers, der als Jugendspieler dann allerdings zu einem anderen Verein

wechselte. Mondschein gehörte zu den Spielern, aufgrund deren geringer Körpergröße der Angriff der Löwen mitunter als „Zwergersturm“ apostrophiert wurde, galt aber dennoch als einer der herausragenden Akteure der Oberligajahre.

Rudi Brunnenmeier (* 11.2.1941 / † 18.4.2003)

Bei 1860: 1960-1968 // Pflichtspiele: 256

Größte Erfolge: Süddeutscher Meister 1963, Pokalsieger 1964, Bundesliga-Torschützenkönig 1965, Finalist Europapokal der Pokalsieger 1965, Deutscher Meister 1966, Vizemeister 1967
Rudi Brunnenmeier ist der beste Torjäger der Löwen: Seine 66 Bundesliga-Tore sind ebenso unerreicht wie seine insgesamt 170 Pflichtspieltore. Schon in der Oberliga-Zeit vor Gründung der Bundesliga schoss er jeweils mehr als 20 Tore pro Saison. Der Olchinger war an allen großen Erfolgen des TSV 1860 beteiligt und führte die Mannschaft im Europacup-Endspiel im Wembley-Stadion als Kapitän an. Einmal war er sogar Spielführer der Nationalmannschaft, einige Undiszipliniertheiten und Trunkenheitsgeschichten

verhinderten aber eine größere Karriere im DFB-Team. Nach der Meisterschaft 1966 ging es mit Brunnenmeiers Leistungen bergab, 1968 verließ er die Löwen.

Ferdinand Keller (* 30.7.1946)

Bei 1860: 1969/70, 1972-1976 // Pflichtspiele: 168

Größte Erfolge: Länderspieleinsatz als Zweitligaspieler

Der gelernte Bäcker aus Pasing erreichte im September 1975 Einzigartiges, als er nach einem erfolgreich absolvierten B-Länderspiel von Bundestrainer Helmut Schön umgehend in den Kader der A-Mannschaft berufen wurde, wo er tags darauf sogar als Einwechselspieler zum Einsatz kam, eine seltene Ehre für einen Zweitligaspieler. Verdient hatte er sich das mit jeweils mehr als 20 Saisontreffern in sämtlichen seiner vier Regionalligajahre bei 1860. Wechselte 1976 zum HSV, wo er auf Anhieb den Europapokal der Pokalsieger gewann.

Bernhard Winkler (* 24.6.1966)

Bei 1860: 1993-2001 // Pflichtspiele: 217

Größte Erfolge: Bundesliga-

Aufstieg 1994, Teilnahme Champions League-Qualifikation 2000 Bernhard Winkler bildete gleich in seiner ersten Saison ein geniales Sturmduo mit Peter Pacult, den Toren der beiden verdankte der TSV 1860 die Rückkehr in die Bundesliga. Auch dort bewies Winkler seinen Torinstinkt, traf meistens zweistellig und hätte fast Rudi Brunnenmeier als besten Bundesliga-Torschützen eingeholt. Drei Jahre führte er die Löwen als Kapitän aufs Feld. Um die Jahrtausendwende begann sein Stern – auch verletzungsbedingt – zu sinken und er beendete seine

Karriere 2001 als Löwe.

Martin Max (* 7.8.1968)

Bei 1860: 1999-2003 // Pflichtspiele: 140

Größte Erfolge: Bundesliga-

Torschützenkönig 2000 und 2002, Teilnahme Champions League-Qualifikation 2000

Martin Max kam wie Thomas Häßler 1999 zu den Löwen und profitierte maßgeblich von dessen Vorlagen. Mit seinen 19 Toren trug er entscheidend dazu bei, dass die Löwen 1999/2000 den 4. Platz belegten – die beste Platzierung seit 1967. Die 19 Treffer bescherten ihm die Torjägerkanone, zwei Jahre später wiederholte er dieses Kunststück mit 18 Toren. In der Vorbereitung auf die WM 2002 gönnte ihm Bundestrainer Rudi Völler ein 7-minütiges Länderspiel, nahm den Bundesliga-Torschützenkönig aber nicht mit zum WM. Die folgende Saison 2002/03 war – wie bei Thomas Häßler – seine letzte im Löwen-Trikot.

Benjamin Lauth (* 4.8.1981)

Bei 1860: 2001-2004, 2008-2014 // Pflichtspiele: 260

Größte Erfolge: Torschütze des Jahres 2003

Als Benny Lauth in der Saison 2001/02 sein erstes Bundesligaspiel absolvierte, gehörte er zu den größten Nachwuchshoffnungen, die der Verein seit langem hervorgebracht hatte. In den beiden folgenden Spielzeiten konnte der Mittelstürmer die hohen Erwartungen absolut erfüllen, wurde zum Nationalspieler und erzielte bei einem Benefizspiel der DFB-Elf einen Treffer, der später zum Tor des Jahres gewählt wurde. 2004 verhinderte der Abstieg die Fortsetzung seiner Karriere beim

TSV 1860, zu dem er jedoch als Fanliebling und Sympathieträger zurückkehrte. Und lange genug blieb, um Rekordtorjäger der Löwen in der eingleisigen 2. Liga zu werden.

Sascha Mölders (* 20.3.1985)

Bei 1860 von 2016 bis 2021 // Pflichtspiele: 212

Größte Erfolge: Aufstieg in die Dritte Liga 2018, Bayerischer Pokalsieger 2020, Torschützenkönig Dritte Liga 2021

Sascha Mölders war neben Jan Mauersberger der einzige Spieler, der nach dem Doppelabstieg 2017 von der Zweiten in die Vierte Liga ging. Dort avancierte der Mittelstürmer sofort zum Leistungsträger und schoss drei der fünf Tore in der Aufstiegsrelegation zur 3. Liga gegen den 1. FC Saarbrücken. Auch in der 3. Liga traf Mölders regelmäßig, wurde 2021 mit 22 Toren sogar Torschützenkönig, der älteste im Profifußball – obwohl er im Jahr zuvor bereits aufhören wollte. War zweieinhalb Jahre lang Kapitän und nahm auch in Interviews kaum ein Blatt vor den Mund, was selten geworden ist und ihm den Respekt vieler Fans eintrug. Kokettierte mit seinem hohen Körpergewicht und ließ sich als „Wampe von Giesing“ vermarkten. In seiner letzten Saison wollte er sich nicht auf die Bank setzen, was einer der Gründe war, warum er im Dezember 2021 suspendiert wurde und kurz darauf seinen Vertrag auflöste.

TRAINER (1 Stimme)

Max Breunig (* 12.6.1988 / † 4.2.1961)

Bei 1860: 1925-1928, 1930-1934

Größte Erfolge: Halbfinale Deutsche Meisterschaft 1927 und 1933, Endspiel Deutsche Meisterschaft 1931

Max Breunig war der wohl beste deutsche Fußballspieler der Pionierjahre vor dem 1. Weltkrieg. 1925 übernahm er das Training der Löwenfußballer und formte binnen kurzer Zeit aus einer bisher vor allem durch Kampfgeist hervorgetretenen Mannschaft ein Team, das durch durchdachtes Zusammenspiel beeindruckte. Lohn dafür war 1927 die erstmalige Qualifikation für die Endrunde zur Deutschen Meisterschaft, in der dann erst das Halbfinale Endstation bedeutete. 1928 verließ Breunig die Löwen, kehrte jedoch Anfang September 1930 zurück. Erneut führte er die Mannschaft in die Endrunde, diesmal ins Finale, das im Juni 1931 unglücklich verloren wurde. Doch die Mannschaft der Löwen wurde allerorten für ihren feinen Kombinationsfußball gerühmt. 1933 reichte es noch einmal zum Einzug ins Halbfinale um die Deutsche Meisterschaft. 1934 beendete Breunig seine Tätigkeit beim TSV 1860. Dreimal unter den besten vier Mannschaften Deutschlands: kein anderer Löwentrainer kann von sich behaupten, dies geschafft zu haben.

Max Merkel (* 7.12.1918 / † 28.11.2006)

Bei 1860: 1961-1966, 1974/75

Größte Erfolge: Süddeutsche Meisterschaft 1963, DFB-Pokal 1964, Endspiel Europapokal der Pokalsieger 1965, Deutsche Meisterschaft 1966

Der Österreicher war als Spieler ein kompromissloser Verteidiger gewesen und auch als Trainer stand er nicht zu Unrecht im Ruf, seinen Spielern hart und fordernd



Trommeln gehörte bei Löwen-Trainer Max Merkel immer zum Geschäft.

zu begegnen. Präsident Adalbert Wetzel holte ihn 1961 von Borussia Dortmund zu den Löwen, wo er die Mannschaft gewaltig umkrempelte. Mit Erfolg, denn die Meisterschaft in der Oberliga Süd in der Saison 1962/63 bedeutete die nicht unbedingt zu erwartende Qualifikation zur neuen Bundesliga. Es folgten ein DFB-Pokalsieg, ein Europapokalfinale und als Krönung die Deutsche Meisterschaft. Unumstritten war Merkel jedoch keineswegs und eine Spielerrevolte führte im Dezember 1966 zu seinem Abgang. Für die Saison 1974/75 kehrte er noch einmal zu den Löwen zurück, doch der Versuch, alte Zeiten wiederzubeleben, scheiterte und war nur von kurzer Dauer.

Heinz Lucas (* 10.8.1920 / † 18.7.2016)

Bei 1860: 1975-1978

Größte Erfolge: Bundesligaaufstieg 1977

Der gebürtige Berliner, der im April 1975 das Traineramt bei den Löwen übernommen hatte, schaffte in der Saison 1976/77 etwas, an dem eine Reihe namhafter Trainer mit einem besser

bestückten Kader gescheitert waren, nämlich den Wiederaufstieg in die Bundesliga. Nach einigen Startschwierigkeiten erwies sich die Mannschaft auch dort durchaus als konkurrenzfähig, konnte jedoch den anfangs eingefahrenen Rückstand nicht mehr wettmachen. Der dennoch überaus populäre Lucas durfte bleiben, musste aber nach einer durchwachsenen Zweitligavorrunde dann doch seinen Hut nehmen.

Werner Lorant (* 21.11.1948)

Bei 1860: 1992-2001

Größte Erfolge: Aufstieg in die 2. Bundesliga 1993, Aufstieg in die Bundesliga 1994, Hallen-Masters-Sieger 1996, zwei Derby-Siege 1999/2000, Teilnahme Champions League-Qualifikation 2000

Werner Lorant ist der Vater der großen Erfolge der Neunziger Jahre, führte die Löwen von der Bayernliga bis vor die Tore der Champions League. Sein Führungsstil war harsch und rau, auch in der Öffentlichkeit eckte er mit seiner direkten Art öfter an. Er baute die Mannschaft oft um, holte immer wieder ältere, aber technisch beschlagene Fußballer wie Peter Nowak, Abedi Pele oder Thomas Häbler, auf die eigene Jugend setzte er hingegen kaum. Dennoch gab ihm der Erfolg recht. Er ist bis heute der Trainer mit der längsten Amtszeit am Stück. Bei den meistens Fans war Lorant beliebt, auch wenn seine enge Verbundenheit mit Präsident Wildmoser mitunter kritisch beäugt wurde. Nach einer 1:5 Derby-Niederlage wurde er im Oktober 2001 entlassen, bei seinen weiteren Trainerstationen konnte er nicht mehr an die Erfolge bei den Löwen anknüpfen.

STIMMZETTEL FÜR DIE WAHL DER ALLSTAR-LÖWEN-ELF

Du hast 12 Stimmen: 1 Tor, 4 Abwehr, 3 Mittelfeld, 3 Sturm, 1 Trainer

TOR (1 Stimme)

- Max Kob
- Petar Radenkovic
- Rainer Berg
- Ein anderer, nämlich:
.....

ABWEHR (4 Stimmen)

- Josef Braumüller
- Josef Bruglachner
- Josef Wendl
- Max Schäfer
- Georg Pledl
- Hans Reich
- Manfred Wagner
- Bernd Patzke
- Alfred Kohlhäufel
- Thomas Miller
- Ein anderer, nämlich:
.....

MITTELFELD (3 Stimmen)

- Alois Pledl
- Fritz Sommer
- Hans Küppers
- Peter Grosser
- Zeljko Perusic
- Georg Metzger
- Roland Kneißl
- Peter Nowak
- Thomas Häßler
- Harald Cerny
- Daniel Bierofka
- Ein anderer, nämlich:
.....

STURM (3 Stimmen)

- Ludwig Lachner
- Ludwig Janda
- Kurt Mondschein
- Rudi Brunnenmeier
- Fredi Heiß
- Ferdl Keller
- Bernhard Winkler
- Martin Max
- Benjamin Lauth
- Sascha Mölders
- Ein anderer, nämlich:
.....

TRAINER (1 Stimme)

- Max Breunig
- Max Merkel
- Heinz Lucas
- Werner Lorant
- Ein anderer, nämlich:
.....

Schick' den ausgefüllten Stimmzettel bis zum 13. Oktober 2023 an:

TSV München von 1860 e.V.
Stichwort Allstar-Löwen-Wahl
Grünwalder Straße 114
81547 München

FIRMENMITGLIEDER.

ARGE Vorstandschaft

Holledauer Löwen e.V.

Donau-Löwen 79 Donauwörth e.V.

Poinger Löwen

Löwenfanclub Glonn

Löwen-Fanclub Herz von Giesing e.V.

Nördlinger Löwenfanclub e.V.

TSV 1860 Fanclub Freising-Lerchenfeld e.V.

1. Löwen-Fanclub Mallorca e.V.

Haben auch Sie eine Firma und möchten eine spezielle Abteilung mit einem Jahresbeitrag von 500,00 € unterstützen? Dann melden Sie sich bei viola.oberlaender@tsv1860.org

NEUIGKEITEN & TERMINE AUS DER ABTEILUNG.

FITNESSGYMNASTIK

Der Winter steht vor der Türe – darum haltet euch fit! Hierfür bieten wir für „jung und alt“ jeden Montag von 18 bis 19 Uhr eine Fitnessgymnastik im Anton-Fingerle-Bildungszentrum (Schliersee-str. 47, 81539 München Giesing) unter der fachkundigen Leitung unserer staatlich geprüften Gymnastiklehrerin Verena Singer an. Die Teilnahme ist für Mitglieder der Bergsport-Abteilung selbstverständlich kostenlos.

BERGHÜTTE

Die Besuche in unserer Berghütte waren auch diesen Sommer wieder sehr hoch. Die Wochenenden waren ziemlich ausgebucht. So ein Hüttenausflug ist nach wie vor ein besonderes Event und wird von unseren Mitgliedern wie auch abteilungsübergreifend gerne genutzt. Auch dieses Jahr haben wir wieder viele ehrenamtliche Stunden Arbeit in die Erhaltung der Hütte gesteckt. So wurde unter Leitung unseres Zimmerermeisters Ludger Kunert eine neue Stahl-Türzarge eingebaut, die uns hoffentlich vor Hüttenvandalis-

mus noch besser schützt als die inzwischen 100 Jahre alte Zarge und Verriegelung es taten (siehe Bilder unten). Ende Oktober wird die Hütte dann über die Wintermonate geschlossen und im Mai nächsten Jahres hoffentlich wieder unversehrt geöffnet. Im Juli 2024 werden wir dann im Reintal das 100-jährige Jubiläum der „Blauen Gumpen Hütte“ feiern.

KLETTERN/BOULDERN

Unsere Kletterkurse für Kinder und Jugendliche finden montags von 16:30 bis 18:30 Uhr und dienstags von 17 bis 19 Uhr im Kletterzentrum SV Neuperlach statt.

GEBURTSTAGE

Wir gratulieren ganz herzlich an erster Stelle unserer **Luise Stauss** zum 90. Geburtstag, den sie gesund und munter am 6. Juli feiern durfte. Liebe Luise – ganz herzlichen Glückwunsch von deinen Sechzgern! Unsere allerbesten Glückwünsche zum 75. gehen an **Marianne Siegert, Anna Rottenwöhler** und **Gertraud Sessner**. Zum 60. Geburtstag gratulieren

wir **Robert Wagner**. Und zu guter Letzt auch die besten Glückwünsche an die Jüngeren, die gerade mal 50 geworden sind: **Michael Brand, Stefan Dittmar** und **Mark Gruber**.

Allen unseren Jubilaren herzlichster Glückwunsch, bleibt gesund und immer treue Anhänger unserer Bergsport-Abteilung im TSV 1860.

KONTAKT

Abteilungsleitung:

Willi Rieber

Tel: 08141/386743

Mobil: 0176/12461100

E-Mail: willi.riever@tsv1860.org

Sparte Skitouren:

Denis Eser

Mobil: 0179/1133220

E-Mail: skitouren@tsv1860.org

Sparte Klettern/Bouldern:

Tim Krämer

Mobil: 0172/1986855

E-Mail: timfelix.kraemer@googlemail.com

[googlemail.com](mailto:timfelix.kraemer@googlemail.com)

Sparte Wandertouren:

Sigi Clemens

Mobil: 0176/83520772

E-Mail: bergsport@tsv1860.org





TSV München von 1860 e.V. Bergsport-Abteilung



EINLADUNG ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2023

Liebe Mitglieder der Bergsport-Abteilung,

die diesjährige Jahreshauptversammlung findet am

Mittwoch, den 8. November 2023 um 18 Uhr

in der MKV Gaststätte (Münchner Kegelerverein) Säbener Str. 49, 81547 München (Untergiesing-Harlaching) statt. Zufahrt und Parkplätze über Klausener Straße

Bitte beachtet den geänderten Veranstaltungsort!

Es ergeht folgende Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit
2. Ernennung eines Protokollführers
3. Genehmigung des Protokolls der JHV 2022
4. Berichte (Abteilungsleiter, Kassier, Hüttenwart, Tourenwart)
Spartenleiter: Klettern/Bouldern und Skitouren
5. Aussprache zu den Berichten
6. Entlastung der Abteilungsleitung
7. Anträge
8. Verschiedenes

Anträge können nur berücksichtigt werden, wenn sie spätestens eine Woche vor der Hauptversammlung bei der Abteilungsleitung oder im Hauptverein eingehen.

München, im September 2023

Willi Rieber
Abteilungsleiter

FÜNF TAGESTOUREN DER BERGLÖWEN.

Seit der letzten Ausgabe der Vereinszeitung gab es einige spannende und schöne Wanderungen der Bergsportler zum Pendling bei Kufstein, zur Tölzer Hütte, zur Kampenwand mit Sonnenwendfeier und zur Stoibenmöser-Alm, bei der auch einige Mitglieder der anderen Abteilungen teilnahmen.

Obwohl der April ziemlich verregnet war und sich der Frühling einfach nicht einstellen wollte, riskierten die Bergsportler am 23. April dennoch eine Wanderung zum Pendling bei Kufstein. Entgegen jeglicher Wetterprognosen erwartete sie dort auf dem österreichischen Schneeberg gutes Wetter und so legten die Berglöwen gut gelaunt und voller Tatendrang los. Eine kleine Rast bei der (geschlossenen) Kala Alm gab einen wunderbaren Blick auf den wilden Kaiser bei strahlendem Sonnenschein frei. Über das Gipfelkreuz fand die Gruppe dann den Weg zum Pendlinghaus, wo sie es sich bei Jause und Bier gutgehen ließ. Auf dem Weg zurück stimmten die Löwen, wie soll es denn auch anders sein, einige Sechzger-Lieder an. Am Ende waren 12 Kilometer und 610 Höhenmeter in 2,45 Stunden reiner Laufzeit zurückgelegt.

Im Mai gab es dann etwas ganz Besonderes, nämlich eine abteilungsübergreifende Veranstaltung des Bergsports mit dem Walking- und Laufrudel, zu der sich auch die Unternehmer für Sechzig angeschlossen hatten. Gewandert wurde von der Brauneck Talstation zur Tölzer Hütte auf 1.500 Meter Höhe. Es galt, eine Strecke von 10,6 Kilometer



mit wirklich steilen und anstrengenden 790 Höhenmeter bei Hitze zu überwinden. Dabei wurde die alte, historische Vereinsfahne von Mitgliedern bis zum Ziel hochgetragen. Auf der Hütte sorgten die Sechzger Musikanten für ausgelassene Stimmung bei allen Hüttenbesuchern, wie auch beim Hüttenbesitzer, der selber ein Löwenfan ist. Insgesamt waren etwa 60 Vereinsmitglieder dabei, von denen die meisten hochliefen

und nur einige wenige die Gondel in Anspruch nahmen. Auch der Fanklub Rösrather Löwen aus Nordrhein-Westfalen war zugegen sowie einige 1860-Mitglieder aus Düsseldorf und Würzburg. Es war eine sehr runde und gelungene Sache, die allen Teilnehmern sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Auch bei der Wanderung im Juni hatten sich die Bergsportler et-





was Schönes ausgedacht und eine Nachmittagstour auf die Kampenwand mit anschließender Sonnenwendfeier organisiert. 15 Löwenmitglieder nahmen daran teil. Und während Vize Hans Sitzberger bereits bei den vorangegangenen Touren mit dabei war, hatte diesmal auch Heinz Schmidt (Schatzmeister) seine Wanderschuhe angezogen und sich der Gruppe angeschlossen. Vom Wanderparkplatz Hintergschwendt ging's auf den Weg zur Steinlingalm, welche nach 1,5 Stunden und 860 Höhenmetern erreicht wurde. Nach einer kleinen Stärkung entschieden sich ein paar Wanderwillige auch noch den Ostgipfel zu stürmen, wonach der Blick von oben auf 1.664 Metern auf den Chiemsee und die Berglandschaft für die Strapazen entschädigte. Danach ging es weiter zur Sonnenalm, wo ein großes Sonnenwendfeuer zu erwarten war. Hunderte Menschen versammelten sich dort, um die Aussicht und romantische Stimmung des Feuers zu genießen. Um etwa 22 Uhr machte sich der Großteil der Sechzger zu Fuß auf den Rückweg zur Talstation, denn das Warten auf einen Platz in der Gondel hätte Stunden gekostet. Der Berg mit den vielen Lichterketten der müden Wan-

derer und Bergsteiger mit ihren Stirnlampen auf dem Weg ins Tal bot dabei einen wunderbaren Anblick. Kurz vor Mitternacht fand diese besondere Wanderung ein Ende. Insgesamt waren dabei 1.060 Höhenmeter und etwa 14 Kilometer zurückgelegt.

Wegen schlechtem Wetter wurde die geplante Tour im Juli abgesagt und am spielfreien Wochenende vom 13. August nachgeholt. Diesmal ging die Wanderung vom Wanderparkplatz Hinterwössen zur Stoibenmöser-Alm auf 1.260 Meter. Die erste Etappe der Tour führte durch schmale, schattige und zum Teil steile Waldpfade bis zur Alm, wo sich Zeit für die Einker und die Brotzeit genommen wurde. Weiter ging es runter zum Taubensee, in dem die Sechzger die Abkühlung im frischen Bergsee wahrlich genossen. Nach dieser erfrischenden Pause führte der Weg wieder nach oben über den Kroaten-Steig, bevor der Abstieg Richtung Tal in Angriff genommen wurde – aber natürlich nicht ohne eine weitere Rast bei kühlem Bier in der Chiemhauser-Alm. Eine erneut sehr gelungene Tagestour ging zu Ende, bei der knapp 14 Kilometer und 700 Höhenmeter zurückgelegt worden waren.

Fünf Wanderungen wurden in diesem Jahr von Bergsportlöwen organisiert und jede hatte ihren besonderen Charme. Nun hoffen alle auf einen grün-goldenen Herbst, damit noch ein, zwei weitere Touren hinzukommen. Sobald weitere Termine feststehen, werden diese im Newsletter veröffentlicht.



FIRMENMITGLIEDER.

AHD Sitzberger GmbH



www.ahd-sitzberger.de

PROBST

BÜROMÖBEL



WEIDL
ROLLADENBAU GMBH



SAFETECH

Maler
DIERL

Stiftl

STEPPE

Tief- & Straßenbau GmbH



Sedlmeier
GmbH
Nutzfahrzeug-Service



Productions
Werbe- und Textildruck GmbH



LÖWEN MAGAZIN
Das Magazin für Fans des TSV 1860 München

planet33
TELECOMMUNICATIONS-INTERNET-SECURITY

FLIESEN
KOPP

Huber
„Das ist mein..“ Autohaus



BAUUNTERNEHMEN



WIESER

Bavarian Beauty



Fa. Mergler



RINGTREUHAND
GUMPRECHT



Hausmeisterei
EICHENSEER
Tel. 0160-99 08 04 84
E-Mail: info@hm-ei.de



STEUERKANZLEI
DANIEL ULLRAUM

WALCH
RA

Michael Brand
Rechtsanwälte

 **die Bayerische**
Versichert nach dem Reinheitsgebot

 **ENDRESS**
BAYERN



OBERLAND
LOGISTIK GmbH
Lagerung • Versand • Expresskurier



 **iS2**

 **Swerk**
Heimvorteil in der IT

OBERMEIER
LAYMANN
RECHTSANWÄLTE



Vüllers & Seidel
Fachanwälte für Arbeitsrecht
Rechtsanwälte für Arbeitnehmer*innen

 **Mozarter**TM

software
4
production

 **BERG**
Internationale Spedition
EXPRESS & LOGISTIK

 **FAHRRADWELT**
Huber

 **LUCOL**
GROUP

Sie haben auch eine Firma und möchten unsere Löwen unterstützen?
Dann haben wir attraktive Möglichkeiten, unserem Netzwerk als Partner beizutreten und den Hauptverein oder eine bestimmte Abteilung zu unterstützen. Alle Partner, genießen verschiedene Vorteile, bekommen Zugang zu unserem Netzwerk und werden auf all unseren Kanälen präsentiert.
Zu den Unterstützungs- und Werbemöglichkeiten gelangen Sie über den QR-Code.



Bei Fragen wenden Sie sich gerne an: Viola Oberländer (viola.oberlaender@tsv1860.org)

SICHER JETZT AB, WAS DIR WERTVOLL IST!

Bike PROTECT ohne Selbstbeteiligung



Jetzt informieren

www.diebayerische.de/fahrrad1860

 die Bayerische



Der Versicherer
der Löwen.